Euripides

Des Euripides Herakliden

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

Wolfg. Bauer.

Zweite Auflage

bearbeitet

von

N. Wecklein.

München, 1885.

Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung

(Schöpping).

Vorwort zur ersten Auflage.

Die Gründe, welche mich zur Bearbeitung des vorliegenden Werkchens bestimmt haben, sowie die Prinzipien, nach denen sie vorgenommen wurde, habe ich in der gleichzeitig erscheinenden Schrift „Zu den Herakliden des Euripides. Kritisches und Exegetisches. Einladungsschrift zur Schlußfeier des Studienjahres 1869/70 am königl. Wilhelmsgymnasium in München" in eingehender Weise dargelegt. Indem ich diejenigen, welche sich dafür interessieren, dahin verweise, erübrigt mir hier nur noch die Bemerkung, daß ich mir die Lektüre des Euripides vor der des Sophokles gedacht habe und daß sich die grammatischen Citate auf die „Syntax der griechischen Sprache" von Kurz und auf Curtius beziehen, außerdem die Bitte, die Arbeit in demselben Maße nachsichtig zu beurteilen, als sie, fern von jeder Selbstsucht, lediglich dem Wunsche, der Schule zu dienen, entwachsen ist. Je nach der Aufnahme dieses Stückes sollen mehrere folgen und, wenn es gewünscht wird, dann auch eine jedem Bändchen vorzubindende kurze Einleitung in die Lektüre der Tragiker und speciell des Euripides gegeben werden.

München, im Juni 1870.

Der Verfasser.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die Bearbeitung der Herakliden durch Wolfgang Bauer war seiner Zeit in gewissem Sinne epochemachend für die Schule. Er bot damit das Muster einer Schulausgabe, die allein die Schüler im Auge hat und den Kommentar auf das für dieselben Notwendige beschränkt. Diese Beschränkung aber galt ihm nicht auch für den Verfasser; er wollte, daß dieser aus dem Vollen schöpfe, und sah nicht das Wesen einer Schulausgabe in der Trivialität und in dem Abhandensein jeglicher Wissenschaft und Methode.

Die neue Bearbeitung hatte zunächst den Text sorgfältig zu revidieren und das nachzutragen, was in den letzten fünfzehn Jahren für die Emendation geschehen. Einige Stellen, an welchen eine neue Lesart aufgenommen ist, sollen in den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen ausführlicher besprochen werden. Dabei wird sich auch ergeben, daß die Annahme einer großen Lücke vor V. 630, welche neuerdings sich vielseitigen Beifalls erfreute, nicht zu recht besteht. — Bei dem ersten Versuch hat das Streben, den Kommentar so knapp als möglich zu machen, etwas ins Extreme geführt. Bauer hat selbst in seinen weiteren Ausgaben mehr geboten. Das ist auch hier geschehen. Möge es im Geiste und nach dem Sinne des trefflichen und wohlverdienten Schulmannes geschehen sein!

N. W.

Einleitung.

Eurystheus, König von Argos, welcher nach der Sage den Herakles sein ganzes Leben lang verfolgte, suchte nach dem Tode desselben auch seine hinterlassenen Kinder auf jede Weise aus dem Wege zu räumen. Als sie beschützt von Iolaos, dem Neffen und Waffengefährten des Herakles, und Alkmene, ihrer Großmutter, ein Asyl suchend in der Fremde herumirrten, kamen sie, wegen der Drohungen ihres Verfolgers überall abgewiesen, endlich nach Attika, wo damals die Söhne des Theseus, Demophon und Akamas, regierten. Hier selbst auf die Gefahr eines mit Argos zu bestehenden Kampfes hin freundlich aufgenommen, konnten sie endlich Ruhe zu finden hoffen, als Eurystheus mit Heeresmacht heranzog und der einstimmige Ausspruch der Seher, die Athener könnten nur dann siegen, wenn den Göttern eine vornehme Jungfrau geopfert würde, neue Verwicklungen herbeiführte. Da man ein solches Opfer den Athenern nicht zumuten konnte, war die Rettung der Herakliden wieder in Frage gestellt; doch der freiwillige Opfertod der Makaria, der ältesten Tochter des Herakles, wendete die abermals drohende Gefahr ab. Die Athener, verbunden mit dem Heere, welches die älteren Söhne des Herakles, an ihrer Spitze Hyllos, aufgebracht hatten, besiegten den Eurystheus und der durch die Kraft des vergötterten Herakles und seiner himmlischen Gattin Hebe wunderbarer Weise verjüngte Iolaos nahm ihn gefangen. Alkmene, welche dessen Tod begehrte, konnte zwar die Athener nicht dahin bringen, ihrem Grundsatze, die Gefangenen zu schonen, untreu zu werden, doch nahm sie auf

eigene Verantwortung Rache an dem Peiniger ihres Sohnes und seiner Angehörigen, unter der Zusage, daß ihm das Grab nicht vorenthalten sein solle. Dies fand er denn in Attika und Eurystheus selber teilte die daran sich knüpfende Prophezeiung mit, daß die Athener, bei allenfallsigen künftigen Einfällen der Nachkommen des Herakles in das Land ihrer einstigen Beschützer in seinem Grabe ein Unterpfand des Sieges haben sollten.

Wie manche andere Dramen des Euripides der Verherrlichung Athens und politischen Zwecken dienen, so ist auch dieses reich an patriotischen Motiven*) und politischen Anspielungen, und aller Wahrscheinlichkeit nach zu der Zeit geschrieben und aufgeführt worden, wo bei den ersten Einfällen der Lacedämonier im Anfang des peloponnesischen Krieges die Athener an den Undank der Herakliden, welche die Königswürde in Sparta bekleideten, sowie an die damit zusammenhängende Prophezeiung des Eurystheus erinnert, zum Kampfe mit Sparta begeistert und mit frohen Hoffnungen auf den Sieg erfüllt werden sollten.

*) Die Erzählung von den in Athen Schutz suchenden Herakliden ist auch von den panegyrischen Rednern der Athener viel benutzt worden. Vgl. z. B. Isokr. IV 55, XII 194, V 34, X 31. Lys. II 11—16.

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΗΡΑΚΛΕΙΔΑΙ.

Ὑπόθεσις.

Ἰόλαος υἱὸς μὲν ἦν Ἰφικλέους, ἀδελφιδοῦς δὲ Ἡρακλέους· ἐν νεότητι δ' ἐκείνῳ συστρατευσάμενος ἐν γήρᾳ τοῖς ἐξ ἐκείνου βοηθὸς εὔνους παρέστη. τῶν γὰρ παίδων ἐξ ἁπάσης ἐλαυνομένων γῆς ὑπ' Εὐρυσθέως, ἔχων αὐτοὺς ἦλθεν εἰς Ἀθήνας κἀκεῖ προσφυγὼν τοῖς θεοῖς ἔσχε τὴν ἀσφάλειαν Δημοφῶντος τῆς πόλεως κρατοῦντος. Κοπρέως δὲ τοῦ Εὐρυσθέως κήρυκος ἀποσπᾶν θέλοντος τοὺς ἱκέτας ἐκώλυσεν αὐτόν· ὁ δὲ ἀπῆλθε πόλεμον ἀπειλήσας προσδέχεσθαι[1]. Δημοφῶν δὲ τούτου μὲν ὠλιγώρει· χρησμῶν δὲ αὐτῷ νικηφόρων γενηθέντων, ἐὰν Δήμητρι τὴν εὐγενεστάτην παρθένων σφάξῃ, τοῖς λογίοις βαρέως ἔσχεν· οὔτε γὰρ ἰδίαν οὔτε τῶν πολιτῶν τινος θυγατέρα χάριν τῶν ἱκετῶν ἀποκτεῖναι δίκαιον ἡγεῖτο. τὴν μαντείαν δὲ προγνοῦσα μία τῶν Ἡρακλέους παίδων, Μακαρία, τὸν θάνατον ἑκουσίως ὑπέστη. ταύτην μὲν οὖν εὐγενῶς ἀποθανοῦσαν ἐτίμησαν[2]· αὐτοὶ δὲ τοὺς πολεμίους ἐπιγνόντες παρόντας εἰς τὴν μάχην ὥρμησαν.[3]

---

[1] d. h. „mit den drohenden Worten, sie sollten dem Kriege entgegensehen".

[2] Davon ist im Stücke nicht die Rede; aber die Angabe kann aus 619—28 genommen sein.

[3] Die Inhaltsangabe ist nicht vollständig. Auch fehlen die gewöhnlichen Notizen über Zeit der Aufführung, Schauplatz, Chor u. a.

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Ἰόλαος.
Κοπρεύς.
Χορός.
Δημοφῶν.
Μακαρία παρθένος.
θεράπων.
Ἀλκμήνη.
ἄγγελος.
Εὐρυσθεύς.

Die Rollen konnten unter die drei Schauspieler in folgender Weise verteilt werden:

Protagonistes: Jolaos, Bote (Sklave der Alkmene, 784), Eurystheus.
Deuteragonistes: Demophon, Alkmene.
Tritagonistes: Kopreus, Makaria, Diener (nach 639 ein Leibeigener des Hyllos, 630 u. 928).

Κωφὰ πρόσωπα sind die jüngeren Söhne des Herakles (10, 40), Akamas (119) und Statisten als Begleiter.

Der Chor besteht aus greisen Männern, Einwohnern von Attika.

Der Schauplatz der Handlung ist der freie Platz vor dem Tempel des *Ζεὺς ἀγοραῖος* im Gebiete von Marathon. Die Hauptdekoration stellt diesen Tempel und vor demselben einen Altar vor, an welchem die jüngeren, noch unerwachsenen Söhne des Herakles knieen, Ölzweige haltend, welche zum Zeichen schutzflehender Bitte mit Wollenfäden umwickelt sind. Neben diesen steht Jolaos. Im Innern des Tempels muß man sich die Töchter des Herakles mit dessen Mutter Alkmene denken

ΙΟΛΑΟΣ.

Πάλαι ποτ' ἐστὶ τοῦτ' ἐμοὶ δεδογμένον·
ὁ μὲν δίκαιος τοῖς πέλας πέφυκ' ἀνήρ,
ὃ δ', εἰς τὸ κέρδος λῆμ' ἔχων ἀνειμένον,
πόλει τ' ἄχρηστος καὶ συναλλάσσειν βαρύς,
αὑτῷ δ' ἀρωγός· οἶδα δ' οὐ λόγῳ μαθών.
ἐγὼ γὰρ αἰδοῖ καὶ τὸ συγγενὲς σέβων,
ἐξὸν κατ' Ἄργος ἡσύχως ναίειν, πόνων
πλείστων μετέσχον εἷς ἀνὴρ Ἡρακλέει,
ὅτ' ἦν μεθ' ἡμῶν· νῦν δ' ἐπεὶ κατ' οὐρανὸν
ναίει, τὰ κείνου τέκν' ἔχων ὑπὸ πτεροῖς
σῴζω τάδ' αὐτὸς δεόμενος σωτηρίας.
ἐπεὶ γὰρ αὐτῶν γῆς ἀπηλλάχθη πατήρ,
πρῶτον μὲν ἡμᾶς ἤθελ' Εὐρυσθεὺς κτανεῖν·
ἀλλ' ἐξέδραμεν· καὶ πόλις μὲν οἴχεται,
ψυχὴ δ' ἐσώθη. φεύγομεν δ' ἀλώμενοι
ἄλλην ἀπ' ἄλλης ἐξορίζοντες πόλιν.

1—72 Prolog, welcher die Exposition gibt und das aufregende Moment der Handlung, Schutz der Herakliden vor der Verfolgung durch Eurystheus, entwickelt. 2—5. Der Sinn ist: Die Menschen sind nur teilweise gerecht (wie ich), teilweise sind sie bloß auf ihren Eigennutz bedacht (wie die Verfolger der Herakliden); diese Erfahrung habe ich in meinem Leben gemacht. *Τοῖς πέλας* ist von *δίκαιος* regiert, welches Prädikat ist. — *ἀνειμένον* (zu *λῆμα* zu konstruieren) bezeichnet das Ungebundene der Gewinnsucht. — *συναλλάσσειν*, im (socialen und geschäftlichen) Verkehr. — *οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ.* 8. *εἷς ἀνὴρ* dient zur Verstärkung des Superlativs wie im Lat. unus. 11. *τάδε*: im Drama (im Prolog) wird *ὅδε* besonders bei Angabe des Schauplatzes, der Scenerie u. dgl. gebraucht. 13. *πρῶτον μὲν*: der Gegensatz beginnt 15 mit *φεύγομεν δ' ἀλώμενοι.* 14. *πόλις*, Heimat, Vaterland (ist uns verloren). 16. *ἐξορίζοντες*, hier nicht in der gewöhnlichen Bedeutung „über die Grenze schicken, verbannen" (so 257), sondern in der Bedeutung von *ἐκπερᾶν*, „durchwandern".

πρὸς τοῖς γὰρ ἄλλοις καὶ τόδ' Εὐρυσθεὺς κακοῖς
ὕβρισμ' ἐς ἡμᾶς ἠξίωσεν ὑβρίσαι·
πέμπων ὅπου γῆς πυνθάνοιθ' ἱδρυμένους
κήρυκας ἐξαιτεῖ τε κἀξείργει χθονός,
πόλιν προτείνων Ἄργος οὐ σμικρὰν φίλην
ἐχθράν τε θέσθαι, χαὐτὸν εὐτυχοῦνθ' ἅμα.
οἱ δ' ἀσθενῆ μὲν τἀπ' ἐμοῦ δεδορκότες,
σμικροὺς δὲ τούσδε καὶ πατρὸς τητωμένους,
τοὺς κρείσσονας σέβοντες ἐξείργουσι γῆς.
ἐγὼ δὲ σὺν φεύγουσι συμφεύγω τέκνοις
καὶ σὺν κακῶς πράσσουσι συμπάσχω κακά
ὀκνῶν προδοῦναι, μή τις ὧδ' εἴπῃ βροτῶν·
ἴδεσθ', ἐπειδὴ παισὶν οὐκ ἔστιν πατήρ,
Ἰόλαος οὐκ ἤμυνε συγγενὴς γεγώς.
πάσης δὲ χώρας Ἑλλάδος τητώμενοι,
Μαραθῶνα καὶ σύγκληρον ἐλθόντες χθόνα
ἱκέται καθεζόμεσθα βώμιοι θεῶν,
προσωφελῆσαι· πεδία γὰρ τῆσδε χθονὸς
δισσοὺς κατοικεῖν Θησέως παῖδας λόγος
κλήρῳ λαχόντας, ἐκ γένους Πανδίονος,

Vgl. Med. 433 *διδύμους ὁρίσασα πόντου πέτρας*, Aesch. Schutzfl. 555 *πόρον κυματίαν ὁρίζει.* **19 f.** *πυνθάνοιτο* von der Vergangenheit, wenn auch der Gedanke, daß, was früher öfter geschehen ist, in der Gegenwart fortdauert, das Präsens *ἐξαιτεῖ ... ἐξείργει* zur Folge hat — *ἐξείργει* de conatu wie 79, 367. **21.** *σμικρὰν* sc. *οὖσαν*, „(drohend) darauf hinweisend, wie Argos nicht unbedeutend sei, ob man sich's zum Freunde oder Feinde mache ꝛc." **23.** *οἳ δέ*, die Bürger der Städte, bei denen sie Zuflucht suchen. **32.** *σύγκληρον χθόνα* d i. die Tetrapolis, die zu einer Gemeinde vereinigten (daher 81 *ξύνοικον*) Demen Oenoë, Marathon, Probalinthos, Trikorythos. Nach der Sage hatte Xuthos, der Schwiegersohn des Erechtheus, diese vier Städte gegründet. — In Marathon hatte Herakles einen alten Kultus und war ihm ein Bezirk geweiht (Herod. VI 108). **33.** *καθεζόμεσθα*, Impf. als Aor. — *βώμιοι* mit *καθεζόμεσθα* zu verbinden, wie oft Ort und Zeit statt durch eine adverbiale Bestimmung durch das Adj ausgedrückt werden. Ebenso 196, 238, 342. — *θεῶν* gehört zu *ἱκέται*, wovon der Inf. *προσωφελῆσαι* abhängt. Vgl. 70, 94, 955. **35.** *δισσούς*, Demophon und Akamas; s. 115 u 119 **36 f.** Pandion, Sohn des Kekrops, König von Athen, Vater des Aegeus, dessen Sohn Theseus

τοῖσδ' ἐγγὺς ὄντας· ὧν ἕκατι τέρμονας
κλεινῶν Ἀθηνῶν τῶνδ' ἀφικόμεσθ' ὅρων.
  δυοῖν γερόντοιν δὲ στρατηγεῖται φυγή·
ἐγὼ μὲν ἀμφὶ τοῖσδε καλχαίνων τέκνοις,
ἡ δ' αὖ τὸ θῆλυ παιδὸς Ἀλκμήνη γένος
ἔσωθε ναοῦ τοῦδ' ὑπηγκαλισμένη
σῴζει· νέας γὰρ παρθένους αἰδούμεθα
ὄχλῳ πελάζειν κἀπιβωμιοστατεῖν.
Ὕλλος δ' ἀδελφοί θ' οἷσι πρεσβεύει γένος
ζητοῦσ' ὅπου γῆς πύργον οἰκιούμεθα,
ἢν τῆσδ' ἀπωθώμεσθα πρὸς βίαν χθονός.
  ὦ τέκνα τέκνα, δεῦρο, λαμβάνεσθ' ἐμῶν
πέπλων· ὁρῶ κήρυκα τόνδ' Εὐρυσθέως
στείχοντ' ἐφ' ἡμᾶς, οὗ διωκόμεσθ' ὕπο
πάσης ἀλῆται γῆς ἀπεστερημένοι.
  ὦ μῖσος, εἴθ' ὄλοιο χὼ πέμψας σ' ἀνήρ·

---

war. — Die Fürsten von Athen, wie die Herakliden, stammten mütterlicherseits von Pelops ab (207):

Pelops

Pittheus	Lysidike
|	|
Äthra	Alkmene
|	|
Theseus	Herakles.

37f. *τέρμονας ὅρων*, Grenzmarken — *τῶνδε* mit *ὅρων* zu verbinden. 40. *ἐγὼ καλχαίνων κτέ.* Die Konstruktion anakoluthisch, als ob das Aktiv *δύο γέροντε στρατηγοῦσι φυγῆς* vorhergegangen wäre. — *τέκνοις* die Knaben, wie sich aus dem Folgenden ergibt. 41. *τὸ θῆλυ γένος*: Eur. nimmt hier mehrere Töchter des Herakles an, während sonst nur von einer die Rede ist. 42. *ὑπηγκαλισμένη*, vgl. 10. 43. *νέας γὰρ κτέ.* Der Gedanke dient der Motivierung der äußeren Ökonomie: für Alkmene ist vorderhand keine Schauspielerrolle frei. 45. *οἷσι πρεσβεύει γένος* (eigentlich „denen die Abstammung vorhergeht"), vgl. Hom. O 182 *γενεῇ πρότερος*. 49. *κήρυκα Εὐρυσθέως*: Euripides nennt ihn nicht; die Sage (Hom. O 638) kennt ihn unter dem Namen Kopreus. — Der Herold tritt durch den links von dem Zuschauer aus liegenden, aus der Fremde auf die Bühne führenden Eingang ein. 52. *ὦ μῖσος* wie im Lat. scelus. Ebenso 941.

ὡς πολλὰ δὴ καὶ τῶνδε γενναίῳ πατρὶ
ἐκ τοῦδε ταὐτοῦ στόματος ἤγγειλας κακά.

ΚΟΠΡΕΥΣ.

ἦ που καθῆσθαι τήνδ' ἕδραν καλὴν δοκεῖς
πόλιν τ' ἀφῖχθαι σύμμαχον, κακῶς φρονῶν·
οὐ γάρ τις ἔστιν ὃς πάροιθ' αἱρήσεται
τὴν σὴν ἀχρεῖον δύναμιν ἀντ' Εὐρυσθέως·
χώρει· τί μοχθεῖς ταῦτ'; ἀνίστασθαί σε χρὴ
εἰς Ἄργος, οὗ σε λεύσιμος μένει δίκη.

ΙΟ. οὐ δῆτ'· ἐπεί μοι βωμὸς ἀρκέσει θεοῦ
ἐλευθέρα τε γαῖ' ἐν ᾗ βεβήκαμεν.

ΚΟ. βούλει πόνον μοι τῷδε προσθεῖναι χερί;

ΙΟ. οὔτοι βίᾳ γ' ἔμ' οὐδὲ τούσδ' ἄξεις λαβών.

ΚΟ. γνώσῃ σύ· μάντις δ' ἦσθ' ἄρ' οὐκ ἄκρος τάδε.

ΙΟ. οὐκ ἂν γένοιτο τοῦτ' ἐμοῦ ζῶντός ποτε.

ΚΟ. ἄπαιρ'· ἐγὼ δὲ τούσδε, κἂν σὺ μὴ θέλῃς,
ἄξω νομίζων οὗπέρ εἰσ' Εὐρυσθέως.

ΙΟ. ὦ τὰς Ἀθήνας δαρὸν οἰκοῦντες χρόνον,
ἀμύνεθ'· ἱκέται δ' ὄντες ἀγοραίου Διός
βιαζόμεσθα καὶ στέφη μιαίνεται,
πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία.

---

53. ὡς kausal. 55. ἕδραν καθῆσθαι, Gr. K. § 24 A. 2; C. 400 b. Vgl. 77, 394. — καλὴν (hilfreich) prädikativ. 58. ἀντ' Εὐρυσθέως, statt der Macht des Eurystheus. Vgl. Gr. K. § 22 A. 1. 59. ἀνίστασθαι εἰς Ἄργος, kurz statt ἀνίστασθαι καὶ μεθίστασθαι εἰς Ἄ. Ähnlich Xen. An. I 2, 24. 60. λεύσιμος δίκη wie anderswo λεύσιμοι καταφθοραί, θανάτου λεύσιμος ἄτη. 61. θεοῦ: die nähere Angabe folgt 70. 63. μοι ist dat. eth. 65. Kopreus faßt die Kinder. — μάντις ἦσθα τάδε wie ἐμαντεύσω τάδε. 66f. Jolaos will die Kinder schützen, wird aber von Kopreus so zurückgestoßen, daß er in die Kniee sinkt. 68. νομίζων sc. εἶναι αὐτοὺς Εὐρυσθέως οὗπέρ εἰσι. 69. δαρὸν χρόνον οἰκοῦντες bezieht sich auf den Glauben der Athener, αὐτόχθονες zu sein. 71. βιαζόμεσθα, hier passivisch. 72. ὄνειδος u. ἀτιμία Apposition zum Inhalt des Satzes; gewöhnlich steht diese im Akk., um das Ergebnis der Handlung zu bezeichnen, aber auch im Nom. z. B. τὸ λοίσθιον δή, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι Tro. 489.

ΧΟΡΟΣ.

ἔα ἔα· τίς ἡ βοὴ βωμοῦ πέλας stroph.
ἕστηκε; ποίαν συμφορὰν δείξει τάχα;
ΙΟ. *ἴδετε τὸν γέροντ' ἀμαλὸν ἐπὶ πέδῳ*
χύμενον· ὦ τάλας.
ΧΟ. *πρὸς τοῦ ποτ' ἐν γῇ πτῶμα δύστηνον πίτνεις;*
* * * * * *
ΙΟ. *ὅδ', ὦ ξένοι, με σοὺς ἀτιμάζων θεοὺς*
ἕλκει βιαίως Ζηνὸς ἐκ προβωμίων.
ΧΟ. *σὺ δ' ἐκ τίνος γῆς, ὦ γέρον, τετράπτολιν*
ξύνοικον ἦλθες λαόν; ἢ πέρα-
θεν ἁλίῳ πλάτᾳ
κατέχετ' ἐκλιπόντες Εὐβοΐδ' ἀκτάν;
ΙΟ. *οὐ νησιώτην, ὦ ξένοι, τρίβω βίον,*
ἀλλ' ἐκ Μυκηνῶν σὴν ἀφίγμεθα χθόνα.
ΧΟ. *ὄνομα τί σε, γέρον,*
Μυκηναῖος ὠνόμαζεν λεώς;
ΙΟ. *τὸν Ἡράκλειον ἴστε που παραστάτην*
Ἰόλαον· οὐ γὰρ ὄνομ' ἀκήρυκτον τόδε.
ΧΟ. *οἶδ' εἰσακούσας καὶ πρίν· ἀλλὰ τοῦ*
ποτ' ἐν χειρὶ σᾷ κομίζεις κόρους
νεοτρεφεῖς; φράσον.
ΙΟ. *Ἡρακλέους οἵδ' εἰσὶ παῖδες, ὦ ξένοι,* antistr.
ἱκέται σέθεν τε καὶ πόλεως ἀφιγμένοι.
ΧΟ. *τί χρέος; ἢ λόγων πόλεος, ἔνεπέ μοι,*
μελόμενοι τυχεῖν;

Ähnlich 402, 930 **73—119** Parodos. Der Chor eilt (durch die rechte Parodos) auf das Hilfegeschrei des Jolaos herbei und verweist dem Herold sein gewaltthätiges Vorgehen. **74.** *βοὴν ἱστάναι* auch 656, eigentlich „aufsteigen machen", da das Geschrei *οὐρανὸν ἵκει.* Daher 128 auch von dem, der das Geschrei veranlaßt. **77.** Nach 77 wird der Ausfall eines Trimeters durch die Responsion angezeigt. **78.** *σοὺς* (neben dem Pl. *ξένοι*), an einen, den Chorführer, gerichtet; ähnlich 85. **80.** *τετράπτολιν ξύνοικον λαόν*: zu 32. **82.** *ἁλίῳ πλάτᾳ κατέχετε* wie Fragm. 229 *ναυτίλῳ πλάτῃ Ἄργος κατασχών.* — *ἐκλιπόντες*: „von-her" wird gewöhnlich durch *λιπών* (*ἐκλιπών*) übersetzt. Vgl. 133. **84.** *νησιώτης βίος*: zu 699. **86.** *ὄνομα τί σε ὠνόμαζεν*, Gr. K. § 24 A. 2 u. § 27 A. 3; C. § 402. **95.** *τί χρέος* (sc. *ἱκέται ἀφιγ-*

ΙΟ. μήτ' ἐκδοθῆναι μήτε πρὸς βίαν θεῶν
τῶν σῶν ἀποσπασθέντες εἰς Ἄργος μολεῖν.
ΚΟ. ἀλλ' οὔτι τοῖς σοῖς δεσπόταις τάδ' ἀρκέσει,
οἵ σοῦ κρατοῦντες ἐνθάδ' εὑρίσκουσί σε.
ΧΟ. εἰκὸς θεῶν ἱκτῆρας αἰδεῖσθαι, ξένε,
καὶ μὴ βιαίῳ χειρὶ δαιμόνων
τάδ' ἀλιτεῖν σ' ἕδη·
πότνια γὰρ Δίκα τάδ' οὐ πείσεται.
ΚΟ. ἔκπεμπέ νυν γῆς τούσδε τοὺς Εὐρυσθέως,
κοὐδὲν βιαίῳ τῇδε χρήσομαι χερί.
ΧΟ. ἄθεον ἱκεσίαν
μεθεῖναι πόλει ξένων προστροπάν.
ΚΟ. καλὸν δέ γ' ἔξω πραγμάτων ἔχειν πόδα,
εὐβουλίας τυχόντα τῆς ἀμείνονος.

* * * * * *

ΧΟ. οὔκουν τυράννῳ τῆσδε γῆς φράσαντά σε
χρῆν ταῦτα τολμᾶν, ἀλλὰ μὴ βίᾳ ξένους
θεῶν ἀφέλκειν, γῆν σέβοντ' ἐλευθέραν.
ΚΟ. τίς δ' ἐστὶ χώρας τῆσδε καὶ πόλεως ἄναξ;

μένοι εἰσι, wovon auch noch die Infinitive der Antwort 97, 98 abhängen): in welcher Angelegenheit, warum? gleichbedeutend mit τί χρῆμα; 633, 646, 709. — λόγων τυχεῖν, Gelegenheit bekommen zu reden, zu unterhandeln. **99.** τοῖς σοῖς δεσπόταις: angeredet ist noch Jolaos, also: dem Eurystheus und den Argivern, als deren Vertreter hier der Herold erscheint. Der allgemeinere Plur. statt des konkr. Sing. öfter, z. B. 294. **105.** τοὺς Εὐρυσθέως sc. ὄντας; vgl. 68. **108.** πόλει mit ἄθεον (ἐστί) zu verbinden. — ἱκεσίαν ξένων προστροπάν abstrakt statt des konkreten ἱκέτας ξένους προστρεπομένους. **109.** γὲ hebt den Gegensatz des καλόν zum ἄθεον, des Nutzens zur Pflicht. — ἔξω πραγμάτων (πημάτων, πηλοῦ) πόδα ἔχειν ist eine sprichwörtliche Redensart. **110.** Nach diesem V. fehlt eine Chorpartie, welche den V. 90—92 entspricht, und wenigstens ein, wahrscheinlich drei Trimeter des Kopreus. **111.** Das Hauptgewicht des Gedankens ruht, wie häufig, auf dem Particip, so daß der Gedanke ist: „Du hättest, bevor du dessen dich erkühntest dem Herrscher des Landes Anzeige machen sollen." **112.** μὴ gehört bloß zu ἀφέλκειν, nicht auch zu σέβοντα. **114.** Man muß sich denken, daß der Herold von seinem Gebieter an den Ort geschickt worden war, wo die Herakliden unmittelbar vorher Zuflucht gesucht hatten, und daß er dann, als sie von dort weggewiesen wurden,

ΧΟ. ἐσθλοῦ πατρὸς παῖς Δημοφῶν ὁ Θησέως.
ΚΟ. πρὸς τοῦτον ἀγὼν ἆρα τοῦδε τοῦ λόγου
μάλιστ' ἂν εἴη· τἄλλα δ' εἴρηται μάτην.
ΧΟ. καὶ μὴν ὅδ' αὐτὸς ἔρχεται σπουδὴν ἔχων
Ἀκάμας τ' ἀδελφός, τῶνδ' ἐπήκοοι λόγων.

ΔΗΜΟΦΩΝ.

ἐπείπερ ἔφθης πρέσβυς ὢν νεωτέρους
βοηδρομήσας τήνδ' ἐπ' ἐσχάραν Διός,
λέξον, τίς ὄχλον τόνδ' ἀθροίζεται τύχη;
ΧΟ. ἱκέται κάθηνται παῖδες οἵδ' Ἡρακλέους
βωμὸν καταστέψαντες, ὡς ὁρᾷς, ἄναξ,
πατρός τε πιστὸς Ἰόλεως παραστάτης.
ΔΗ. τί δῆτ' ἰυγμῶν ἥδ' ἐδεῖτο συμφορά;
ΧΟ. βίᾳ νιν οὗτος τῆσδ' ἀπ' ἐσχάρας ἄγειν
ζητῶν βοὴν ἔστησε κἄσφηλεν γόνυ
γέροντος, ὥστε μ' ἐκβαλεῖν οἴκτῳ δάκρυ.
ΔΗ. καὶ μὴν στολήν γ' Ἕλληνα καὶ ῥυθμὸν πέπλων
ἔχει, τὰ δ' ἔργα βαρβάρου χερὸς τάδε.
σὸν δὴ τὸ φράζειν ἐστ', ἐμὸν δὲ μανθάνειν,
ποίας ἀφῖξαι δεῦρο γῆς ὅρους λιπών;

---

ihre Spur verfolgend, bald nach den Flüchtigen nach Attika gekommen ist, ohne zu wissen, wem das Land gehorcht. Übrigens hat die Frage auch den Zweck, in der darauf folgenden Antwort dem Publikum zu sagen, wer die beiden nun auftretenden Personen sind. 119. ἐπήκοοι im Sinne von ἐπακουσόμενοι. 120—352 erstes Epeisodion. Demophon übernimmt den Schutz der Verfolgten, obwohl er daraus einen Krieg mit Eurystheus hervorgehen sieht. 120. Demophon und Akamas treten von der Stadtseite, d. h. durch den rechts auf die Bühne führenden Eingang auf. Der Dichter fingiert, daß sie, wie der früher herbeigeeilte Chor, die Hilferufe des bedrohten Iolaos vernommen haben. 124. καταστέψαντες bezieht sich auf die Sitte der Schutzsuchenden, die mit Wollenfäden umwundenen Zweige an den Altar hinzuhalten. 127. νιν, αὐτούς (τοὺς παῖδας Ἡρακλέους). 128. ἔστησε: zu 74. 130. Ἕλληνα, hier als Kommune, wohl auch mit Rücksicht auf das danebenstehende ῥυθμόν. Auch Ἑλλὰς wird hie und da für beide Geschlechter gebraucht. In ῥυθμὸς liegt wohl das Schöne, Gefällige, Geordnete der griechischen Tracht ausgedrückt. 132. Vgl. Schutzfl. 98 σὸν τὸ

ΚΟ. Ἀργεῖός εἰμι, τοῦτο γὰρ θέλεις μαθεῖν·
ἐφ' οἷσι δ' ἥκω καὶ παρ' οὗ λέγειν θέλω.
πέμπει Μυκηνῶν δεῦρό μ' Εὐρυσθεὺς ἄναξ
ἄξοντα τούσδε· πολλὰ δ' ἦλθον, ὦ ξένε,
δίκαι' ὁμαρτῇ δρᾶν τε καὶ λέγειν ἔχων·
Ἀργεῖος ὢν γὰρ αὐτὸς Ἀργείους ἄγω
ἐκ τῆς ἐμαυτοῦ τούσδε δραπέτας ἑλών,
νόμοισι τοῖς ἐκεῖθεν ἐψηφισμένους
θανεῖν· δίκαιοι δ' ἐσμὲν οἰκοῦντες πόλιν
αὐτοὶ καθ' αὑτῶν κυρίους κραίνειν δίκας.
πολλῶν δὲ κἄλλων ἑστίας ἀφιγμένων
ἐν τοῖσιν αὐτοῖς τοῖσδ' ἵν' ἕσταμεν λόγοις,
οὐδεὶς ἐτόλμησ' ἴδια προσθέσθαι κακά.
ἀλλ' ἤ τιν' ἐν σοὶ μωρίαν ἐσκεμμένοι
δεῦρ' ἦλθον ἢ κίνδυνον ἐξ ἀμηχάνων
ῥίπτοντες, εἴτ' οὖν εἴτε μὴ γενήσεται·
οὐ γὰρ φρενήρη γ' ὄντα σ' ἐλπίζουσί που
μόνον τοσαύτης ἣν ἐπῆλθον Ἑλλάδος
τὰς σφῶν ἀβούλους ξυμφορὰς κατοικτιεῖν.
φέρ' ἀντίθες γάρ, τούσδε τ' εἰς γαῖαν παρεὶς
ἡμᾶς τ' ἐάσας ἐξάγειν, τί κερδανεῖς;
τὰ μὲν παρ' ἡμῶν τοιάδ' ἐστί σοι λαβεῖν,

μηνύειν ἐμοί, ἡμῶν δ' ἀκούειν. **136.** *δεῦρο* steht nicht in Widerspruch mit dem zu 114 Bemerkten: er ist hieher gesendet, soferne er den Auftrag hat, die Herakliden überallhin zu verfolgen. **137.** *ὦ ξένε*, mit Anmaßung, statt *ὦ ἄναξ* oder dgl. **141.** *τοῖς ἐκεῖθεν* für *τοῖς ἐκεῖ*, wie häufig *ἐκ* und *ἀπό* mit dem Artikel stehen, wo man nach dem deutschen Sprachgebrauch *ἐν* erwartet. — *ἐψηφισμένους*, hier passivisch. **142.** *δίκαιοί ἐσμεν*, Gr. K. § 166 A. 2; C. § 571. **143.** *καθ' αὑτῶν* Gr. K. § 107 A. 5; C. § 471 A. 3. **144.** Man konstruiere: *ἀφιγμένων* (sc. *αὐτῶν* i. e. *τῶν Ἡρακλειδῶν*) *ἑστίας πολλῶν κἄλλων*. Beim gen. absol. ist häufig als Subjekt der Gen. eines persönlichen Pronomens zu ergänzen. **145.** in eadem hac in qua nunc versamur causa. Zu *ἕσταμεν* vgl. Iph. A. 719 *ἐπὶ ταύτῃ καὶ καθέσταμεν τύχῃ*. **146.** *ἴδια* im Gegensatz zu den *κακά* der Herakliden. **148.** *κίνδυνον ῥίπτοντες* s. v. a. *ῥῖψιν ἐπικίνδυνον ῥίπτοντες*, einen kühnen Wurf wagend. Vgl. *κύβον ῥίπτειν* (*ἀναρρίπτειν*), aleam iacere. — *ἐξ*, von — aus, in. Sie können etwas wagen, da sie nichts zu verlieren haben. **152.** *ἀβούλους*, ratlos. **153.** *εἰς γαῖαν* sc. *Ἀττικήν*. — *παρείς*, herein=

Ἄργους τοσήνδε χεῖρα τήν τ' Εὐρυσθέως
ἰσχὺν ἅπασαν τῇδε προσθέσθαι πόλει.
ἢν δ' εἰς λόγους τε καὶ τὰ τῶνδ' οἰκτίσματα
βλέψας πεπανθῇς, εἰς πάλην καθίσταται
δορὸς τὸ πρᾶγμα· μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν
δόξῃς ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ.
τί δῆτα φήσεις, ποῖα πεδί' ἀφαιρεθείς,
τί ῥυσιασθεὶς πόλεμον Ἀργείοις ἔχειν,
ποίοις δ' ἀμύνων συμμάχοις; τίνος δ' ὕπερ
θάψεις νεκροὺς πεσόντας; ἦ κακὸν λόγον
κτήσῃ πρὸς ἀστῶν, εἰ γέροντος εἵνεκα
τύμβου, τὸ μηδὲν ὄντος, ὡς εἰπεῖν ἔπος,
παίδων τε τῶνδ' εἰς ἄντλον ἐμβήσῃ πόδα.
ἐρεῖς τὸ λῷστον ἐλπίδ' εὑρήσειν μόνον.
καὶ τοῦτο πολλῷ τοῦ παρόντος ἐνδεές·
κακῶς γὰρ Ἀργείοισιν οἵδ' ὡπλισμένοι
μάχοιντ' ἂν ἡβήσαντες, εἴ τι τοῦτό σε
ψυχὴν ἐπαίρει, χοὐν μέσῳ πολὺς χρόνος,
ἐν ᾧ διεργασθεῖτ' ἄν. Ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ·
δοὺς μηδέν, ἀλλὰ τἄμ' ἐῶν ἄγειν ἐμὲ
κτῆσαι Μυκήνας, μηδ' ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν

---

lassend. Vgl. *παρελθεῖν, παράγειν εἴσω δωμάτων*. **158.** *τῶνδε* gehört auch zu *λόγους*. **159.** *καθίσταται* wie 419 *ἐξαρτύεται* zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung, die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird, wie 419 *ἤδη* dabei steht. **160.** *τὸ πρᾶγμα* bloß mit es zu übersetzen; vgl. das Lat. res venit, res redit ad oder in. **161.** *χαλυβδικοῦ*: man ergänzt dazu *σιδήρου* — der bei den Chalybern (Xen. Anab. V 5, 1) erzeugte Stahl war berühmt — und vergleicht damit unser „Damaszener". **164.** *τίνος ὕπερ*, mit *πεσόντας* zu verbinden. **165f.** *κακὸν λόγον κτήσασθαι* wie *δειλίαν, κάκην, δύσκλειαν κτήσασθαι*. — *γέροντος τύμβου* gehört zusammen, sonst ein Wort *τυμβογέρων*, Grabesgreis, ein dem Grabe naher Greis. **168.** *ἐμβήσῃ πόδα*, Gr. K. § 24 A. 2; C. § 400 A. b. Vgl. 802. **169.** *τὸ λῷστον*, Gr. K. § 12 A. 3. — *ἐλπίδα μόνον εὑρήσειν*, du werdest nur Hoffnung finden d. h. es genüge dir (*μόνον*) die Hoffnung für die Zukunft, die du gewinnen werdest. **170.** *παρόντος*, Gegensatz zu dem vorausgegangenen *ἐλπίδα*. **172f.** *σὲ ψυχήν*, das s. g. *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος*. Der Teil tritt als nähere Bestimmung zum Ganzen. — Verb. *καὶ ὁ ἐν μέσῳ χρόνος πολύς* (*ἐστι*). **176.** *ὅπερ φιλεῖτε*

πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν
φίλους ἑλέσθαι, τοὺς κακίονας λάβῃς.
ΧΟ. τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον,
πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς;
ΙΟ. ἄναξ, ὑπάρχει μὲν τόδ' ἐν τῇ σῇ χθονί,
εἰπεῖν ἀκοῦσαί τ' ἐν μέρει ⟨τοὺς ἐν δίκῃ⟩,
κοὐδείς μ' ἀπώσει πρόσθεν ὥσπερ ἄλλοθεν.
ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδέν ἐστιν ἐν μέσῳ·
ἐπεὶ γὰρ Ἄργους οὐ μέτεσθ' ἡμῖν ἔτι,
ψήφῳ δοκῆσαν, ἀλλὰ φεύγομεν πάτραν,
πῶς ἂν δικαίως ὡς Μυκηναίους ἄγοι
ὅδ' ὄντας ἡμᾶς, οὓς ἀπήλασαν χθονός;
ξένοι γάρ ἐσμεν. ἢ τὸν Ἑλλήνων ὅρον
φεύγειν δικαιοῦθ' ὅστις ἂν τἄργος φύγῃ;
οὔκουν Ἀθήνας γ'· οὐ γὰρ Ἀργείων φόβῳ
τοὺς Ἡρακλείους παῖδας ἐξελῶσι γῆς.
οὐ γάρ τι Τραχὶς οὐδ' Ἀχαϊκὸν τάδε
πόλισμ' ὅθεν σὺ τούσδε τῇ δίκῃ μὲν οὔ,
τὸ δ' Ἄργος ὀγκῶν, οἷάπερ καὶ νῦν λέγεις,

δρᾶν, ein von den Athenern gern gehörter Vorwurf. Sie fühlten sich als Beschützer der Schwachen und Unterdrückten. Vgl. 329 ff., Isokr. Paneg. § 52 ἅπαντα γὰρ τὸν χρόνον διετέλεσαν (οἱ πρόγονοι ἡμῶν) κοινὴν τὴν πόλιν παρέχοντες καὶ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπαμύνουσαν. 177f. ἀμείνονας—κακίονας sagt der Herold sophistisch für κρείττονας—ἥττονας. — λάβῃς noch mit μηδὲ zu verbinden, da der Satz appositionell zu πάθῃς σὺ τοῦτο steht, wie oben 155—157 λαβεῖν—προσθέσθαι. 179. λόγον, Handel, Streit, Fall. — γνοίη, διαγνοίη. 182. Bezieht sich auf die vielgerühmte ἰσηγορία der Athener. — τοὺς ἐν δίκῃ ist dem Sinne entsprechend ergänzt. 184. ἡμῖν . . μέσῳ d. i. wir sind geschiedene Leute, zwischen uns besteht keine Gemeinschaft mehr. Vgl. Ion 1284 τί δ' ἐστὶ Φοίβῳ σοί τε κοινὸν ἐν μέσῳ. 186. δοκῆσαν (δόξαν), Gr. K. § 224 A. 3; E. § 586. 191. οὔκουν Ἀθήνας γ' sc. φεύγειν δεῖ (nämlich τοῦτον ὅστις ἂν τὸ Ἄργος φύγῃ). 192. τοὺς Ἡρακλείους παῖδας dichterisch wie bei Homer Ποιάντιος υἱός, Ἀγαμεμνονέη ἄλοχος u. a. Vgl. unten 228, 324, 457, 485, 809, 817. 193. Τραχίς, eine Stadt im phthiotischen Achaia (daher Ἀχαϊκὸν πόλισμα), wo Keyx, ein Freund des Herakles, regierte, der sie gleichwohl aus Furcht vor Eurystheus fortwies. 195. οἷάπερ λέγεις,

ἤλαυνες ἱκέτας βωμίους καθημένους.
εἰ γὰρ τόδ' ἔσται καὶ λόγους κρανοῦσι σούς,
οὔ φημ' Ἀθήνας τάσδ' ἐλευθέρας ἔτι.
ἀλλ' οἶδ' ἐγὼ τὸ τῶνδε λῆμα καὶ φύσιν·
θνήσκειν θελήσουσ'· ἡ γὰρ αἰσχύνη πάρος
τοῦ ζῆν παρ' ἐσθλοῖς ἀνδράσιν νομίζεται.
πόλιν μὲν ἀρκεῖ· καὶ γὰρ οὖν ἐπίφθονον
λίαν ἐπαινεῖν ἐστι, πολλάκις δὲ δὴ
καὐτὸς βαρυνθεὶς οἶδ' ἄγαν αἰνούμενος.
σοὶ δ' ὡς ἀνάγκη τούσδε βούλομαι φράσαι
σῴζειν, ἐπείπερ τῆσδε προστατεῖς χθονός.
Πιτθεὺς μέν ἐστι Πέλοπος, ἐκ δὲ Πιτθέως
Αἴθρα, πατὴρ δ' ἐκ τῆσδε γεννᾶται σέθεν
Θησεύς. πάλιν δὲ τῶνδ' ἄνειμί σοι γένος.
Ἡρακλέης ἦν Ζηνὸς Ἀλκμήνης τε παῖς,
κείνη δὲ Πέλοπος θυγατρός· αὐτανεψίων
πατὴρ ἂν εἴη σός τε χὡ τούτων γεγώς.
γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε, Δημοφῶν·
ἃ δ' ἐκτὸς ἤδη τοῦ προσήκοντός σε δεῖ
τῖσαι λέγω σοι παισί· φημὶ γάρ ποτε
σύμπλους γενέσθαι τῶνδ' ὑπασπίζων πατρὶ

---

weil ὀγκῶν s. v. a. „prahlende Reden führend". **196.** Vgl. 33. **202.** *πόλιν μὲν ἀρκεῖ*, „die Stadt — genug" d. h. was ich über die Stadt (Gutes) gesagt habe, genügt. Vgl. *τούτων μὲν οὕτω* Äsch. Ag. 941. **204.** Vgl. Or. 1162 *βάρος τι κἂν τῷδ' ἐστιν, αἰνεῖσθαι λίαν*, Iph. A. 979 *αἰνούμενοι γὰρ ἀγαθοὶ τρόπον τινὰ μισοῦσι τοὺς αἰνοῦντας, ἢν αἰνῶσ' ἄγαν.* **207.** Vgl. zu 36. **208.** *γεννᾶται*, das Präsens wie häufig bei *τίκτω.* Vgl Xen. Anab. I 1, 1 *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο.* **210.** *ἄνειμι*, ab origine repetam. **212.** *γεγὼς εἴη* (*γεγόνοι*), Singular statt Dual im engen Anschluß an ein Subjekt. **213.** *ἥκεις ὧδε*, Bedeutung und Konstruktion wie *ἔχεις ὧδε*, Gr. K. § 46 A. 1; C. § 415. Vgl. El. 751 *πῶς ἀγῶνος ἥκομεν;* der Dativ *τοῖσδε* wie bei *προσήκειν.* **214.** *τοῦ προσήκοντος*, bezieht sich nach dem Vorausgehenden auf die verwandtschaftliche Zugehörigkeit, Verwandtschaft. **216.** Man konstruiere: *σύμπλους γενέσθαι* (*συμπλεῦσαι*) *Θησεῖ, ὑπασπίζων τῶνδε πατρί, ζωστῆρα μέτα* (*ἐπὶ τὸν ζωστῆρα*, nach dem Gürtel, um ihn zu holen). Hippolyte, die Königin der Amazonen, besaß von ihrem Vater Ares einen Gürtel, welcher Sieg in allen Kämpfen verbürgte. Herakles, der ihn für die

ζωστῆρα Θησεῖ τὸν πολυκτόνον μέτα,
Ἅιδου τ' ἐρεμνῶν ἐξανήγαγεν μυχῶν
πατέρα σόν· Ἑλλὰς πᾶσα τοῦτο μαρτυρεῖ.
ὧν ἀντιδοῦναί σ' οἵδ' ἀπαιτοῦσιν χάριν,
[μήτ' ἐκδοθῆναι μήτε πρὸς βίαν θεῶν
τῶν σῶν ἀποσπασθέντες ἐκπεσεῖν χθονός].
σοὶ γὰρ τόδ' αἰσχρὸν χωρίς ἔν τε τῇ πόλει,
ἱκέτας ἀλήτας συγγενεῖς — οἴμοι κακῶν,
βλέψον πρὸς αὐτοὺς βλέψον — ἕλκεσθαι βίᾳ.
ἀλλ' ἄντομαί σε καὶ καταστέφω χεροῖν,
μὴ πρὸς γενείου, μηδαμῶς ἀτιμάσῃς
τοὺς Ἡρακλείους παῖδας εἰς χέρας λαβεῖν,
γενοῦ δὲ τοῖσδε συγγενής, γενοῦ φίλος
πατὴρ ἀδελφὸς δεσπότης· ἅπαντα γὰρ
ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν.
ΧΟ. ᾤκτειρ' ἀκούσας τούσδε συμφορᾶς, ἄναξ.
τὴν δ' εὐγένειαν τῆς τύχης νικωμένην
νῦν δὴ μάλιστ' εἰσεῖδον· οἵδε γὰρ πατρὸς
ἐσθλοῦ γεγῶτες δυστυχοῦσ' ἀναξίως.
ΔΗ. τρισσαί μ' ἀναγκάζουσι συννοίας ὁδοί,

Tochter des Eurystheus holen mußte (neunte Arbeit), tötete die Königin, gewann den Gürtel und gab ihre Tochter Antiope seinem Kampfgenossen Theseus. 218. *ἐξανήγαγεν* i. e. *ὁ τῶνδε πατήρ*: als Herakles den Kerberos aus der Unterwelt holte (zwölfte Arbeit), fand er dort den Peirithoos, der sich um die Hand der Persephone beworben hatte und deshalb in Fesseln gelegt worden war, bei ihm Theseus, der seinen Freund auf dieser Fahrt begleitet hatte. Letzteren befreite Herakles. 221f. Die beiden Verse sind von 67f. hieher übertragen worden. 223. *χωρὶς ἔν τε τῇ πόλει*, persönlich und vor der Gemeinde, privatim et publice. Vgl. Hek. 903 *πᾶσι γὰρ κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν.* 226. *καταστέφω χεροῖν*, ich erhebe zu dir die schutzflehende Zweige haltenden Hände. 227. *ἀτιμάζειν*, dedignari. 229. *γενοῦ συγγενής* d. i. erfülle die Pflicht eines Verwandten. 230. *ἅπαντα*, mit Rücksicht auf *δεσπότης*. 231. *πλήν* wie Fragm. 731 *οὐκ ἔστι κρεῖσσον ἄλλο πλὴν κρατεῖν δορί* und häufig *ἄλλο πλήν*. 232. *ἀκούσας* sc. *ταῦτα*. 233. *τῆς τύχης νικωμένην*: *νικᾶσθαι* hat wie *ἡττᾶσθαι* dreifache Konstruktion *τινί, τινός, ὑπό τινος*. 236. *τρισσαί*, wie sie 184—201, 202—212, 213—225 dargelegt sind. Übrigens ist hier Verwandtschaft und Dankbarkeit als Ein Punkt gezählt, während oben religiöse Pflicht und Ehre verbunden

Ἰόλαε, τοὺς σοὺς μὴ παρώσασθαι λόγους·
τὸ μὲν μέγιστον Ζεὺς ἐφ' οὗ σὺ βώμιος
θακεῖς νεοσσῶν τήνδ' ἔχων ὁμήγυριν,
τὸ συγγενές τε καὶ τὸ προυφείλειν καλῶς
πράσσειν παρ' ἡμῶν τούσδε πατρῴαν χάριν,
τό τ' αἰσχρόν, οὗπερ δεῖ μάλιστα φροντίσαι·
εἰ γὰρ παρήσω τόνδε συλᾶσθαι βίᾳ
ξένου πρὸς ἀνδρὸς βωμόν, οὐκ ἐλευθέραν
οἰκεῖν δοκήσω γαῖαν, Ἀργείων δ' ὄκνῳ
ἱκέτας προδοῦναι· καὶ τάδ' ἀγχόνης πέλας.
ἀλλ' ὤφελες μὲν εὐτυχέστερος μολεῖν.
ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς ὅπως σέ τις
σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ.
σὺ δ' Ἄργος ἐλθὼν ταῦτά τ' Εὐρυσθεῖ φράσον,
πρὸς τοῖσδέ τ', εἴ τι τοισίδ' ἐγκαλεῖ ξένοις,
δίκης κυρήσειν· τούσδε δ' οὐκ ἄξεις ποτέ.
ΚΟ. οὐδ' ἢν δίκαιον ᾖ τε καὶ νικῶ λόγῳ;
ΔΗ. καὶ πῶς δίκαιον τὸν ἱκέτην ἄγειν βίᾳ;
ΚΟ. οὔκουν ἐμοὶ τόδ' αἰσχρόν, ἀλλ' οὐ σοὶ βλάβος;
ΔΗ. ἐμοί γ', ἐάν σοι τούσδ' ἐφέλκεσθαι μεθῶ.
ΚΟ. σὺ δ' ἐξόριζε, κᾆτ' ἐκεῖθεν ἄξομεν.
ΔΗ. σκαιὸς πέφυκας τοῦ θεοῦ πλείω φρονῶν.
ΚΟ. δεῦρ', ὡς ἔοικε, τοῖς κακοῖσι φευκτέον.
ΔΗ. ἅπασι κοινὸν ῥῦμα δαιμόνων ἕδρα.

---

sind. — ὁδοί, rationes. **240.** τὲ nach τὸ μὲν μέγιστον, wie öfter besonders nach πρῶτον (πρῶτα) μέν, z. B. 340, statt des gewöhnlichen ἔπειτα. **241.** πατρῴαν χάριν = πατρὸς χάριν. **245.** Ἀργείων ὄκνῳ wie 191 Ἀργείων φόβῳ. **246.** καὶ τάδ' ἀγχόνης πέλας, etwa wie unser: das wäre zum Verzweifeln. Vgl. Aristoph. Ach. 125 ταῦτα δῆτ' οὐκ ἀγχόνη; **247.** ὤφελες μὲν wie sonst μάλιστα μέν. Vgl. Xen. Anab. II 1, 4 ἀλλ' ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν κτέ. **248.** Über ὅπως μὴ nach Verbis des Fürchtens vgl. Gr. K. § 179 A. 1. **250.** Zu Kopreus gewendet. **256.** ἐμοί γε (sc. βλάβος ἐστί), allerdings, wenn ich dir gestatte, diese fortzuschleppen. Die folg. Verse zeigen, daß Demophon dabei an die göttliche Rache denkt, weshalb Kopreus rät, diese wie das göttliche Gebot durch das ἐξορίζειν zu umgehen. **257.** ἐκεῖθεν, von dort, wo sie, von hier ausgewiesen, hingehen. **258.** πλείω φρονῶν, sofern er sich einbildet, die Götter durch den angegebenen Rat überlisten zu können. **259.** τοῖς κακοῖσι: zu 177f. In Betreff des Gedankens

ΚΟ. ταῦτ' οὐ δοκήσει τοῖς Μυκηναίοις ἴσως.
ΔΗ. οὔκουν ἐγὼ τῶν ἐνθάδ' εἰμὶ κύριος;
ΚΟ. βλάπτων ἐκείνους μηδὲν ἂν σὺ σωφρονοῖς.
ΔΗ. βλάπτεσθ', ἐμοῦ γε μὴ μιαίνοντος θεούς.
ΚΟ. οὐ βούλομαί σε πόλεμον Ἀργείοις ἔχειν.
ΔΗ. κἀγὼ τοιοῦτος· τῶνδε δ' οὐ μεθήσομαι.
ΚΟ. ἄξω γε μέντοι τοὺς ἐμοὺς ἐγὼ λαβών.
ΔΗ. οὐκ ἄρ' ἐς Ἄργος ῥᾳδίως ἄπει πάλιν.
ΚΟ. πειρώμενος δὴ τοῦτό γ' αὐτίκ' εἴσομαι.
ΔΗ. κλαίων ἄρ' ἅψῃ τῶνδε κοὐκ ἐς ἀμβολάς.
ΧΟ. μὴ πρὸς θεῶν κήρυκα τολμήσῃς θενεῖν.
ΔΗ. εἰ μή γ' ὁ κῆρυξ σωφρονεῖν μαθήσεται.
ΧΟ. ἄπελθε· καὶ σὺ τοῦδε μὴ θίγῃς, ἄναξ.
ΚΟ. στείχω· μιᾶς γὰρ χειρὸς ἀσθενὴς μάχη.
ἥξω δὲ πολλὴν Ἄρεος Ἀργείου λαβὼν
πάγχαλκον αἰχμὴν δεῦρο. μυρίοι δέ με
μένουσιν ἀσπιστῆρες Εὐρυσθεύς τ' ἄναξ
αὐτὸς στρατηγῶν· Ἀλκάθου δ' ἐπ' ἐσχάτοις
καραδοκῶν τἀνθένδε τέρμασιν μένει.
λαμπρὸς δ' ἀκούσας σὴν ὕβριν φανήσεται
σοὶ καὶ πολίταις γῇ τε τῇδε καὶ φυτοῖς·
μάτην γὰρ ἥβην ὧδέ γ' ἂν κεκτῴμεθα

---

s. zu 176. **262.** *τῶν ἐνθάδε*, Neutr. **263.** *μηδέν*, nicht *οὐδέν*, weil es zum Partic. gehört, welches einen hypothetischen Satz vertritt. **264.** *βλάπτεσθε*: der Imperativ steht in dem Sinne: mögt ihr immerhin Schaden leiden; das kann mich nicht bestimmen gegen die Götter zu sündigen. **270.** *κλαίων ἅψῃ* i. e. *κλαύσῃ ἐὰν ἅψῃ*. — *κοὐκ ἐς ἀμβολάς*, und das (nicht erst später, sondern) gleich. **276.** *αἰχμήν*: so im Griechischen oft die Waffe statt der damit Bewaffneten. **278.** *Ἀλκάθους*, Sohn des Pelops und der Hippodameia, König von Megara. **279.** *καραδοκῶν τἀνθένδε* widerspricht nicht dem zu 114 Bemerkten. Eurystheus steht eben mit seinem Heere an der Grenze von Megara, bereit, jeden mit Krieg zu überziehen, der den aus dem Peloponnes entflohenen Herakliden, entgegen den durch seinen Bevollmächtigten ausgesprochenen Weisungen, Schutz gewähren würde. *ἐνθένδε*, weil die Kunde davon von hier zu ihm gelangt. **281.** *φυτοῖς*, wie bei den Einfällen der Peloponnesier unter Archidamos die Ölbäume und Weinpflanzungen zerstört wurden, woran damit erinnert wird. **282f.** *ὧδε*

πολλὴν ἐν Ἄργει, μή σε τιμωρούμενοι.
ΔΗ. φθείρου· τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ.
ἐνθένδε δ' οὐκ ἔμελλες αἰσχύνας ἐμὲ
ἄξειν βίᾳ τούσδ'· οὐ γὰρ Ἀργείων πόλιν
ὑπήκοον τήνδ', ἀλλ' ἐλευθέραν ἔχω.
ΧΟ. ὥρα προνοεῖν, πρὶν ὅροις πελάσαι
στρατὸν Ἀργείων·
μάλα δ' ὀξὺς Ἄρης ὁ Μυκηναίων,
ἐπὶ τοῖσι δὲ δὴ μᾶλλον ἔτ' ἢ πρίν.
πᾶσι γὰρ οὗτος κήρυξι νόμος,
δὶς τόσα πυργοῦν τῶν γιγνομένων.
πόσα νιν λέξειν βασιλεῦσι δοκεῖς,
ὡς δείν' ἔπαθεν καὶ παρὰ μικρὸν
ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι;
ΙΟ. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας
ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι
γάμων τ' ἀπ' ἐσθλῶν· ὃς δὲ νικηθεὶς πόθῳ
κακοῖς ἐκοινώνησεν, οὐκ ἐπαινέσω,
τέκνοις ὄνειδος εἵνεχ' ἡδονῆς λιπεῖν.
τὸ δυστυχὲς γὰρ ηὑγένει' ἀμύνεται
τῆς δυσγενείας μᾶλλον· ἡμεῖς γὰρ κακῶν
εἰς τοὔσχατον πεσόντες ηὕρομεν φίλους
καὶ ξυγγενεῖς τούσδ', οἳ τοσῆσδ' οἰκουμένης
Ἑλληνίδος γῆς τῶνδε προὔστησαν μόνοι.
δότ', ὦ τέκν', αὐτοῖς χεῖρα δεξιάν, δότε,
ὑμεῖς τε παισί, καὶ πέλας προσέλθετε.

---

wird erklärt durch *μή σε τιμωρούμενοι.* 283. Der Herold geht ab. 284. *φθείρου*, abi in malam rem. 291. *ἐπὶ τοῖσι*, auf das hinauf, was jetzt vorgefallen ist. 293. *πυργοῦν* statt des einfachen *λέγειν*, um den Erfolg anzugeben (*δὶς τόσα τῶν γιγνομένων λέγοντας πυργοῦν τὰ πράγματα*). — *τῶν γιγνομένων*, Gen. nach Gr. K. § 57 a; C. § 416 A. 3. 294. *βασιλεῦσι*, vgl. 99. 295. *παρὰ μικρὸν ἦλθε*, Gr. K. § 88 A. 3. 298. *ἤ*, ohne Rücksicht auf das vorausgegangene *τοῦδε.* So öfter hoc—quam bei Cicero z. B. Verr. IV § 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse etc. 299. *γάμων ἀπ' ἐσθλῶν* d. i. aus rechtmäßiger Ehe. — *ὃς* wie *εἴ τις.* 301. *λιπεῖν κτέ.* Objekt zu *ἐπαινέσω* (gutheißen, daß rc.). 308f. *προσέλθετε*, zu den Kindern; sie

ὦ παῖδες, εἰς μὲν πεῖραν ἤλθομεν φίλων·
ἢν δ' οὖν ποθ' ὑμῖν νόστος εἰς πάτραν φανῇ
καὶ δώματ' οἰκήσητε καὶ τιμὰς πατρός,
σωτῆρας αἰεὶ καὶ φίλους νομίζετε,
καὶ μήποτ' εἰς γῆν ἐχθρὸν ἄρασθαι δόρυ,
μεμνημένοι τῶνδ', ἀλλὰ φιλτάτην πόλιν
πασῶν νομίζετ'. ἄξιοι δ' ὑμῖν σέβειν,
οἳ γῆν τοσήνδε καὶ Πελασγικὸν λεὼν
ἡμῶν ἀπηλλάξαντο πολεμίους ἔχειν,
πτωχοὺς ἀλήτας εἰσορῶντες· ἀλλ' ὅμως
οὐκ ἐξέδωκαν οὐδ' ἀπήλασαν χθονός.
ἐγὼ δὲ καὶ ζῶν καὶ θανών, ὅταν θάνω,
πολλῷ σ' ἐπαίνῳ Θησέως, ὦ τᾶν, πέλας
ὑψηλὸν ἀρῶ καὶ λέγων τάδ' εὐφρανῶ,
ὡς εὖ τ' ἐδέξω καὶ τέκνοισιν ἤρκεσας
τοῖς Ἡρακλείοις, εὐγενὴς δ' ἀν' Ἑλλάδα
σῴζεις πατρῴαν δόξαν, ἐξ ἐσθλῶν δὲ φὺς
οὐδὲν κακίων τυγχάνεις γεγὼς πατρὸς
παύρων μετ' ἄλλων· ἕνα γὰρ ἐν πολλοῖς ἴσως
εὕροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός.
ΧΟ. ἀεί ποθ' ἥδε γαῖα τοῖς ἀμηχάνοις
σὺν τῷ δικαίῳ βούλεται προσωφελεῖν.

---

sollen an Demophon und Akamas herantreten. Das Folgende (*ὦ παῖδες κτέ.*) ist gesagt, während die Kinder jenen die Hand reichen. **311.** *οἰκήσητε* (einnehmen, in Besitz bekommen), zeugmatisch auch mit *τιμάς* verbunden. **313.** *ἄρασθαι*, Inf. statt Imper. Mit *μήποτε ἄρασθαι* vgl. Fragm. 364, 25 *μήποτε διωκαθεῖν*. **315.** *ἄξιοι ὑμῖν*, vgl. Gr. K. § 31; C. § 435. **316.** *Πελασγικὸν λεών*: nach Äsch. Schutzfl. 257 war Pelasgos Herrscher in Argos. Das *Πελασγικὸν Ἄργος* Hom. B 681 gehört zu Thessalien. **317.** *ἀπηλλάξαντο*, hier konstruiert wie *ἐναλλάττομαι* (*τινός τι*): sie haben die Feindschaft von Argos für uns eingetauscht, d. h. ihre Feindschaft unserer Preisgabe vorgezogen. **321.** *Θησέως πέλας*, nämlich in der Unterwelt. *ὑψηλὸν ἀρῶ* wie *αὐξάνειν τινὰ μέγαν*. Über dieses s. g. proleptische Prädikat s. Gr. K. § 27 A. 4; C. § 361, 8 A. u. 10 A. 1. — *εὐφρανῶ* sc. *Θησέα*. **327.** *παύρων μετ' ἄλλων*, vgl. Hom. β 276 *παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους*. — Man beachte, daß der Dichter an den Schluß einer Rede gern Sentenzen setzt; vgl. 458, 533, 595, 865, 881, 890, 939. **329f.** *τοῖς ἀμη-*

τοιγὰρ πόνους δὴ μυρίους ὑπὲρ φίλων
ἤνεγκε, καὶ νῦν τόνδ' ἀγῶν' ὁρῶ πέλας.
ΔΗ. σοί τ' εὖ λέλεκται, καὶ τὰ τῶνδ' αὐχῶ, γέρον,
τοιαῦτ' ἔσεσθαι· μνημονεύσεται χάρις.
κἀγὼ μὲν ἀστῶν σύλλογον ποιήσομαι,
τάξας δ' ὅπως ἂν τὸν Μυκηναίων στρατὸν
πολλῇ δέχωμαι χειρὶ πρῶτα μὲν σκοποὺς
πέμψω πρὸς αὐτόν, μὴ λάθῃ με προσπεσών·
ταχὺς γὰρ Ἄργει πᾶς ἀνὴρ βοηδρόμος·
μάντεις τ' ἀθροίσας θύσομαι· σὺ δ' εἰς δόμους
σὺν παισὶ χώρει, Ζηνὸς ἐσχάραν λιπών.
εἰσὶν γάρ οἵ σου, κἂν ἐγὼ θυραῖος ὦ,
μέριμναν ἕξουσ'. ἀλλ' ἴθ' εἰς δόμους, γέρον.
ΙΟ. οὐκ ἂν λίποιμι βωμόν, εὐξόμεσθα δὲ
ἱκέται μένοντες ἐνθάδ' εὖ πρᾶξαι πόλιν·
ὅταν δ' ἀγῶνος τοῦδ' ἀπαλλαχθῇς καλῶς,
ἴμεν πρὸς οἴκους· θεοῖσι δ' οὐ κακίοσιν
χρώμεσθα συμμάχοισιν Ἀργείων, ἄναξ·
τῶν μὲν γὰρ Ἥρα προστατεῖ Διὸς δάμαρ,
ἡμῶν δ' Ἀθάνα. φημὶ δ' εἰς εὐπραξίαν
καὶ τοῦθ' ὑπάρχειν, θεῶν ἀμεινόνων τυχεῖν·
νικωμένη γὰρ Παλλὰς οὐκ ἀνέξεται.

χάνοις προσωφελεῖν: zu 681. **333.** Angeredet ist Jolaos mit Bezug auf die von ihm in Aussicht gestellte und den Kindern ans Herz gelegte Dankbarkeit (310 ff.). — *αὐχῶ* in derselben Bedeutung (confido) 832, 931. **334.** *μνημονεύσεται*, passivisch. **335.** *κἀγὼ μὲν*: der Gegensatz *σὺ δέ*, 340. **337.** Dem *πρῶτα μὲν* entspricht *μάντεις τε* 340; vgl. zu 240. **340.** *θύσομαι*: man beachte das Medium, Gr. K. § 133; C. § 479. **344.** Der Dichter motiviert, daß Jolaos mit den Kindern am Altare bleibt, wie es die Ökonomie der Handlung erfordert. **351f.** *ὑπάρχειν*, Grundlage bilden, Voraussetzung sein. Der Gedanke erinnert an Äsch. Sieb. g. Th. 501 *κοὔπω τις εἶδεν Ζῆνά του νικώμενον. τοιάδε μέντοι προσφίλεια δαιμόνων. πρὸς τῶν κρατούντων δ' ἐσμέν, οἱ δ' ἡσσωμένων, εἰ Ζεύς γε Τυφῶ καρτερώτερος μάχῃ.* — Demophon geht ab. **353—380** erstes Stasimon. Der Chor drückt seine Empfindungen über das eben Gesehene und Gehörte aus. (Athen läßt sich nicht einschüchtern. Das Vorgehen des Eurystheus verletzt alle schuldigen Rücksichten. Athen liebt den Frieden; aber wenn es seine Ehre fordert, führt es auch Krieg, der nur leider Kunst

ΧΟ. εἰ σὺ μέγ' αὐχεῖς, ἕτεροι stroph.
σοῦ πλέον οὐ μέλονται,
ὦ ξεῖν' Ἀργόθεν ἐλθών·
μεγαληγορίαισι δ' ἐμὰς
φρένας οὐ φοβήσεις.
μήπω ταῖς μεγάλαισιν οὕτω
καὶ καλλιχόροις Ἀθάναις
εἴη. σὺ δ' ἄφρων ὅ τ' Ἄργει
Σθενέλου τύραννος·

ὃς πόλιν ἐλθὼν ἑτέραν antistr.
οὐδὲν ἐλάσσον' Ἄργους,
θεῶν ἱκτῆρας ἀλάτας
καὶ ἐμᾶς χθονὸς ἀντομένους
ξένος ὢν βιαίως
ἕλκεις, οὐ βασιλεῦσι δείξας,
οὐκ ἄλλο δίκαιον εἰπών.
ποῦ ταῦτα καλῶς ἂν εἴη
παρά γ' εὖ φρονοῦσιν;

εἰρήνα μὲν ἔμοιγ' ἀρέσκει· epod.
σοὶ δ', ὦ κακόφρων ἄναξ,
λέγω· εἰ πόλιν ἥξεις,
οὐχ οὕτως ἃ δοκεῖς κυρήσεις.
οὐ σοὶ μόνῳ ἔγχος οὐδ'
ἰτέα κατάχαλκός ἐστιν.
ἀλλ', ὦ πολέμων ἐραστά,
μή μοι δορὶ συνταράξῃς
τὰν εὖ χαρίτων ἔχουσαν
πόλιν, ἀλλ' ἀνάσχου.

---

und Wissenschaft stört). 354. σοῦ πλέον οὐ μέλονται d. i. dein stolzes Prahlen bringt Dir keine höhere Achtung. 361. Σθενέλου sc. υἱός i. e. Eurystheus. 362. ὅς, auf σύ (360) zu beziehen. 367. ἕλκεις, s. zu 20. – βασιλεῦσι δείξας wie 111 τυράννῳ τῆσδε γῆς φράσαντα. 370. παρά wie 201, 881. 374. οὕτως, so ohne weiters. — δοκεῖς sc. κυρήσειν. 379. εὖ χαρίτων ἔχουσαν, Gr. K. § 46 A. 1; C. § 415. 380. ἀνάσχου, bleibe

ΙΟ. ὦ παῖ, τί μοι σύννοιαν ὄμμασιν φέρων
ἥκεις; νέον τι πολεμίων ἔχεις πέρι;
μέλλουσιν ἢ πάρεισιν ἤ τί πυνθάνῃ;
οὐ γάρ τι μὴ ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος·
ὁ γὰρ στρατηγὸς εὐτυχὴς τὰ πρόσθεν ὢν
εἶσιν, σάφ' οἶδα, καὶ μάλ' οὐ σμικρὸν φρονῶν
εἰς τὰς Ἀθήνας. ἀλλά τοι φρονημάτων
ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερκόπων.
ΔΗ. ἥκει στράτευμ' Ἀργεῖον Εὐρυσθεύς τ' ἄναξ·
ἐγώ νιν αὐτὸς εἶδον. ἄνδρα γὰρ χρεών,
ὅστις στρατηγεῖν φησ' ἐπίστασθαι καλῶς,
οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν.
πεδία μὲν οὖν γῆς εἰς τάδ' οὐκ ἐφῆκέ πω
στρατόν, λεπαίαν δ' ὀφρύην καθήμενος
σκοπεῖ (δόκησιν δὴ τόδ' ἂν λέγοιμί σοι),
ποίᾳ προσάξει στρατόπεδον τέχνῃ δορὸς
ἐν ἀσφαλεῖ τε τῆσδ' ἱδρύσεται χθονός.
καὶ τἀμὰ μέντοι πάντ' ἄραρ' ἤδη καλῶς·
πόλις τ' ἐν ὅπλοις σφάγιά θ' ἡτοιμασμένα
ἕστηκεν οἷς χρὴ ταῦτα τέμνεσθαι θεῶν,
θυηπολεῖται δ' ἄστυ μάντεων ὕπο,
τροπαῖά τ' ἐχθρῶν καὶ πόλει σωτήρια.

---

gelassen, halt inne (in deinem leidenschaftlichen Vorgehen). 381—607 zweites Epeisodion. Hochherziger Entschluß der Makaria, für das Wohl der Gesamtheit ihr Leben zu opfern. 381. *ὦ παῖ*: so kann der greise Jolaos den jüngeren Demophon, der wieder zurückkommt, anreden. 383. *μέλλουσιν*, Gegensatz zu *πάρεισιν*: sind sie im Anzug, säumen sie noch? 384. *οὐ μὴ ψεύσῃ*, Gr. K. § 157; E. § 620. — *κήρυκος*, des Kopreus, der mit dem Anrücken des Eurystheus (*στρατηγός*) gedroht, 275 ff. 387. *εἰς τὰς Ἀθήνας* gehört zu *οὐ σμικρὸν φρονῶν*. Vgl. Hipp. 6 *φρονοῦσιν εἰς ἡμᾶς μέγα*. 388. Vgl. Soph. Ant. 127 *Ζεὺς γὰρ μεγάλης γλώσσης κόμπους ὑπερεχθαίρει*. 394. *ὀφρύην καθήμενος*, vgl. 55. 396f. *τέχνῃ δορός*, Kriegslist. Vgl. Schutzfl. 905 *ἴσον παρέσχεν ὄνομα διὰ τέχνης δορός, εὑρὼν ἀκριβῆ μουσικὴν ἐν ἀσπίδι*. — *τῆσδε χθονός* ist von *ἐν ἀσφαλεῖ* (an einer sicheren Stelle) abhängig. 402. *τροπαῖα ἐχθρῶν*: der relative Gen. entspricht bei Dichtern dem Akk., den das betreffende transitive Verbum regiert (*τρέπειν ἐχθρούς*). Z. B. *ὀλλύναι φίλους*, *ὀλέθριος φίλων*, *ἀνθρώπους δηλεῖν*, *ἀνθρώπων δηλήμων*. — *τροπαῖα* und *σωτήρια* Appos. zum Voraus=

χρησμῶν δ' ἀοιδοὺς πάντας εἰς ἓν ἁλίσας
ἤλεγξα καὶ βέβηλα καὶ κεκρυμμένα
λόγια παλαιά, τῇδε γῇ <κεχρησμένα>.
καὶ τῶν μὲν ἄλλων διάφορ' ἐστὶ θεσφάτοις
πόλλ'· ἓν δὲ πάντων γνῶμα ταὐτὸν ἐμπρέπει·
σφάξαι κελεύουσίν με παρθένον κόρῃ
Δήμητρος, ἥτις ἐστὶ πατρὸς εὐγενοῦς.
ἐγὼ δ' ἔχω μέν, ὡς ὁρᾷς, προθυμίαν
τοσήνδ' ἐς ὑμᾶς· παῖδα δ' οὔτ' ἐμὴν κτενῶ
οὔτ' ἄλλον ἀστῶν τῶν ἐμῶν ἀναγκάσω
ἄκονθ'· ἑκὼν δὲ τίς κακῶς οὕτω φρονεῖ,
ὅστις τὰ φίλτατ' ἐκ χερῶν δώσει τέκνα;
καὶ νῦν πυκνὰς ἂν συστάσεις ἂν εἰσίδοις,
τῶν μὲν λεγόντων ὡς δίκαιον ἦν ξένοις
ἱκέταις ἀρήγειν, τῶν δὲ μωρίαν ἐμοῦ
κατηγορούντων· εἰ δὲ δὴ δράσω τόδε,
οἰκεῖος ἤδη πόλεμος ἐξαρτύεται.
ταῦτ' οὖν ὅρα σὺ καὶ συνεξεύρισχ' ὅπως
αὐτοί τε σωθήσεσθε καὶ πέδον τόδε,
κἀγὼ πολίταις μὴ διαβληθήσομαι.
οὐ γὰρ τυραννίδ' ὥστε βαρβάρων ἔχω·
ἀλλ' ἢν δίκαια δρῶ, δίκαια πείσομαι.
ΧΟ. ἀλλ' ἦ πρόθυμον οὖσαν οὐκ ἐᾷ θεὸς
ξένοις ἀρήγειν τήνδε χρῄζουσαν πόλιν;
ΙΟ. ὦ τέκν', ἔοιγμεν ναυτίλοισιν, οἵτινες
χειμῶνος ἐκφυγόντες ἄγριον μένος
εἰς χεῖρα γῇ συνῆψαν, εἶτα χερσόθεν
πνοαῖσιν ἠλάθησαν εἰς πόντον πάλιν,
οὕτω δὲ χἠμεῖς τῆσδ' ἀπωθούμεσθα γῆς
ἤδη πρὸς ἀκταῖς ὄντες ὡς σεσωμένοι.

gegangenen. Vgl. 72. **404.** *καὶ βέβηλα καὶ κεκρυμμένα*, was sonst *ῥητὰ καὶ ἀπόρρητα*. **405.** *κεχρησμένα* ist dem Sinne entsprechend ergänzt. **406f.** *τῶν ἄλλων πολλὰ διάφορά ἐστι θεσφάτοις.* — *ἐμπρέπει*, tritt hervor. **416.** *ἦν* von der Zeit, wo der König den Herakliden Schutz zusagte und den Herold abwies. **419.** *ἐξαρτύεται*: zu 159. **424.** *ἀλλ' ἢν κτέ.*, sondern nur wenn rc. Der Dichter stellt den ath. Staat unter den alten Königen schon als so frei hin, wie er später war. **429.** *εἰς χεῖρα* (in den

οἴμοι· τί δῆτ' ἔτερψας ὦ τάλαινά με
ἐλπὶς τότ', οὐ μέλλουσα διατελεῖν χάριν;
συγγνωστὰ γάρ τοι καὶ τὰ τοῦδ', εἰ μὴ θέλει
κτείνειν πολιτῶν παῖδας, αἰνέσας δ' ἔχω
[καὶ τἀνθάδ'· εἰ θεοῖσι δὴ δοκεῖ τάδε
πράσσειν ἔμ', οὔτοι σοί γ' ἀπόλλυται χάρις].
ὦ παῖδες, ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρήσομαι.
ποῖ τρεψόμεσθα; τίς γὰρ ἄστεπτος θεῶν;
ποῖον δὲ γαίας ἕρκος οὐκ ἀφίγμεθα;
ὀλούμεθ', ὦ τέκν', ἐκδοθησόμεσθα δή.
κἀμοῦ μὲν οὐδὲν εἴ με χρὴ θανεῖν μέλει,
πλὴν εἴ τι τέρψω τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς θανών·
ὑμᾶς δὲ κλαίω καὶ κατοικτείρω, τέκνα,
καὶ τὴν γεραιὰν μητέρ' Ἀλκμήνην πατρός.
ὦ δυστάλαινα τοῦ μακροῦ βίου σέθεν,
τλήμων δὲ κἀγὼ πολλὰ μοχθήσας μάτην.
χρῆν χρῆν ἄρ' ἡμᾶς ἀνδρὸς εἰς ἐχθροῦ χέρας
πεσόντας αἰσχρῶς καὶ κακῶς λιπεῖν βίον.
ἀλλ' οἶσθ' ὅ μοι σύμπραξον; οὐχ ἅπασα γὰρ
πέφευγεν ἐλπὶς τῶνδέ μοι σωτηρίας.

Bereich der Hand) *γῇ συνῆψαν* (intransitiv), dem Lande so nah gekommen, um es mit der Hand zu fassen. Vgl. 432. **434.** *τότε*, nämlich als er in Folge der Zusagen des Demophon gesichert zu sein glaubte. **435.** *συγγνωστὰ γάρ*: der Gedanke ist: die Hoffnung hat mich betrogen, den Demophon trifft keine Schuld; denn rc. **436.** *αἰνέσας ἔχω*, Gr. K. § 145; C. § 590. Vgl. über *ᾔνεσα, ἐπῄνεσα* K. § 139 A. 1; C. § 494 A. Iolaos sagt: „ich tadle das Verhalten des Demophon nicht, muß es vielmehr loben". Das Verkennen dieser Beziehung hat die Ergänzung der beiden folgenden Verse veranlaßt, in denen *καί* nicht am Platze ist und zu denen nicht *αἰνέσας δ' ἔχω*, sondern nur *αἰνέσαι δ' ἔχω* (vgl. 485) passen würde. **437.** *τάδε πράσσειν* s. v. a. *οὕτω πράσσειν*, nach der Analogie von *εὖ, κακῶς* (*κακὰ*) *πράττειν*. **443.** *κἀμοῦ μέλει* sc. *μοι*. Um des Gegensatzes willen ist *ἐμοῦ* vorausgesetzt analog der Anticipation des Subjekts des Nebensatzes. Vgl. Med. 346 *τοὐμοῦ γὰρ οὔ μοι φροντίς, εἰ φευξούμεθα, κείνους δὲ κλαίω.* **447.** *ὦ δυστάλαινα τοῦ . . βίου*: dieser gen. relationis steht wie bei *οἰκτείρειν* (232). Vgl. Gr. K. § 54 A. 1; C. § 427. **449.** *χρῆν*, es war (vom Schicksal) bestimmt. Vgl. 491. **451.** *οἶσθ' ὅ μοι σύμπραξον*, Gr. K. § 175 A. 3; C. § 552 A.

ἔμ' ἔκδος Ἀργείοισιν ἀντὶ τῶνδ', ἄναξ,
καὶ μήτε κινδύνευε σωθήτω τέ μοι
τέκν'· οὐ φιλεῖν δεῖ τὴν ἐμὴν ψυχήν· ἴτω.
μάλιστα δ' Εὐρυσθεύς με βούλοιτ' ἂν λαβὼν
τὸν Ἡράκλειον σύμμαχον καθυβρίσαι·
σκαιὸς γὰρ ἀνήρ. τοῖς σοφοῖς δ' εὐκτὸν σοφῷ
ἔχθραν συνάπτειν, μὴ ἀμαθεῖ φρονήματι·
πολλῆς γὰρ αἰδοῦς καὶ δίκης τις ἂν τύχοι.
ΧΟ. ὦ πρέσβυ, μή νυν τήνδ' ἐπαιτιῶ πόλιν·
τάχ' ἂν γὰρ ἡμῖν ψευδὲς ἀλλ' ὅμως κακὸν
γένοιτ' ὄνειδος ὡς ξένους προυδώκαμεν.
ΔΗ. γενναῖα μὲν τάδ' εἶπας, ἀλλ' ἀμήχανα.
οὐ σοῦ χατίζων δεῦρ' ἄναξ στρατηλατεῖ·
τί γὰρ γέροντος ἀνδρὸς Εὐρυσθεῖ πλέον
θανόντος; ἀλλὰ τούσδε βούλεται κτανεῖν.
δεινὸν γὰρ ἐχθροῖς βλαστάνοντες εὐγενεῖς
νεανίαι τε καὶ πατρὸς μεμνημένοι
λύμας· ἃ κεῖνον πάντα προσκοπεῖν χρεών.
ἀλλ' εἴ τιν' ἄλλην οἶσθα καιριωτέραν
βουλήν, ἑτοίμαζ', ὡς ἔγωγ' ἀμήχανος
χρησμῶν ἀκούσας εἰμὶ καὶ φόβου πλέως.

ΜΑΚΑΡΙΑ.

ξένοι, θράσος μοι μηδὲν ἐξόδοις ἐμαῖς
προσθῆτε· πρῶτον γὰρ τόδ' ἐξαιτήσομαι·

---

455. φιλόψυχος ist der Feige. Vgl. 518. — ἴτω, (fahre hin), sc. ἡ ἐμὴ ψυχή. 458. Der Gedankengang ist: Eurystheus wird sich den Tausch gern gefallen lassen, weil er sich freuen wird, an mir, dem Bundesgenossen seines Feindes, sein Mütchen zu kühlen. Denn als ungebildeter Mensch kennt er keine Rücksicht. Es ist ja überhaupt ein großer Unterschied, ob man mit einem gebildeten oder rohen Menschen in Streit gerät. — ἀμαθεῖ φρονήματι abstr. pro concr. (ἀνδρὶ ἀμαθὲς φρόνημα ἔχοντι). 461ff. μὴ ἐπαιτιῶ, „mache uns nicht schuldig" d. i. „bringe uns nicht in Schuld". „Denn wenn wir dich ausliefern würden, so würde man uns der Verletzung des Gastrechts beschuldigen. Diese Beschuldigung wäre zwar unwahr, da wir nur Deinen Willen erfüllen würden, aber doch schlimm". 466. τί πλέον sc. ἐστί; was gewinnt er? 468. δεινόν, Gr. K. § 7 A. 6; C. § 366. 474. Makaria, welche die Jammerrufe des Jolaos vernommen hat und

γυναικὶ γὰρ σιγή τε καὶ τὸ σωφρονεῖν
κάλλιστον, εἴσω θ' ἥσυχον μένειν δόμων.
τῶν σῶν δ' ἀκούσασ', Ἰόλεως, στεναγμάτων
ἐξῆλθον, οὐ ταχθεῖσα πρεσβεύειν γένους,
ἀλλ' εἰμὶ γάρ πως πρόσφορος, μέλει δέ μοι
μάλιστ' ἀδελφῶν τῶνδε, κἀμαυτῆς πέρι
θέλω πυθέσθαι, μὴ 'πὶ τοῖς πάλαι κακοῖς
προσκείμενόν τι πῆμα σὴν δάκνει φρένα.
ΙΟ. ὦ παῖ, μάλιστα σ' οὐ νεωστὶ δὴ τέκνων
τῶν Ἡρακλείων ἐνδίκως αἰνεῖν ἔχω.
ἡμῖν δὲ δόξας εὖ προχωρῆσαι δρόμος
πάλιν μεθέστηκ' αὖθις εἰς τἀμήχανον·
χρησμῶν γὰρ ᾠδούς φησι σημαίνειν ὅδε
οὐ ταῦρον οὐδὲ μόσχον, ἀλλὰ παρθένον
σφάξαι κόρῃ Δήμητρος ἥτις εὐγενής,
εἰ χρὴ μὲν ἡμᾶς, χρὴ δὲ τήνδ' εἶναι πόλιν.
ταῦτ' οὖν ἀμηχανοῦμεν· οὔτε γὰρ τέκνα
σφάξειν ὅδ' αὑτοῦ φησιν οὔτ' ἀστοῦ τινος.
κἀμοὶ λέγει μὲν οὐ σαφῶς, λέγει δέ πως,
εἰ μή τι τούτων μηχάνημ' εὑρήσομεν,
ἡμᾶς μὲν ἄλλην γαῖαν εὑρίσκειν τινά,
αὐτὸς δὲ σῶσαι τήνδε βούλεται χθόνα.
ΜΑ. ἐν τῷδε κἀχόμεσθα σωθῆναι λόγῳ;

---

neues Unglück ahnt, tritt aus dem Tempel heraus. Ihr Name kommt im Stücke selber nirgends vor, doch wird er sonst so angegeben. — ἐξόδοις ἐμαῖς ist dat. caus. 476. Vgl. Soph. Ai. 293 γύναι, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει. 479. πρεσβεύειν γένους, mein Geschlecht zu vertreten, für dasselbe das Wort zu führen. 480. An die Stelle eines zweiten Participiums (ἀλλὰ πρόσφορός πως οὖσα) tritt, wie häufig bei Dichtern, ein selbständiger Satz. „Ich habe zwar keinen Auftrag, mein Geschlecht zu vertreten, aber ich bin in gewisser Hinsicht passend dazu (es steht mir als der ältesten zu)". 487. πάλιν αὖθις, derselbe Pleonasmus 708, 796. 488. σημαίνειν, zu verstehen geben, anordnen. 491. χρὴ ἡμᾶς εἶναι, μέλλομεν εἶναι. 494. λέγει πως d. i. es liegt in seinen Worten. 496. εὑρίσκειν, daß wir ausfindig machen sollen. 497. βούλεται für βούλεσθαι aus dem zu 480 angedeuteten Grunde. 498. ἐχόμεσθα, auf diese Aufforderung (d. h. ihre Erfüllung) sind wir angewiesen, davon hängt es

ΙΟ. ἐν τῷδε, τἄλλα γ' εὐτυχῶς πεπραγότες.
ΜΑ. μή νυν τρέσῃς ἔτ' ἐχθρὸν Ἀργεῖον δόρυ·
ἐγὼ γὰρ αὐτὴ πρὶν κελευσθῆναι, γέρον,
θνῄσκειν ἑτοίμη καὶ παρίστασθαι σφαγῇ.
τί φήσομεν γάρ, εἰ πόλις μὲν ἀξιοῖ
κίνδυνον ἡμῶν εἵνεκ' ἄρασθαι μέγαν,
αὐτοὶ δὲ προστιθέντες ἄλλοισιν πόνους,
παρόν σφε σῶσαι, φευξόμεσθα μὴ θανεῖν;
οὐ δῆτ', ἐπεί τοι καὶ γέλωτος ἄξια,
στένειν μὲν ἱκέτας δαιμόνων καθημένους,
πατρὸς δ' ἐκείνου φύντας οὗ πεφύκαμεν,
κακοὺς ὁρᾶσθαι· ποῦ τάδ' ἐν χρηστοῖς πρέπει;
κάλλιον, οἶμαι, τῆσδ', ἃ μὴ τύχοι ποτέ,
πόλεως ἁλούσης χεῖρας εἰς ἐχθρῶν πεσεῖν
κἄπειτα δεινὰ πατρὸς οὖσαν εὐγενοῦς
παθοῦσαν Ἅιδην μηδὲν ἧσσον εἰσιδεῖν.
ἀλλ' ἐκπεσοῦσα τῆσδ' ἀλητεύσω χθονός,
κοὐκ αἰσχυνοῦμαι δῆτ', ἐὰν δή τις λέγῃ·
„τί δεῦρ' ἀφίκεσθ' ἱκεσίοισι σὺν κλάδοις
αὐτοὶ φιλοψυχοῦντες; ἔξιτε χθονός·
κακοὺς γὰρ ἡμεῖς οὐ προσωφελήσομεν."
ἀλλ' οὐδὲ μέντοι, τῶνδε μὲν τεθνηκότων,
αὐτὴ δὲ σωθεῖσ', ἐλπίδ' εὖ πράξειν ἔχω·
πολλοὶ γὰρ ἤδη τῇδε προύδοσαν φίλους·
τίς γὰρ κόρην ἔρημον ἢ δάμαρτ' ἔχειν
ἢ παιδοποιεῖν ἐξ ἐμοῦ βουλήσεται;
οὐκοῦν θανεῖν ἄμεινον ἢ τούτων τυχεῖν

---

ab ꝛc.? **507.** οὐ δῆτα sc. φευξόμεσθα. — ἄξια dichterisch für ἄξιον. **511.** οἶμαι, ironisch, wie im Lat. oft das eingeschobene credo. — ἃ μὴ τύχοι ποτέ wie ὃ μὴ γένοιτο 714, quod di averruncent. **522.** τῇδε, in dieser Weise, d. h. in der Hoffnung auf eigenen Vorteil. Dieser Satz begründet nur nebenbei die Erwähnung des vorhergehenden Gedankens, während für die Verwerfung (οὐδὲ 520) des Gedankens der folgende Satz τίς γὰρ κόρην κτέ. den Grund angibt. **524.** ἐξ ἐμοῦ dem Sinn entsprechend, während man ἐξ αὐτῆς nach κόρην ἔρημον erwarten könnte. Vgl. Hom. β 40 οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνὴρ ὃς λαὸν ἤγειρα. Übrigens hängt der Wechsel hier damit zusammen, daß zu dem Verbum παιδοποιεῖν nicht mehr der als gemein=

ἀναξίαν. ἄλλῃ δὲ καὶ πρέπει τινὶ
μᾶλλον τάδ', ἥτις μὴ 'πίσημος ὡς ἐγώ.
ἡγεῖσθ' ὅπου δεῖ σῶμα κατθανεῖν τόδε
καὶ στεμματοῦτε καὶ κατάρχεσθε ξίφει,
νικᾶτε δ' ἐχθρούς· ἥδε γὰρ ψυχὴ πάρα
ἑκοῦσα κοὐκ ἄκουσα· κἀξαγγέλλομαι
θνήσκειν ἀδελφῶν τῶνδε κἀμαυτῆς ὕπερ.
εὕρημα γάρ τοι μὴ φιλοψυχοῦσ' ἐγὼ
κάλλιστον ηὕρηκ' εὐκλεῶς λιπεῖν βίον.

ΧΟ. φεῦ φεῦ, τί λέξω παρθένου μέγαν λόγον
κλύων, ἀδελφῶν ἣ πάρος θέλει θανεῖν;
τούτων τίς ἂν λέξειε γενναίους λόγους
μᾶλλον, τίς ἂν δράσειεν ἀνθρώπων ἔτι;

ΙΟ. ὦ τέκνον, οὐκ ἔστ' ἄλλοθεν τὸ σὸν κάρα,
ἀλλ' ἐξ ἐκείνου σπέρμα τῆς θείας φρενὸς
πέφυκας Ἡράκλειος· οὐδ' ἐπάχθομαι
τοῖς σοῖς λόγοισι, τῇ τύχῃ δ' ἀλγύνομαι.
ἀλλ' ᾗ γένοιτ' ἂν ἐνδικωτέρως φράσω·
πάσας ἀδελφὰς τῆσδε δεῦρο χρὴ καλεῖν,
κᾆθ' ἡ λαχοῦσα θνησκέτω γένους ὕπερ·
σὲ δ' οὐ δίκαιον κατθανεῖν ἄνευ πάλου.

ΜΑ. οὐκ ἂν θάνοιμι τῇ τύχῃ λαχοῦσ' ἐγώ·
χάρις γὰρ οὐ πρόσεστι· μὴ λέξῃς, γέρον.
ἀλλ' εἰ μὲν ἐνδέχεσθε καὶ βούλεσθέ μοι
χρῆσθαι προθύμῳ, τὴν ἐμὴν ψυχὴν ἐγὼ
δίδωμ' ἑκοῦσα τοῖσδ', ἀναγκασθεῖσα δ' οὔ.

ΙΟ. φεῦ·
ὅδ' αὖ λόγος σοι τοῦ πρὶν εὐγενέστερος·
κἀκεῖνος ἦν ἄριστος, ἀλλ' ὑπερφέρεις
τόλμῃ τε τόλμαν καὶ λόγῳ χρηστῷ λόγον.

---

sames Objekt vor ἢ—ἢ stehende Akk. κόρην ἔρημον paßt. 526. ἀναξίαν (der es nicht ansteht, die dafür zu edel und hochstehend ist) wird erklärt durch ἄλλῃ δὲ κτέ. 529. στεμματοῦτε: das Opfer wurde bekränzt. — κατάρχεσθε ξίφει, ebenso Alk. 74 κατάρξωμαι ξίφει. 538. δράσειεν, dazu ist aus μᾶλλον γενναίους λόγους ein allgemeiner Begriff (γενναιότερα) als Objekt herabzudenken. 539. τὸ σὸν κάρα = σύ, eine bei den Tragikern häufige Umschreibung. 541. Ἡράκλειος, vgl. zu 192. 555. τόλμαν: der

οὐ μὴν κελεύω γ' οὐδ' ἀπεννέπω, τέκνον,
θνῄσκειν σ'· ἀδελφοὺς ὠφελεῖς θανοῦσα σούς.
ΜΑ. σοφῶς φυλάττῃ· μὴ τρέσῃς μιάσματος
τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω,
εἴπερ πέφυκα πατρὸς οὗπερ εὔχομαι.
ἕπου δέ, πρέσβυ· σῇ γὰρ ἐνθανεῖν χερὶ
θέλω· πέπλοις δὲ σῶμ' ἐμὸν κρύψον παρών·
ἐπεὶ σφαγῆς γε πρὸς τὸ δεινὸν εἶμ' ἐγώ.
ΙΟ. οὐκ ἂν δυναίμην σῷ παρεστάναι μόρῳ.
ΜΑ. σὺ δ' ἀλλὰ τοῦδε χρῇζε, μή μ' ἐν ἀρσένων,
ἀλλ' ἐν γυναικῶν χερσὶν ἐκπνεῦσαι βίον.
ΔΗ. ἔσται τάδ', ὦ τάλαινα παρθένων· ἐπεὶ
κἀμοὶ τόδ' αἰσχρόν, μή σε κοσμεῖσθαι καλῶς,
πολλῶν ἕκατι, τῆς τε σῆς εὐψυχίας
καὶ τοῦ δικαίου· τλημονεστάτην δὲ σὲ
πασῶν γυναικῶν εἶδον ὀφθαλμοῖς ἐγώ.
ἀλλ' εἴ τι βούλει τούσδε τὸν γέροντά τε,
χώρει προσειποῦσ' ὕστατον πρόσφθεγμα δή.
ΜΑ. ὦ χαῖρε, πρέσβυ, χαῖρε καὶ δίδασκέ μοι
τοιούσδε τούσδε παῖδας, εἰς τὸ πᾶν σοφοὺς
ὥσπερ σύ, μηδὲν μᾶλλον· ἀρκέσουσι γάρ.
πειρῶ δὲ σῶσαι καὶ θανεῖν πρόθυμος ὤν·

Akk. steht bei ὑπερφέρειν selten. — λόγον sc. χρηστόν. 557. ἀδελφοὺς ὠφελεῖς, das Asyndeton bei der Erklärung. 558. σοφῶς φυλάττῃ: weise ist deine Vorsicht, daß du weder zu= noch abredest (556). Ja fürchte nicht, daß mein Tod irgend eine Schuld (μίασμα) über dich bringe. 559. θάνω, laß mich sterben. Ein seltener Gebrauch des exhortativen Konjunktivs bei der ersten Person Sing. (ohne ἴθι, φέρε, ἄγε u. dgl.). 560. οὗπερ sc. πεφυκέναι. 565. ἀλλὰ τοῦδε χρῇζε (zu ergänzen ist: wenn du das nicht kannst), so bitte wenigstens diesen, den Demophon. — Der Dichter läßt der Makaria den Fürsten ebenso bekannt sein, wie den übrigen auf der Bühne bisher anwesenden Personen. 567. ὦ τάλαινα παρθένων: dieser partitive Gen. ist am gebräuchlichsten beim Vokativ (δαιμόνιε ξείνων, δειλὲ ξείνων, ὦ δαιμόνι' ἀνδρῶν), bei Homer auch außerdem (δῖα γυναικῶν). 570. τλήμων hier „aushaltend, standhaft“. 572. βούλει sc. προσειπεῖν. 575. τοιούσδε i. e. ὥστε τοιούσδε γενέσθαι. S. zu 322. Zu τοιούσδε gibt εἰς τὸ πᾶν σοφούς die nähere Bestimmung. 576. ἀρκέσουσι i. e. οὕτω σοφοὶ ὄντες ὡς σύ. 577. πρόθυμος ὢν καὶ θανεῖν: diese Aufforderung

σοὶ παῖδές εἰσιν σαῖν χεροῖν τεθραμμένοι.
ὁρᾷς δὲ κἀμὲ τὴν ἐμὴν ὥραν γάμου
διδοῦσαν ἀντὶ τῶνδε κατθανουμένην.
  ὑμεῖς δ', ἀδελφῶν ἡ παροῦσ' ὁμιλία,
εὐδαιμονοῖτε, καὶ γένοιθ' ὑμῖν ὅσων
ἡμὴ πάροιθε καρδία σφαγήσεται.
καὶ τὸν γέροντα τήν τ' ἔσω γραῖαν δόμων
τιμᾶτε πατρὸς μητέρ' Ἀλκμήνην ἐμοῦ
ξένους τε τούσδε. κἂν ἀπαλλαγὴ πόνων
καὶ νόστος ὑμῖν εὑρεθῇ ποτ' ἐκ θεῶν,
μέμνησθε τὴν σώτειραν ὡς θάψαι χρεών.
κάλλιστά τοι δίκαιον· οὐ γὰρ ἐνδεὴς
ὑμῖν παρέστην, ἀλλὰ προὔθανον γένους.
  τάδ' ἀντὶ παίδων ἐστί μοι κειμήλια
καὶ παρθενείας, εἴ τι δὴ κάτω χθονός·
εἴη γε μέντοι μηδέν· εἰ γὰρ ἕξομεν
κἀκεῖ μερίμνας οἱ θανούμενοι βροτῶν,
οὐκ οἶδ' ὅποι τις τρέψεται· τὸ γὰρ θανεῖν
κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται.
ΙΟ. ἀλλ', ὦ μέγιστον ἐκπρέπουσ' εὐψυχίᾳ
πασῶν γυναικῶν, ἴσθι, τιμιωτάτη
καὶ ζῶσ' ὑφ' ἡμῶν καὶ θανοῦσ' ἔσῃ πολύ·
καὶ χαῖρε· δυσφημεῖν γὰρ ἅζομαι θεάν,
ᾗ σὸν κατῆρκται σῶμα, Δήμητρος κόρην.
  ὦ παῖδες, οἰχόμεσθα· λύεται μέλη
λύπῃ· λάβεσθε κεἰς ἕδραν μ' ἐρείσατε
αὐτοῦ πέπλοισι τοῖσδε κρύψαντες, τέκνα.

---

bereitet den späteren Entschluß des Iolaos, am Kampfe gegen Eurystheus teilzunehmen, vor. 578. Da du sie auferzogen hast, sind sie deine Kinder geworden. 582f. ὅσων πάροιθε, alles vor dessen Genuß. Sie denkt an Hochzeit. 588. ὡς, wie. 589. κάλλιστα sc. θάψαι. — ἐνδεής d. i. ich habe es auch an nichts fehlen lassen, da ich das Teuerste geopfert habe. 592. τί, etwas, unbestimmt statt: Leben, Gefühl, Wahrnehmung. Vgl. Sic. Arch. 30. 597. μέγιστον ἐκπρέπουσα: dieser adverbielle Gebrauch von μέγα, μέγιστον hat sich aus dem Akk. des Inhalts entwickelt. 599. καὶ — καί, wie — so. — ὑφ' ἡμῶν, weil τιμιωτάτη ἔσῃ s. v. a. μάλιστα τιμηθήσῃ. 600. γάρ: „ich sage weiter nichts, denn". 601. Makaria

ὡς οὔτε τούτοις ἥδομαι πεπραγμένοις,
χρησμοῦ τε μὴ κρανθέντος οὐ βιώσιμον·
μείζων γὰρ ἄτη, συμφορὰ δὲ καὶ τάδε.
ΧΟ. οὔτινά φημι θεῶν ἄτερ ὄλβιον, οὐ βαρύποτμον stroph.
ἄνδρα γενέσθαι,
οὐδὲ τὸν αὐτὸν ἀεὶ βεβάναι δόμον
εὐτυχίᾳ· παρὰ δ' ἄλλαν ἄλλα
μοῖρα διώκει·
τὸν μὲν ἀφ' ὑψηλῶν βραχὺν ᾤκισε,
τὸν δ' ἀτίταν εὐδαίμονα τεύχει.
μόρσιμα δ' οὔτι φυγεῖν θέμις,
οὐ σοφίᾳ τις ἀπώσεται,
ἀλλὰ μάταν ὁ πρόθυμος ἀεὶ πόνον ἕξει.
ἀλλὰ σὺ μὴ προπίτνων τὰ θεῶν φέρε μηδ' ὑπερ-
ἄλγει antistr.
φροντίδα λύπᾳ·
εὐδόκιμον γὰρ ἔχει θανάτου μέρος
ἁ μελέα πρό τ' ἀδελφῶν καὶ γᾶς,
οὐδ' ἀκλεής νιν
δόξα πρὸς ἀνθρώπων ὑποδέξεται·
ἁ δ' ἀρετὰ βαίνει διὰ μόχθων.
ἄξια μὲν πατρός, ἄξια δ'
εὐγενίας τάδε γίγνεται·
εἰ δὲ σέβεις θανάτους ἀγαθῶν, μετέχω σοι.

---

geht mit Demophon ab. **606.** *τέ — οὐ* statt *οὔτε.* **608—629** zweites Stasimon. Der Chor tröstet den in Schmerz versunkenen Jolaos: „Seinem Schicksal kann niemand entgehen. Makaria's Lohn ist ewiger Ruhm". **608.** *θεῶν ἄτερ* (ohne Mitwirkung, gegen den Willen) wie Bacch. 764 *οὐκ ἄνευ θεῶν τινος,* Hom. O 292 *οὐ γὰρ ἄτερ γε Ζηνὸς ἐριγδούπου πρόμος ἵσταται ὧδε μενοινῶν.* — *οὐ* statt des wiederholten *οὔτινα.* **611.** *εὐτυχίᾳ* für *ἐν εὐτυχίᾳ.* **612.** *διώκει* sc. *δόμον,* das man auch nach *τὸν μὲν — τὸν δὲ* ergänzen kann. **613.** *ᾤκισε,* Gr. K. § 139 A. 3; C. § 494. Vgl. Hor. Od. I 34, 13 ff., 35, 2. **615.** *οὔτι θέμις,* wie nefas Hor. Od. I 24, 20. **617.** *ὁ πρόθυμος* sc. *ἀπώσασθαι.* — *ἀεὶ* gehört zu *ὁ πρόθυμος* (*ὁ ἀεὶ πρόθυμος ὤν*). **619.** *μὴ προπίτνων,* nicht vorwärtsfallend, ungebeugt. **620.** *φροντίδα,* im Herzen. Dieser Akk. ist aus dem Gebrauch des Akk. des inneren Objekts zu erklären.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ὦ τέκνα, χαίρετ᾽· Ἰόλεως δὲ ποῦ γέρων
μήτηρ τε πατρὸς τῆσδ᾽ ἕδρας ἀποστατεῖ;
ΙΟ. πάρεσμεν, οἵα δή γ᾽ ἐμοῦ παρουσία.
ΘΕ. τί χρῆμα κεῖσαι καὶ κατηφὲς ὄμμ᾽ ἔχεις;
ΙΟ. φροντίς τις ἦλθ᾽ οἰκεῖος, ᾗ συνεσχόμην.
ΘΕ. ἔπαιρέ νυν σεαυτόν, ὄρθωσον κάρα.
ΙΟ. γέροντές ἐσμεν κοὐδαμῶς ἐρρώμεθα.
ΘΕ. ἥκω γε μέντοι χάρμα σοι φέρων μέγα.
ΙΟ. τίς δ᾽ εἶ σύ; ποῦ σοι συντυχὼν ἀμνημονῶ;
ΘΕ. Ὕλλου πενέστης· οὔ με γιγνώσκεις ὁρῶν;
ΙΟ. ὦ φίλταθ᾽, ἥκει ἆρα νῷν σωτὴρ βλάβης;
ΘΕ. μάλιστα· καὶ πρός γ᾽ εὐτυχεῖς τὰ νῦν τάδε.
ΙΟ. ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω,
ἔξελθ᾽, ἄκουσον τοῦδε φιλτάτους λόγους.
πάλαι γὰρ ὠδίνουσα τῶν ἀφιγμένων
ψυχὴν ἐτήκου νόστος εἰ γενήσεται.

ΑΛΚΜΗΝΗ.

τί χρῆμ᾽ ἀϋτῆς πᾶν τόδ᾽ ἐπλήσθη στέγος;
Ἰόλαε, μῶν τίς σ᾽ αὖ βιάζεται παρὼν
κῆρυξ ἀπ᾽ Ἄργους; ἀσθενὴς μὲν ἥ γ᾽ ἐμὴ

630—747 dritte s Epeisodion. Die Meldung, daß Hyllos zum Heere der Athener gestoßen sei, facht in dem greisen Iolaos den Mut seiner Jugend an, so daß er sich entschließt, am Kampfe teilzunehmen. **631.** *ἀποστατεῖ*, weilen entfernt von. **632.** Da bin ich, so wie eben mein Dasein ist, d. h. so weit bei mir noch von einem Dasein (Leben, Gegensatz: Dahinsein, *οἰχόμεσθα* 602) die Rede sein kann. **633.** *τί χρῆμα*, vgl. 95. **634.** Durch das Attribut *οἰκεῖος* (ein Familienunglück) schneidet Iolaos weitere neugierige Fragen ab. Der Dichter will nicht wiederholen, was die Zuschauer bereits kennen. — *συνεσχόμην* passivisch wie *κατέσχετο* Hipp. 27 u. a. **640.** *ἥκει*, nämlich Hyllos, nach Attika. Die Antwort *μάλιστα* bezieht sich bloß auf das *ἥκει*, *εὐτυχεῖς κτέ.* auf *σωτὴρ βλάβης*. **641.** *πρός*, Adv. **644f.** Man konstruiere: *πάλαι ψυχὴν ἐτήκου ὠδίνουσα* (dich ängstigend um) *τῶν ἀφιγμένων* (Hyllos und die älteren Brüder, vgl. 45), *εἰ νόστος* (sc. *αὐτῶν*) *γενήσεται*. *Τῶν ἀφιγμένων* ist von dem Satze *εἰ . . γενήσεται* wie von einem Begriffe regiert (vgl. *ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ τι λέγουσι* oder *τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε ὡς . . λέγουσιν*) und bezeichnet das Unnütze der Furcht („du ängstigtest dich, ob sie zurückkehren werden, und nun sind

ῥώμῃ, τοσόνδε δ' εἰδέναι σε χρή, ξένε,
οὐκ ἔστ' ἄγειν σε τούσδ' ἐμοῦ ζώσης ποτέ.
ἦ τἄρ' ἐκείνου μὴ νομιζοίμην ἐγὼ
μήτηρ ἔτ'· εἰ δὲ τῶνδε προσθίξῃ χερί,
δυοῖν γερόντοιν οὐ καλῶς ἀγωνιῇ.
ΙΟ. θάρσει, γεραιά, μὴ τρέσῃς, οὐκ Ἀργόθεν
κῆρυξ ἀφῖκται πολεμίους λόγους ἔχων.
ΑΛ. τί γὰρ βοὴν ἔστησας ἄγγελον φόβου;
ΙΟ. σὺ πρόσθε ναοῦ τοῦδ' ὅπως βαίης πέλας.
ΑΛ. οὐκ ᾔσμεν ἡμεῖς ταῦτα· τίς γάρ ἐσθ' ὅδε;
ΙΟ. ἥκοντα παῖδα παιδὸς ἀγγέλλει σέθεν.
ΑΛ. ὦ χαῖρε καὶ σὺ τοῖσδε τοῖς ἀγγέλμασιν.
ἀτὰρ τί χώρᾳ τῇδε προσβαλὼν πόδα
ποῦ νῦν ἄπεστι; τίς νιν εἶργε συμφορὰ
σὺν σοὶ φανέντα δεῦρ' ἐμὴν τέρψαι φρένα;
ΘΕ. στρατὸν καθίζει τάσσεταί θ' ὃν ἦλθ' ἔχων.
ΑΛ. τοῦδ' οὐκέθ' ἡμῖν τοῦ λόγου μέτεστι δή.
ΙΟ. μέτεστιν· ἡμῶν δ' ἔργον ἱστορεῖν τάδε.
ΘΕ. τί δῆτα βούλει τῶν πεπραγμένων μαθεῖν;
ΙΟ. πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων;
ΘΕ. πολλούς· ἀριθμὸν δ' ἄλλον οὐκ ἔχω φράσαι.
ΙΟ. ἴσασιν, οἶμαι, ταῦτ' Ἀθηναίων πρόμοι.
ΘΕ. ἴσασι· καὶ δὴ λαιὸν ἕστηκεν κέρας.
ΙΟ. ἤδη γὰρ ὡς εἰς ἔργον ὥπλισται στρατός;
ΘΕ. καὶ δὴ παρῆκται σφάγια τάξεων πέλας.
ΙΟ. πόσον τι δ' ἔστ' ἄπωθεν Ἀργεῖον δόρυ;

---

sie bereits da"). Vgl. φόβος εἰ 791. 656. τί γὰρ (ja warum) begründet einen Gedanken wie „das nimmt mich wunder". βοὴν ἔστησας, vgl. zu 74. 658. ᾔσμεν = ᾔδειμεν. — τίς γὰρ ἐσθ' ὅδε, bezieht sich auf den vorausgehenden Vers und begründet den darin liegenden Gedanken: „du riefst mich heraus". 660. καὶ σύ, nicht bloß Hyllos, der ihr angekündigt ist. 661. τί — ποῦ, zwei Fragen, wie oft, in eine zusammengeflossen: τί ἄπεστι καὶ ποῦ ἐστι. Gr. K. § 124 A. 2; C. § 606. 663. φανέντα δεῦρο, weil φανέντα in den Sinn von μολόντα übergeht. 669. ἄλλον, eine sonstige, d. h. genauere Zahl, kann ich nicht angeben. 672. ὡς εἰς: bei εἰς, ἐπί, πρός steht ὡς pleonastisch, den Begriff des Beabsichtigten hervorhebend. 673. καὶ δή, ἤδη. 674. ἄπωθεν, nämlich von dem Heere der verbündeten

ΘΕ. ὥστ' ἐξορᾶσθαι τὸν στρατηγὸν ἐμφανῶς.
ΙΟ. τί δρῶντα; μῶν τάσσοντα πολεμίων στίχας;
ΘΕ. ᾐκάζομεν ταῦτ'· οὐ γὰρ ἐξηκούομεν.
ἀλλ' εἶμ'· ἐρήμους δεσπότας τοὐμὸν μέρος
οὐκ ἂν θέλοιμι πολεμίοισι συμβαλεῖν.
ΙΟ. κἄγωγε σὺν σοί· ταὐτὰ γὰρ φροντίζομεν,
φίλοις παρόντες, ὡς ἔοιγμεν, ὠφελεῖν.
ΘΕ. ἥκιστα πρὸς σοῦ μῶρον ἦν εἰπεῖν ἔπος.
ΙΟ. καὶ μὴ μετασχεῖν γ' ἀλκίμου μάχης φίλοις.
ΘΕ. οὐκ ἔστιν, ὦ τᾶν, ἥ ποτ' ἦν ῥώμη σέθεν.
ΙΟ. ἀλλ' οὖν μαχοῦμαί γ' ἀριθμὸν οὐκ ἐλάσσοσι.
ΘΕ. σμικρὸν τὸ σὸν σήκωμα προστιθεῖς φίλοις.
ΙΟ. τί δ'; οὐ θένοιμι κἂν ἐγὼ δι' ἀσπίδος;
ΘΕ. θένοις ἄν, ἀλλὰ πρόσθεν αὐτὸς ἂν πέσοις.
ΙΟ. οὐδείς ἔμ' ἐχθρῶν προσβλέπων ἀνέξεται.
ΘΕ. οὐκ ἔστ' ἐν ὄψει τραῦμα μὴ δρώσης χερός.
ΙΟ. μή τοί μ' ἔρυκε δρᾶν παρεσκευασμένον.
ΘΕ. δρᾶν μὲν σύ γ' οὐχ οἷός τε, βούλεσθαι δ' ἴσως.
ΙΟ. ὡς μ' οὐ μενοῦντα τἄλλα σοι λέγειν πάρα.
ΘΕ. πῶς οὖν ὁπλίτης τευχέων ἄτερ φανῇ;
ΙΟ. ἔστ' ἐν δόμοισιν ἔνδον αἰχμάλωθ' ὅπλα
τοῖσδ', οἷσι χρησόμεσθα κἀποδώσομεν

Athener und Herakliden. 678. ἐρήμους τοὐμὸν μέρος, vereinsamt meinerseits, ohne mich. 681. φίλοις παρόντες ὠφελεῖν (αὐτούς). Da aber ὠφελεῖν bei Dichtern öfter (und auch in der Prosa) den Dativ regiert, so kann φίλοις zu παρόντες wie zu ὠφελεῖν gehören. Vgl. Or. 666 τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. — ὡς ἔοιγμεν, persönlich, statt ὡς ἔοικε, wie sich's für uns geziemt. 682. πρὸς σοῦ ἦν, Gr. K. § 83 a. 4; C. § 467 B. a. Wegen des Gedankens vgl. 575f. 683. καὶ (ἥκιστα πρὸς ἐμοῦ ἐστι) μὴ μετασχεῖν, ironisch. 685. οὐκ ἐλάσσοσι sc. ἢ οἷς ποτε ἐμαχόμην. 686. προστιθεῖς ist die attische Form der 2. Person Präs., wie ἐτίθεις, ἐτίθει, Imperativ τίθει. 690. οὐκ ἔστ' ἐν ὄψει, liegt nicht im Auge, am Blick. 691. δρᾶν mit Bezug auf τραῦμα δρώσης χερός. Im folgenden V. aber fällt diese Beziehung weg und steht δρᾶν allgemein. — παρεσκευασμένον, zu μέ. 693. ὡς μ' οὐ μενοῦντα, Gr. K. § 203, 1; C. § 588. Das Hauptgewicht des Gedankens liegt in ὡς μ' οὐ μενοῦντα: „mein Entschluß nicht zu bleiben steht fest; darüber weiter zu reden ist zwecklos". Vgl. Soph. Ant. 1179 ὡς ὧδ' ἐχόντων τἄλλα βουλεύειν πάρα. 696. ἀπο-

ζῶντες· θανόντας δ' οὐκ ἀπαιτήσει θεός.
ἀλλ' εἶσιθ' εἴσω κἀπὸ πασσάλων ἑλὼν
ἔνεγκ' ὁπλίτην κόσμον ὡς τάχιστά μοι.
αἰσχρὸν γὰρ οἰκούρημα γίγνεται τόδε,
τοὺς μὲν μάχεσθαι, τοὺς δὲ δειλίᾳ μένειν.
ΧΟ. λῆμα μὲν οὔπω στόρνυσι χρόνος
τὸ σόν, ἀλλ' ἡβᾷ· σῶμα δὲ φροῦδον.
τί πονεῖς ἄλλως ἃ σὲ μὲν βλάψει,
σμικρὰ δ' ὀνήσει πόλιν ἡμετέραν;
χρῆν γνωσιμαχεῖν σὴν ἡλικίαν,
τὰ δ' ἀμήχαν' ἐᾶν· οὐκ ἔστιν ὅπως
ἥβην κτήσῃ πάλιν αὖθις.
ΑΛ. τί χρῆμα μέλλεις σῶν φρενῶν οὐκ ἔνδον ὢν
λιπεῖν μ' ἔρημον σὺν τέκνοισι τοῖς ἐμοῖς;
ΙΟ. ἀνδρῶν γὰρ ἀλκή· σοὶ δὲ χρὴ τούτων μέλειν.
ΑΛ. τί δ'; ἢν θάνῃς σύ, πῶς ἐγὼ σωθήσομαι;
ΙΟ. παιδὸς μελήσει παισὶ τοῖς λελειμμένοις.
ΑΛ. ἢν δ' οὖν, ὃ μὴ γένοιτο, χρήσωνται τύχῃ;
ΙΟ. οἵδ' οὐ προδώσουσίν σε, μὴ τρέσῃς, ξένοι.
ΑΛ. τοσόνδε γάρ τοι θάρσος, οὐδὲν ἄλλ' ἔχω.
ΙΟ. καὶ Ζηνὶ τῶν σῶν, οἶδ' ἐγώ, μέλει πόνων.
ΑΛ. φεῦ·
Ζεὺς ἐξ ἐμοῦ μὲν οὐκ ἀκούσεται κακῶς·
εἰ δ' ἐστὶν ὅσιος αὐτὸς οἶδεν εἰς ἐμέ.

δώσομεν sc. αὐτά nach Gr. K. § 211; C. § 605, 2. **699.** ὁπλίτης κόσμος wie ὁπλίτης στρατός 800, θρόνος ἀρχέτης 753, μονομάχου ἀσπίδος 819, νησιώτης βίος 84, πλανήτης βίος 878, παρθένων ποδῶν 783, παρθένῳ χερί Phön. 838, ὄχλος γυμνὴς Rhes. 313, ναύτης ὅμιλος Hek. 921, οἰκέτης βίος Jon 1373 u. a. **701.** μὲν kann man mit „während" übersetzen, Gr. K. § 221, 2. — Der Diener geht in den Tempel, aus dem er bei 720 mit einer Rüstung wieder herauskommt. **706.** γνωσιμαχεῖν, consilio (non manu) certare. **711.** Vgl. das homerische πόλεμος δ' ἄνδρεσσι μελήσει. **713.** παιδὸς παισὶ μελήσει sc. σου oder τῆς σῆς σωτηρίας. **714.** χρήσωνται τύχῃ euphemistisch. Vgl. fato fungi. **719.** ὅσιος εἰς ἐμέ bezieht sich auf ihr Verhältnis zu Zeus, dem sie den Herakles geboren, weshalb sie ein besseres Geschick verdient zu haben glaubt. Dieser kurzsichtige Zweifel an der göttlichen Fürsorge wird durch den weiteren Verlauf

ΘΕΡΑΠΩΝ.
ὅπλων μὲν ἤδη τήνδ' ὁρᾷς παντευχίαν,
φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἂν τοῖσδε σὸν κρύπτων δέμας;
ὡς ἐγγὺς ἀγών, καὶ μάλιστ' Ἄρης στυγεῖ
μέλλοντας· εἰ δὲ τευχέων φοβῇ βάρος,
νῦν μὲν πορεύου γυμνός, ἐν δὲ τάξεσιν
κόσμῳ πυκάζου τῷδ'· ἐγὼ δ' οἴσω τέως.
ΙΟ. καλῶς ἔλεξας· ἀλλ' ἐμοὶ πρόχειρ' ἔχων
τεύχη κόμιζε, χειρὶ δ' ἔνθες ὀξύην
λαιόν τ' ἔπαιρε πῆχυν, εὐθύνων πόδα.
ΘΕ. ἦ παιδαγωγεῖν γὰρ τὸν ὁπλίτην χρεών;
ΙΟ. ὄρνιθος εἵνεκ' ἀσφαλῶς πορευτέον.
ΘΕ. εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ.
ΙΟ. ἔπειγε· λειφθεὶς δεινὰ πείσομαι μάχης.
ΘΕ. σύ τοι βραδύνεις, οὐκ ἐγώ, δοκῶν τι δρᾶν.
ΙΟ. οὔκουν ὁρᾷς μου κῶλον ὡς ἐπείγεται;
ΘΕ. ὁρῶ δοκοῦντα μᾶλλον ἢ σπεύδοντά σε.
ΙΟ. οὐ ταῦτα λέξεις, ἡνίκ' ἂν λεύσσῃς μ' ἐκεῖ.
ΘΕ. τί δρῶντα; βουλοίμην δ' ἂν εὐτυχοῦντά γε.
ΙΟ. δι' ἀσπίδος θείνοντα πολεμίων τινά.
ΘΕ. εἰ δή ποθ' ἥξομέν γε· τοῦτο γὰρ φόβος.
ΙΟ. φεῦ·
εἴθ', ὦ βραχίων, οἷον ἡβήσαντά σε
μεμνήμεθ' ἡμεῖς, ἡνίκα ξὺν Ἡρακλεῖ

---

der Handlung berichtigt. Vgl. 869f. **721.** *φθάνοις ἄν*, Gr. K. § 158 A. 2. **722f.** *Ἄρης στυγεῖ μέλλοντας* nach dem Sprichworte *ἀγὼν πρόφασιν οὐκ ἀναμένει.* **723ff.** Mit dieser Motivierung vermeidet der Dichter die für die Bühne ungeeignete Hantierung. **727.** *χειρί* sc. *δεξιᾷ*, wie aus dem Folgenden hervorgeht. Man wird sich denken müssen, daß der Diener in der linken Hand Helm und Panzer für Jolaos trägt, während er seinen rechten Arm diesem reicht, der den Speer selber in der Rechten hält. **730.** Es galt für eine schlimme Vorbedeutung, zu straucheln oder anzustoßen. **732.** *λειφθεὶς μάχης δεινὰ πείσομαι* (d. i. es wird für mich ein arger Kummer sein). **735.** *δοκοῦντα* sc. *σπεύδειν.* **737.** *εὐτυχοῦντα* sc. *λεύσσειν.* **738.** *τινά*, manchen. **739.** *φόβος* ist Prädikat zu *τοῦτο.* Vgl. Xen. Anab. VII 7, 31 *νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος*, Demosth. I 3 *ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος.* **740.** Herakles führte den von seinem Bruder Hippokoon vertriebenen Tyn=

Σπάρτην ἐπόρθεις, σύμμαχος γένοιό μοι
τοιοῦτος· οἷος ἂν τροπὴν Εὐρυσθέως
θείμην· ἐπεί τοι καὶ κακὸς μένειν δόρυ.
ἔστιν δ' ἐν ὄλβῳ καὶ τόδ' οὐκ ὀρθῶς ἔχον,
εὐψυχίας δόκησις· οἰόμεσθα γὰρ
τὸν εὐτυχοῦντα πάντ' ἐπίστασθαι καλῶς.

ΧΟ. γᾶ καὶ παννύχιος σελάνα — stroph. I
καὶ λαμπρόταται θεοῦ
φαεσιμβρότου αὐγαί,
ἀγγελίαν μοι ἐνέγκατ',
ἰαχήσατε δ' οὐρανῷ
καὶ παρὰ θρόνον ἀρχέταν
γλαυκᾶς ἐν Ἀθάνας·
„μέλλω τᾶς πατριώτιδος γᾶς,
μέλλω περὶ δαιμόνων,
ἱκέτας ὑποδεχθείς,
κίνδυνον πολιῷ τεμεῖν σιδάρῳ."

δεινὸν μὲν πόλιν ὡς Μυκήνας — antistr. I
εὐδαίμονα καὶ δορὸς
πολυαίνετον ἀλκᾷ
μῆνιν ἐμᾷ χθονὶ κεύθειν·
κακὸν δ', ὦ πόποι, εἰ ξένους
ἱκτῆρας παραδώσομεν
κελεύμασιν Ἄργους.
Ζεύς μοι σύμμαχος, οὐ φοβοῦμαι,

---

dareos zurück (Apollod. II 7, 3). **745.** Vgl. Hor. sat. II 3, 95 virtus, fama, decus, divina humanaque pulchris divitiis parent; quas qui construxerit, ille clarus erit, fortis, iustus. **747.** Iolaos und der Diener treten ab. **748—783** drittes Stasimon. Der Chor ist beseelt von der kriegerischen Begeisterung des Kampfes für die gute Sache, der die Götter zum Siege verhelfen müssen. **749.** *θεοῦ*, der Sonnengott, wie öfter. Vgl. das homerische *φαεσιμβρότου ἠελίοιο*. **752ff.** D. i. die Schutzgöttin Athena und alle Götter sollen hören den Ruf: *μέλλω κτέ.* **754.** *ἐν Ἀθάνας*, Gr. K. § 44 A. 3; C. § 411. **755.** *πατριώτιδος γᾶς*, schon von dem folgenden *περί* regiert. **756.** *περὶ δαιμόνων*, vgl. 102f. **757.** *ὑποδεχθείς*, medial. **758.** *κίνδυνον τεμεῖν* (nach der Analogie von *πόρον*, *ὁδὸν τέμ-*

Ζεύς μοι χάριν ἐνδίκως
ἔχει· οὔποτε θνατῶν
ἥσσους αἱ παλάμαι θεοῦ φανοῦνται.

ἀλλ', ὦ πότνια, σὸν γὰρ οὖδας stroph. II.
γᾶς σὸν καὶ πόλις, ἇς σὺ μάτηρ
δέσποινά τε καὶ φύλαξ,
πόρευσον ἄλλᾳ τὸν οὐ δικαίως
τᾷδ' ἐπάγοντα δορυσσοῦν
στρατὸν Ἀργόθεν· οὐ γὰρ ἐμᾷ γ' ἀρετᾷ
δίκαιός εἰμ' ἐκπεσεῖν μελάθρων.

ἐπεί σοι πολύθυστος αἰεὶ antistr. II.
τιμὰ κραίνεται, οὐδὲ λάθει
μηνῶν φθινὰς ἁμέρα,
νέων τ' ἀοιδαὶ χορῶν τε μολπαί.
ἀνεμόεντι δ' ἐπ' ὄχθῳ
ὀλολύγματα παννυχίοις ὑπὸ παρ-
θένων ἰαχεῖ ποδῶν κρότοισιν.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

δέσποινα, μύθους σοί τε καλλίστους φέρω

νειν), eine gefahrvolle Bahn einschlagen, eine Gefahr bestehen. **769.** *θεοῦ*, *Διός*. **770.** *πότνια*, Pallas. **771.** *σὸν* ist nachdrucksvoll wiederholt, wie 873 *νῦν*, und *καὶ* verbindet *πόλις* mit *οὖδας γᾶς*. **774.** *δορυσσοῦν* wie *δορυσσοῦς* Soph. O. K. 1313, *δορυσσόοις* (*δορυσσοῖς*) Äsch. Sieb. g. Th. 118. **775.** *ἐμᾷ γ' ἀρετᾷ* ist dat. causae. Meine Tugend (Frömmigkeit, welche in der Antistrophe dargethan wird) würde es als Unrecht erscheinen lassen, wenn ich von Haus und Hof vertrieben würde. Vgl. Hom. *Α* 39, *α* 60. **778.** *λάθει*, bleibt unbeachtet (von uns); der Satz ist als Parenthese zu fassen; zu *ἀοιδαὶ κτέ.* ist *κραίνονται* herabzunehmen. **779.** *μηνῶν φθινὰς ἁμέρα*: die *τρίτη φθίνοντος*, der dritte Tag des abnehmenden Monats vom Ende aus gezählt, war der Athena heilig. Auf eine solche *τρίτη φθίνοντος* wurde die Geburt der Göttin verlegt und die Panathenäen, welche der Dichter hier vorzugsweise im Auge hat, fielen auf den 28. Hekatombaion. **781.** *ἐπ' ὄχθῳ* bezieht sich auf die Akropolis (*Παλλάδος ὄχθος* Ion 12). **782f.** *ὀλολύζειν*, *ὀλολυγή*, *ὀλόλυγμα* besonders von weiblichen Gebeten und ceremoniellen Rufen. — *ὑπό*, begleitet von Tanztritten. — *παρθένων ποδῶν*: zu 699. **784—891** viertes Epeisodion. Sieg der Athener und ihrer Verbündeten über Eurystheus. Wunderbare Heldenthaten

κλύειν λέγειν τε τῷδε συντομωτάτους.
νικῶμεν ἐχθροὺς καὶ τροπαῖ' ἱδρύεται
παντευχίαν ἔχοντα πολεμίων σέθεν.
ΑΛ. ὦ φίλταθ', ἥδε σ' ἡμέρα διήνυσεν
ἠλευθερῶσθαι τοῖσδε τοῖς ἀγγέλμασιν.
μιᾶς δέ μ' οὔπω συμφορᾶς ἐλευθεροῖς·
φόβος γὰρ εἴ μοι ζῶσιν οὓς ἐγὼ θέλω.
ΑΓΓ. ζῶσιν μέγιστόν γ' εὐκλεεῖς κατὰ στρατόν.
ΑΛ. ὁ μὲν γέρων οὖν ἔστιν Ἰόλεως ἔτι;
ΑΓΓ. μάλιστα, πράξας γ' ἐκ θεῶν κάλλιστα δή.
ΑΛ. τί δ' ἔστι; μῶν τι κεδνὸν ἠγωνίζετο;
ΑΓΓ. νέος μεθέστηκ' ἐκ γέροντος αὖθις αὖ.
ΑΛ. θαυμάστ' ἔλεξας· ἀλλά σ' εὐτυχῆ φίλων
μάχης ἀγῶνα πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω.
ΑΓΓ. εἷς μου λόγος σοι πάντα σημανεῖ τάδε.
ἐπεὶ γὰρ ἀλλήλοισιν ὁπλίτην στρατὸν
κατὰ στόμ' ἐκτείνοντες ἀντετάξαμεν,
ἐκβὰς τεθρίππων Ὕλλος ἁρμάτων πόδα
ἔστη μέσοισιν ἐν μεταιχμίοις δορός.
κἄπειτ' ἔλεξεν· „ὦ στρατήγ' ὃς Ἀργόθεν
ἥκεις, τί τήνδε γαῖαν οὐκ εἰάσαμεν;
καὶ τὰς Μυκήνας οὐδὲν ἐργάσῃ κακὸν
ἀνδρὸς στερήσας· ἀλλ' ἐμοὶ μόνος μόνῳ
μάχην συνάψας, ἢ κτανὼν ἄγου λαβὼν
τοὺς Ἡρακλείους παῖδας ἢ θανὼν ἐμοὶ
τιμὰς πατρῴους καὶ δόμους ἔχειν ἄφες."

---

des Jolaos. 785. τῷδε, τῷδε τῷ ἀνδρί, ἐμοί. 787. παντευχίαν, πανοπλίαν. Das Tropaion bestand aus einer vollständigen feindlichen Rüstung, die an Stangen befestigt wurde. Vgl. Soph. Ant. 143 ἔλιπον Ζηνὶ τροπαίῳ πάγχαλκα τέλη. 788. διήνυσεν, brachte es fertig. 792. μέγιστον εὐκλεής wie μέγα εὐδαίμων. Vgl. zu 597. 794. πράξας κάλλιστα, unbestimmt: „hat die herrlichsten Thaten vollbracht" und „hat das größte Glück gehabt". — ἐκ θεῶν, wie 587. 798. μάχης ἀγῶνα, etwa „Entscheidungskampf". 801. κατὰ στόμα, Front an Front, gerade gegenüber. 802. ἐκβὰς πόδα, vgl. 168. 805. τί οὐκ εἰάσαμεν; Fragen mit τί οὐ und dem Aor. drücken eine dringende Aufforderung aus. Deshalb kann das Folgende mit καί angeknüpft werden. 807. ἀνδρός, kollektiv, statt

στρατὸς δ' ἐπῄνεσ', εἴς τ' ἀπαλλαγὰς πόνων
καλῶς λελέχθαι μῦθον εἴς τ' εὐψυχίαν.
ὃ δ' οὔτε τοὺς κλύοντας αἰδεσθεὶς λόγων
οὔτ' αὐτὸς αὑτοῦ δειλίαν στρατηγὸς ὤν,
ἐλθεῖν ἐτόλμησ' ἐγγὺς ἀλκίμου δορός,
ἀλλ' ἦν κάκιστος· εἶτα τοιοῦτος γεγὼς
τοὺς Ἡρακλείους ἦλθε δουλώσων γόνους.
Ὕλλος μὲν οὖν ἀπῴχετ' εἰς τάξιν πάλιν·
μάντεις δ' ἐπειδὴ μονομάχου δι' ἀσπίδος
διαλλαγὰς ἔγνωσαν οὐ τελουμένας,
ἔσφαζον, οὐκ ἔμελλον, ἀλλ' ἀφίεσαν
λαιμῶν βροτείων εὐθὺς οὔριον φόνον.
οἳ δ' ἅρματ' εἰσέβαινον, οἳ δ' ὑπ' ἀσπίδων
πτυχαῖς ἔκρυπτον πλεύρ'· Ἀθηναίων δ' ἄναξ
στρατῷ παρήγγελλ' οἷα χρὴ τὸν εὐγενῆ·
„ὦ ξυμπολῖται, τῇ τε βοσκούσῃ χθονὶ
καὶ τῇ τεκούσῃ νῦν τιν' ἀρκέσαι χρεών".
ὃ δ' αὖ τό τ' Ἄργος μὴ καταισχῦναι θέλειν
καὶ τὰς Μυκήνας συμμάχους ἐλίσσετο.
ἐπεὶ δ' ἐσήμην' ὄρθιον Τυρσηνικῇ
σάλπιγγι καὶ συνῆψαν ἀλλήλοις μάχην,
πόσον τιν' αὐχεῖς πάταγον ἀσπίδων βρέμειν,
πόσον τινὰ στεναγμὸν εὐχωλήν θ' ὁμοῦ;
τὰ πρῶτα μέν νυν πίτυλος Ἀργείου δορὸς
ἐρρήξαθ' ἡμᾶς· εἶτ' ἐχώρησαν πάλιν.

ἀνδρῶν; vgl. Gr. K. § 7 A. 10; C. § 362. **813f.** Die Negation gehört nicht bloß zu den Participien, sondern auch zum verb. fin. **822.** *λαιμῶν βροτείων*, der Makaria. In ähnlicher Weise wird Phön. 1090 der Opfertod des Menoikeus nur nebenher erwähnt. **823.** *οἳ δὲ*, die Streiter; das zweite *οἳ δέ* andere. **830.** *ἐσήμηνε*, Gr. K. § 7 A. 1; C. § 361, 3 A. 1 b. — *Τυρσηνικῇ σάλπιγγι*, so genannt, weil sie von den Tyrrhenern erfunden worden sein soll. **832.** *αὐχεῖς*, s. zu 333. **833.** *στεναγμὸν ὀλλυμένων, εὐχωλὴν ὀλλύντων* nach Hom. Δ 450 und Θ 64 *ἀτὰρ ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι ἔπληντ' ἀλλήλῃσι, πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει* (vgl. hier den vorhergehenden Vers). *ἔνθα δ' ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλὴ πέλεν ἀνδρῶν ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων.* **836f.** Durch *ποὺς .. ποδὶ .. ἀνὴρ .. ἀνδρὶ* ist auf die ganze Zahl der Kämpfer hingewiesen. Daher steht das verb. fin. im Plural.

τὸ δεύτερον δὲ πούς ἐπαλλαχθεὶς ποδί,
ἀνὴρ δ' ἐπ' ἀνδρὶ στὰς ἐκαρτέρουν μάχῃ·
πολλοὶ δ' ἔπιπτον, ἦν δὲ δύο κελεύματα·
„ὦ τὰς Ἀθήνας, ὦ τὸν Ἀργείων γύην
σπείροντες, οὐκ ἀρήξετ' αἰσχύνην πόλει;“
μόλις δὲ πάντα δρῶντες οὐκ ἄτερ πόνων
ἐτρεψάμεσθ' Ἀργεῖον εἰς φυγὴν δόρυ.
κἀνταῦθ' ὁ πρέσβυς Ὕλλον ἐξορμώμενον
ἰδών, ὀρέξας ἱκέτευσε δεξιὰν
Ἰόλαος ἐμβῆσαί νιν ἵππειον δίφρον.
λαβὼν δὲ χερσὶν ἡνίας Εὐρυσθέως
πώλοις ἐπεῖχε· τἀπὸ τοῦδ' ἤδη κλύων
λέγοιμ' ἂν ἄλλων, δεῦρο δ' αὐτὸς εἰσιδών.
Παλληνίδος γὰρ σεμνὸν ἐκπερῶν πάγον
δίας Ἀθάνας, ἅρμ' ἰδὼν Εὐρυσθέως,
ἠράσαθ' Ἥβῃ Ζηνί θ', ἡμέραν μίαν
νέος γενέσθαι κἀποτίσασθαι δίκην
ἐχθρούς. κλύειν δὴ θαύματος πέρα τόδε·
δισσὼ γὰρ ἀστέρ' ἱππικοῖς ἐπὶ ζυγοῖς
σταθέντ' ἔκρυψαν ἅρμα λυγαίῳ νέφει·
σὸν παῖδα δὴ λέγουσιν οἱ σοφώτεροι
Ἥβην θ'· ὃ δ' ὄρφνης ἐκ δυσαιθρίου νέων
βραχιόνων ἔδειξεν ἡβητὴν τύπον.
αἱρεῖ δ' ὁ κλεινὸς Ἰόλεως Εὐρυσθέως
τέτρωρον ἅρμα πρὸς πέτραις Σκειρωνίσι.
δεσμοῖς τε δήσας χεῖρας ἀκροθίνιον

Vgl. Demosth. XIV § 15 *ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων κτέ.* **845.** *ἐμβῆσαί νιν δίφρον* wie Kykl. 467 *σὲ . . νεὼς μελαίνης κοῖλον ἐμβήσας σκάφος.* **847.** *ἐπεῖχε*, direxit ad, instabat. **848.** *δεῦρο* sc. *ἔλεγον.* **849.** *Παλληνίδος*, von Pallene, einem östlich von der Hauptstadt gelegenen Demos in Attika, wo Athene einen Tempel hatte (Herod. I 62). **852.** *δίκην* (Akk. des inneren Objekts) *ἐχθρούς* wie Med. 261 *πόσιν δίκην τῶνδ' ἀντιτίσασθαι κακῶν.* Vgl. 882. **857.** *ὃ δὲ* sc. *Ἰόλαος.* **860.** *πρὸς πέτραις Σκειρωνίσι*, der Berg Skiron zwischen Megara und Athen an der Grenze von Attika, mehr als 3 deutsche Meilen von Pallene (849) entfernt; der Dichter rückt aber den Schauplatz des Krieges wie der ganzen Handlung eng zusammen. **861.** *ἀκροθίνιον* steht prädikativ

κάλλιστον ἥκει τὸν στρατηλάτην ἄγων
τὸν ὄλβιον πάροιθε· τῇ δὲ νῦν τύχῃ
βροτοῖς ἅπασι λαμπρὰ κηρύσσει μαθεῖν,
τὸν εὐτυχεῖν δοκοῦντα μὴ ζηλοῦν, πρὶν ἂν
θανόντ' ἴδῃ τις· ὡς ἐφήμεροι τύχαι.
ΧΟ. ὦ Ζεῦ τροπαῖε, νῦν ἐμοὶ δεινοῦ φόβου
ἐλεύθερον πάρεστιν ἦμαρ εἰσιδεῖν.
ΑΛ. ὦ Ζεῦ, χρόνῳ μὲν τἄμ' ἐπεσκέψω κακά,
χάριν δ' ὅμως σοι τῶν πεπραγμένων ἔχω·
καὶ παῖδα τὸν ἐμὸν πρόσθεν οὐ δοκοῦσ' ἐγὼ
θεοῖς ὁμιλεῖν νῦν ἐπίσταμαι σαφῶς.
ὦ τέκνα νῦν δὴ νῦν ἐλεύθεροι πόνων,
ἐλεύθεροι δὲ τοῦ κακῶς ὀλουμένου
Εὐρυσθέως ἔσεσθε καὶ πόλιν πατρὸς
ὄψεσθε, κλήρους δ' ἐμβατεύσετε χθονὸς
καὶ θεοῖς πατρῴοις θύσεθ', ὧν ἀπειργμένοι
ξένοι πλανήτην εἴχετ' ἄθλιον βίον.
ἀτὰρ τί κεύθων Ἰόλεως σοφόν ποτε
Εὐρυσθέως ἐφείσαθ' ὥστε μὴ κτανεῖν;
λέξον· παρ' ἡμῖν μὲν γὰρ οὐ σοφὸν τόδε,
ἐχθροὺς λαβόντα μὴ ἀποτίσασθαι δίκην.
ΑΓΓ. τὸ σὸν προτιμῶν, ὥς νιν ὀφθαλμοῖς ἴδοις
κρατοῦσα καὶ σῇ δεσποτούμενον χερί.
οὐ μὴν ἑκόντα γ' αὐτόν, ἀλλὰ πρὸς βίαν
ἔζευξ' ἀνάγκῃ· καὶ γὰρ οὐκ ἐβούλετο
ζῶν εἰς σὸν ἐλθεῖν ὄμμα καὶ δοῦναι δίκην.
ἀλλ' ὦ γεραιά, χαῖρε καὶ μέμνησό μοι
ὃ πρῶτον εἶπας, ἡνίκ' ἠρχόμην λόγου,

---

zu τὸν στρατηλάτην. **862.** Jolaos selber erscheint nicht mehr auf der Bühne, da die Zumutung an den Glauben der Zuschauer, seine wunderbare Verjüngung betreffend, geringer ist, wenn sie bloß davon hören. Vgl. Hor. A. P. 180—188. Der Dichter motiviert sein Ausbleiben 936 (vgl. 786). **864.** *κηρύσσει*, Eurystheus. **868.** *ἐλεύθερον ἦμαρ* wie *δούλιον*, *νόστιμον ἦμαρ*. **869.** *χρόνῳ*, nach (geraumer) Zeit (es ist Zeit vergangen, bis), spät, 941 endlich, 1028 mit der Zeit. **876.** *κλήρους ἐμβατεύσετε χθονός*, ihr werdet den ererbten Besitz des Landes antreten. **881.** *παρ' ἡμῖν*: zu 370. **882.** *ἐχθρούς* gehört zu *λαβόντα* wie zu *ἀποτίσασθαι δίκην*, vgl. 852. **883.** *τὸ σὸν προτιμῶν* sc. *ἐφείσατο*. **889.** Vgl. 788.

ἐλευθερώσειν μ'· ἐν δὲ τοῖς τοιοῖσδε χρὴ
ἀψευδὲς εἶναι τοῖσι γενναίοις στόμα.

ΧΟ. ἐμοὶ χορὸς μὲν ἡδύς, εἰ λίγεια — stroph. I.
λωτοῦ χάρις <ἔστ'> ἐπὶ δαιτί,
ἡδεῖα δ' εὔχαρις Ἀφροδίτα·
τερπνὸν δέ τι καὶ φίλων ἄρ'
εὐτυχίαν ἰδέσθαι
τῶν πάρος οὐ δοκούντων.
πολλὰ γὰρ τίκτει
Μοῖρα τελεσσιδώτειρ'
αἰών τε χρόνου παῖς.

ἔχεις ὁδόν τιν', ὦ πόλις, δίκαιον· — antistr. I
οὐ χρή ποτε τοῦτ' ἀφελέσθαι,
τιμᾶν θεούς· ὁ δὲ μή σε φάσκων
ἐγγὺς μανιᾶν ἐλαύνει,
δεικνυμένων ἐλέγχων
τῶνδ'· ἐπίσημα γάρ τοι
θεὸς παραγγέλλει,
τῶν ἀδίκων παραιρῶν
φρονήματ' ἐς αἰεί.

ἔστιν ἐν οὐρανῷ βεβακὼς — stroph. II.
ὁ σὸς γόνος, ὦ γεραιά·

892—927 viertes Stasimon. „Eine besondere Freude ist es, wenn unglückliche Freunde glücklich werden. (Vgl. hiezu V. 939f.). Athen hat diese Freude erlebt und hat deutlich gesehen, daß Frömmigkeit belohnt wird (vgl. zu 775). Zugleich hat sich die Aufnahme des Herakles unter die Götter bestätigt. Es trifft sich gut, daß, nachdem Herakles den Schutz der Athena genossen, das Volk der Athena die Kinder des Herakles beschützt". 892. χορὸς μὲν ἡδύς für ἡδὺς μὲν χορός. 893. ἔστ' ist um der Responsion willen ergänzt. 897. δοκούντων sc. εὐτυχήσειν (von denen man es nicht gehofft hätte). 900. Wie hier αἰών (kann man mit „Leben" übersetzen) χρόνου παῖς, so heißt Suppl. 787 χρόνος παλαιὸς πατὴρ ἁμερᾶν. 901. ὁδὸν δίκαιον: Euripides braucht verschiedene Adj. auf ος, die sonst drei Endungen haben, als gen. comm. 903. μή sc. τιμᾶν θεούς. 904. ἐλαύνει, (scheinbar) intransitiv. Bacch 853 ἔξω δ' ἐλαύνων τοῦ φρονεῖν. Der Ausdruck ist von der Rennbahn entlehnt. Man vgl. auch

φεύγει λόγον ὡς τὸν Ἅιδα
δόμον κατέβα πυρὸς
δεινᾷ φλογὶ σῶμα δαισθείς·
Ἥβας τ' ἐρατὸν χροΐζει
λέχος χρυσέαν κατ' αὐλάν.
ὦ Ὑμέναιε, δισσοὺς
παῖδας Διὸς ἠξίωσας.

συμφέρεται τὰ πολλὰ πολλοῖς· antistr. II
καὶ γὰρ πατρὶ τῶνδ' Ἀθάναν
λέγουσ' ἐπίκουρον εἶναι,
καὶ τούσδε θεᾶς πόλις
καὶ λαὸς ἔσωσε κείνας,
ἔσχεν δ' ὕβριν ἀνδρός, ᾧ θυ-
μὸς ἦν πρὸ δίκας βίαιος.
μήποτ' ἐμοὶ φρόνημα
ψυχά τ' ἀκόρεστος εἴη.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

δέσποιν', ὁρᾷς μέν, ἀλλ' ὅμως εἰρήσεται,
Εὐρυσθέα σοι τόνδ' ἄγοντες ἥκομεν,
ἄελπτον ὄψιν τῷδέ τ' οὐχ ἧσσον τυχεῖν·

---

adsidet insano Hor. epist. I 5, 14. **912—914** Parenthese. — *φεύγει λόγον*, procul abest ab eo qui de ipso vulgatur sermone. — Herakles hatte sich auf dem Öta selbst einen Scheiterhaufen errichtet, um sich von einem unheilbaren Leiden durch den Feuertod zu befreien. **917.** *δισσούς*, auch Hebe war eine Tochter des Zeus. **918.** *ἀξιοῦν* absolut „feiern, verherrlichen" wie Hek. 319 *τύμβον δὲ βουλοίμην ἂν ἀξιούμενον τὸν ἐμὸν ὁρᾶσθαι.* **919.** *συμφέρεται*, es stimmt überein, trifft zusammen. Vgl. Iph. T. 759 *πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ* (viel erreicht viel). **921.** *ἐπίκουρον*, vgl. Hom. *Θ* 362, *λ* 626. **924.** *ἔσχεν*, that Einhalt. **928ff.** Exodos. Der von Alkmene wider den Willen der Athener dem Tod geweihte Eurystheus wird für Attika ein schützender Heros für den Fall, daß in der Zukunft undankbare Nachkommen der Herakliden in das attische Land einfallen sollten. (Diese auf die Zeitverhältnisse anspielende und zur Ermutigung der Athener geschriebene Scene gewinnt der Dichter damit, daß er Eurystheus nicht nach der gewöhnlichen Sage in der Schlacht umkommen, sondern lebendig den Feinden in die Hände fallen läßt). — Der Diener (wie es scheint derselbe, der 747 mit Iolaos abgegangen ist) führt, unterstützt von anderen Dienern (1049), den gefangenen Eurystheus vor Alkmene. **930.** *ἄελπτον ὄψιν* (= *ἄελπτον ἰδεῖν*)

οὐ γάρ ποτ' ηὔχει χεῖρας ἵξεσθαι σέθεν,
ὅτ' ἐκ Μυκηνῶν πολυπόνῳ σὺν ἀσπίδι
ἔστειχε μεῖζον τῆς δίκης φρονῶν, πόλιν
πέρσων Ἀθάνας. ἀλλὰ τὴν ἐναντίαν
δαίμων ἔθηκε καὶ μετέστησεν τύχην.
Ὕλλος μὲν οὖν ὅ τ' ἐσθλὸς Ἰόλεως βρέτας
Διὸς τροπαίου καλλίνικον ἵστασαν·
ἐμοὶ δὲ πρὸς σὲ τόνδ' ἐπιστέλλουσ' ἄγειν,
τέρψαι θέλοντες σὴν φρέν'· ἐκ γὰρ εὐτυχοῦς
ἥδιστον ἐχθρὸν ἄνδρα δυστυχοῦνθ' ὁρᾶν.
ΑΛ. ὦ μῖσος, ἥκεις; εἷλέ σ' ἡ Δίκη χρόνῳ;
πρῶτον μὲν οὖν μοι δεῦρ' ἐπίστρεψον κάρα
καὶ τλῆθι τοὺς σοὺς προσβλέπειν ἐναντίον
ἐχθρούς· κρατῇ γὰρ νῦν γε κοὐ κρατεῖς ἔτι.
ἐκεῖνος εἶ σύ, βούλομαι γὰρ εἰδέναι,
ὃς πολλὰ μὲν τὸν ὄνθ' ὅπου 'στὶ νῦν ἐμὸν
παῖδ' ἠξίωσας, ὦ πανοῦργ', ἐφυβρίσαι;
τί γὰρ σὺ κεῖνον οὐκ ἔτλης καθυβρίσαι;
ὃς καὶ παρ' Ἅιδην ζῶντά νιν κατήγαγες
ὕδρας λέοντάς τ' ἐξαπολλύναι λέγων
ἔπεμπες. ἄλλα δ' οἷ' ἐμηχανῶ κακὰ
σιγῶ· μακρὸς γὰρ μῦθος ἂν γένοιτό μοι.
κοὐκ ἤρκεσέν σοι ταῦτα τολμῆσαι μόνον,
ἀλλ' ἐξ ἁπάσης κἀμὲ καὶ τέκν' Ἑλλάδος
ἤλαυνες ἱκέτας δαιμόνων καθημένους,
τοὺς μὲν γέροντας, τοὺς δὲ νηπίους ἔτι.
ἀλλ' ηὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον,
οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν· δεῖ σε κατθανεῖν κακῶς,
καὶ κερδανεῖς ἅπαντα· χρῆν γὰρ οὐχ ἅπαξ

τῷδέ τ' οὐχ ἧσσον (sc. ἄελπτον) τυχεῖν. Vgl. zu 72. 931. ηὔχει, s. 333. 937. καλλίνικον βρέτας: vgl. Eur. Iph. T. 12 τὸν καλλίνικον στέφανον. 946. πολλὰ μὲν: es schwebt vor: πολλὰ δὲ ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα ἐφύβριζες, was nach der längeren Zwischenbemerkung 953 in anderer Form folgt. 950. τὲ verbindet ἔπεμπες mit κατήγαγες. 956. τοὺς μὲν γέροντας, worunter natürlich auch der 954 nicht genannte Iolaos begriffen ist. 959. κερδανεῖς ἅπαντα wie Med. 454 πᾶν κέρδος (reinen, vollen

θνήσκειν σὲ πολλὰ πήματ' ἐξειργασμένον.
ΘΕ. οὐκ ἔστ' ἀνυστὸν τόνδε σοι κατακτανεῖν.
ΑΛ. ἄλλως ἄρ' αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν.
ΘΕ. τότ' ἠδικήθη πρῶτον οὐ θανὼν ὅδε.
ΑΛ. οὔκουν ἔτ' ἐστὶν ἐν καλῷ δοῦναι δίκην;
ΘΕ. τοῖς τῆσδε χώρας προστάταισιν οὐ δοκεῖ.
ΑΛ. τί δὴ τόδ'; ἐχθροὺς τοισίδ' οὐ καλὸν κτανεῖν;
ΘΕ. οὐχ ὅντιν' ἄν γε ζῶνθ' ἕλωσιν ἐν μάχῃ.
ΑΛ. καὶ ταῦτα δόξανθ' Ὕλλος ἐξηνέσχετο;
ΘΕ. χρῆν αὐτόν, οἶμαι, τῇδ' ἀπιστῆσαι χθονί.
ΑΛ. χρὴ τόνδε μὴ ζῆν μηδ' ὁρᾶν φάος τόδε.
ΘΕ. οὐκ ἔστι τοῦτον ὅστις ἂν κατακτάνοι.
ΑΛ. ἔγωγε· καίτοι φημὶ κἄμ' εἶναί τινα.
ΘΕ. πολλὴν ὑφέξεις μέμψιν, εἰ δράσεις τόδε.
ΑΛ. φιλῶ πόλιν τήνδ'· οὐδὲν ἀντιλεκτέον.
τοῦτον δ', ἐπείπερ χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς,
οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.
πρὸς ταῦτα τὴν θρασεῖαν ὅστις ἂν θέλῃ
καὶ τὴν φρονοῦσαν μεῖζον ἢ γυναῖκα χρὴ
λέξει· τὸ δ' ἔργον τοῦτ' ἐμοὶ πεπράξεται.
ΧΟ. δεινόν τι καὶ συγγνωστόν, ὦ γύναι, σ' ἔχει
νεῖκος πρὸς ἄνδρα τόνδε, γιγνώσκω καλῶς.

Gewinn) ἡγοῦ, ζημιουμένη φυγῇ. 963f. ἠδικήθη persönlich konstruiert: ja damals, (als er gefangen genommen wurde) geschah mit dem zuerst ein Unrecht, daß man ihn nicht (statt dessen) tötete. Vgl. 1008f. Ebenso steht ἐστὶν ἐν καλῷ δοῦναι persönlich für ἐστὶν ἐν καλῷ δοῦναι αὐτόν. 968. Zwar regiert ἀνέχεσθαι öfter den Akk. mit dem Participium, doch kann ταῦτα δόξαντα als acc. absol. betrachtet werden, wie ja bei ἀνέχεσθαι gern der gen. absol. steht. 969. οἶμαι, vgl. 511. — ἀπιστῆσαι s. v. a. ἀπειθῆσαι. 970. ζῆν μηδ' ὁρᾶν φάος τόδε wie bei Homer δ 540 ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο. 972. τινά (jemand), Gegensatz zu οὐκ ἔστιν ὅστις (niemand). 977. πρὸς ταῦτα (darauf hin) λεγέτω τις wäre die gewöhnliche Wendung zum Ausdruck, daß kein Thun und Reden an dem festen Entschluß etwas ändern kann. Für λεγέτω (mag sagen) τις steht hier gleichbedeutend ὅστις ἂν θέλῃ λέξει. — τὴν θρασεῖαν dem direkten Ausruf ἡ θρασεῖα entsprechend. So häufig bei καλεῖν, ἀποκαλεῖν. 979. πεπράξεται: das dritte Fut. vom Eintreten einer unfehlbar als

ΕΥΡΥΣΘΕΥΣ.

γύναι, σάφ' ἴσθι μή με θωπεύσοντά σε,
μηδ' ἄλλο μηδὲν τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι
λέξονθ' ὅθεν χρὴ δειλίαν ὀφλεῖν τινα.
ἐγὼ δὲ νεῖκος οὐχ ἑκὼν τόδ' ἠράμην·
ἤδη γε σοὶ μὲν αὐτανέψιος γεγώς,
τῷ σῷ δὲ παιδὶ συγγενὴς Ἡρακλέει.
ἀλλ' εἴτ' ἔχρῃζον εἴτε μή, θεὸς γὰρ ἦν,
Ἥρα με κάμνειν τήνδ' ἔθηκε τὴν νόσον.
ἐπεὶ δ' ἐκείνῳ δυσμένειαν ἠράμην
κἄγνων ἀγῶνα τόνδ' ἀγωνιούμενος,
πολλῶν σοφιστὴς πημάτων ἐγιγνόμην
καὶ πόλλ' ἔτικτον νυκτὶ συνθακῶν ἀεί,
ὅπως διώσας καὶ κατακτείνας ἐμοὺς
ἐχθροὺς τὸ λοιπὸν μὴ συνοικοίην φόβῳ,
εἰδὼς μὲν οὐκ ἀριθμὸν ἀλλ' ἐτητύμως
ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα· καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὢν
ἀκούσεταί γε χρηστὰ χρηστὸς ὢν ἀνήρ.
κείνου δ' ἀπαλλαχθέντος οὐκ ἐχρῆν μ' ἄρα
μισούμενον πρὸς τῶνδε καὶ ξυνειδότα
ἔχθραν πατρῴαν, πάντα κινῆσαι πέτρον,
κτείνοντα κἀκβάλλοντα καὶ τεχνώμενον;

---

abgeschlossen bevorstehenden Folge. **984.** *ὀφλεῖν* sc. *με*. **986.** *αὐτανέψιος*:

Perseus

Alkäos, König in Tirynth — Elektryon, König in Mykene — Sthenelos,
Amphitryon (Sohn des Alkäos) — Alkmene (Tochter des Elektryon) — Eurystheus (Sohn des Sthenelos)

Alkäos, König in Tirynth | Elektryon, König in Mykene | Sthenelos,
Amphitryon | Alkmene | Eurystheus bemächtigt sich Mykene's.
Herakles — Iphikles
Hyllos. | Jolaos.

990. *κάμνειν νόσον* wie *νοσεῖν νόσον*. **993.** *νυκτὶ συνθακῶν*, mit der Nacht zu Rate sitzend, nach dem sprichwörtlichen *ἐν νυκτὶ βουλή* (Zenob. III 97). Vgl. Hipp. 375 *ἤδη ποτ' ἄλλως νυκτὸς ἐν μακρῷ χρόνῳ . . ἐφρόντισα*. **996.** *ἀριθμόν*, vgl. Hor. Ep. I 2, 27. **998.** *ἀκούσεταί γε*: *γὲ* drückt den Gegensatz aus: „wenn ihm viel Böses von mir angethan wurde, so soll ihm wenigstens nichts Böses nachgesagt werden". **1001.** *πάντα κινῆσαι*

τοιαῦτα δρῶντι τἄμ' ἐγίγνετ' ἀσφαλῆ.
οὐκοῦν σύ γ' ἂν λαβοῦσα τὰς ἐμὰς τύχας
ἐχθροῦ λέοντος δυσμενῆ βλαστήματα
ἤλαυνες ἂν κακοῖσιν, ἀλλὰ σωφρόνως
εἴασας οἰκεῖν Ἄργος; οὔτιν' ἂν πίθοις.
νῦν οὖν ἐπειδή μ' οὐ διώλεσαν τότε
πρόθυμον ὄντα, τοῖσιν Ἑλλήνων νόμοις
οὐχ ἁγνός εἰμι τῷ κτανόντι κατθανών·
πόλις τ' ἀφῆκε σωφρονοῦσα, τὸν θεὸν
μεῖζον τίουσα τῆς ἐμῆς ἔχθρας πολύ.
ἅ γ' εἶπας ἀντήκουσας· ἐντεῦθέν σε χρὴ
τὸν προστρόπαιον τόν τε γενναῖον κτανεῖν.
οὕτω γε μέντοι τἄμ' ἔχει· θανεῖν μὲν οὐ
χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον.
ΧΟ. παραινέσαι σοι σμικρόν, Ἀλκμήνη, θέλω,
τὸν ἄνδρ' ἀφεῖναι τόνδ' ἐπεὶ δοκεῖ πόλει.
ΑΛ. τί δ', ἢν θάνῃ τε καὶ πόλει πιθώμεθα;
ΧΟ. τὰ λῷστ' ἂν εἴη· πῶς τάδ' οὖν γενήσεται;
ΑΛ. ἐγὼ διδάξω ῥᾳδίως· κτανοῦσα γὰρ
τόνδ' εἶτα νεκρὸν τοῖς μετελθοῦσιν φίλων
δώσω· τὸ γὰρ σῶμ' οὐκ ἀποστερῶ χθονα·
αὐτὸς δὲ δώσει τὴν δίκην θανὼν ἐμοί.
ΕΥ. κτεῖν', οὐ παραιτοῦμαί σε· τήνδε δὲ πτόλιν,
ἐπεί μ' ἀφῆκε καὶ κατῃδέσθη κτανεῖν,
χρησμῷ παλαιῷ Λοξίου δωρήσομαι,

πέτρον, sprichwörtlich: alles in Bewegung setzen, alles aufbieten. **1003.** ἐγίγνετο, de conatu (ἔμελλε γενήσεσθαι). Vgl. Bacch. 612 τίς μοι φύλαξ ἦν (ἔμελλε ἔσεσθαι). **1006.** ἤλαυνες, Gr. K. § 189, 4 A. 4; C. § 543. **1008.** τότε, vgl. 963. **1010.** οὐχ ἁγνός εἰμι κατθανών, persönliche Konstruktion (vgl. 963): ich bin nicht rein (fluchfrei) für den Mörder, d. h. es bringt keinen Segen, bringt Fluch dem Mörder, wenn ich getötet werde, ich kann nicht ohne Versündigung getötet werden. **1012.** ἐμῆς, Gr. K § 45 A. 2; C. § 470 A. **1013f.** ἐντεῦθεν d. i. nachdem du das Nähere erfahren hast, mußt du in mir den Schutzbefohlenen und den Edeldenkenden töten, wenn du mich töten willst, dich also einer Gottlosigkeit und einer Niederträchtigkeit schuldig machen. **1023.** Weil ἀποστερεῖν die Bedeutung „vor-

ὃς ὠφελήσει μεῖζον' ἢ δοκεῖν χρόνῳ.
θανόντα γάρ με θάψαθ' οὗ 'στι μόρσιμον,
δίας πάροιθε παρθένου Παλληνίδος.
χὑμῖν μὲν εὔνους καὶ πόλει σωτήριος
μέτοικος αἰεὶ κείσομαι κατὰ χθονός,
τοῖς τῶνδε δ' ἐκγόνοισι πολεμιώτατος,
ὅταν μόλωσι δεῦρο σὺν πολλῇ χερὶ
χάριν προδόντες τήνδε· τοιούτων ξένων
προύστητε. πῶς οὖν ταῦτ' ἐγὼ πεπυσμένος
δεῦρ' ἦλθον, ἀλλ' οὐ χρησμὸν ἡζόμην θεοῦ;
Ἥραν νομίζων θεσφάτων κρείσσω πολὺ
κοὐκ ἂν προδοῦναι μ'. ἀλλὰ μήτε μοι χοὰς
μήθ' αἷμ' ἐάσητ' εἰς ἐμὸν στάξαι τάφον.
κακὸν γὰρ αὐτοῖς νόστον ἀντὶ τῶνδ' ἐγὼ
δώσω· διπλοῦν δὲ κέρδος ἕξετ' ἐξ ἐμοῦ,
ὑμᾶς τ' ὀνήσω τούσδε τε βλάψω θανών.
ΑΛ. τί δῆτα μέλλετ', εἰ πόλει σωτηρίαν
κατεργάσασθαι τοῖσί τ' ἐξ ὑμῶν χρεών,
κτείνειν τὸν ἄνδρα τόνδ', ἀκούοντες τάδε;
δείκνυσι γὰρ κέλευθον ἀσφαλεστάτην·
ἐχθρὸς μὲν ἀνήρ, ὠφελεῖ δὲ κατθανών.
κομίζετ' αὐτόν, [δμῶες, εἶτα χρὴ κυσὶ
δοῦναι κτανόντας·] μὴ γὰρ ἐλπίσῃς ὅπως
αὖθις πατρῴας ζῶν ἔμ' ἐκβαλεῖς χθονός.
ΧΟ. ταὐτὰ δοκεῖ μοι· στείχετ', ὀπαδοί.

---

enthalten" hat, kann das Präsens stehen. **1028.** ἢ (ὥστε) δοκεῖν (glauben), Gr. K. § 185 d; C. § 564. **1030.** *Παλληνίδος*, s. 849. **1040.** *στάξαι*, in Rücksicht auf *χοάς* zeugmatisch. **1039—42.** Eurystheus will keine Sühne durch die Spartaner, um desto mehr berechtigt zu sein, ihnen zu schaden. **1045.** *τοῖσί τ' ἐξ ὑμῶν*, hier von den mittelbaren Nachkommen. Vgl. Isokr. Paneg. § 71. **1049f.** Das Eingeklammerte wohl unecht, da es im Widerspruch steht mit 1022f. — *ἐλπίσῃς ὅπως* wie El. 919 *ἤλπισας ὡς* und *ὅπως* nach den Verbis des Fürchtens (248). **1052.** *ταὐτὰ δοκεῖ μοι*, nämlich fortzugehen, mit Bezug auf *κομίζετε* 1049. Es gibt also *στείχετ', ὀπαδοί* die nähere Erklärung dazu. — *ὀπαδοί*, so nennt der Koryphaios die übrigen Choreuten. — *τὰ ἐξ ἡμῶν* (das was von unserer Seite geschieht) *καθαρῶς ἔσται* d. i. unser Verhalten wird unseren Fürsten keine Befleckung

τὰ γὰρ ἐξ ἡμῶν
καθαρῶς ἔσται βασιλεῦσιν.

---

bringen. Der Chor entfernt sich durch die rechte Parodos. Eurystheus wird durch die rechte Seitenthüre abgeführt; ebendahin geht Alkmene mit den andern.

Anhang.

1. Lyrische Metra.

Verse	Schema	
75 = 95	◡ ◡ ◡ — ◡ — ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ —	Dochmische Verse
76 = 96	◡ ◡ ◡ — ◡ —	
81 = 102	◡ — ◡ — — — ◡ — ◡ —	
82 = 103	◡ ◡ ◡ — ◡ —	
83 = 104	◡ ◡ ◡ — ◡ — ◡ — — — —	
86 = 107	◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ —	
87 = 108	◡ — — ◡ — ◡ — — ◡ —	
91	◡ — — ◡ — ◡ — — ◡ —	
92	◡ ◡ ◡ — ◡ ⏒	

289—296 Anapäste.

Verse	Schema	
353 = 362	— ◡ ◡ — — ◡ ◡ —	Choriambisch-glykonischer Rhythmus.
354 = 363	— ◡ ◡ — ◡ — —	
355 = 364	— — — ◡ ◡ — —	
356 = 365	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ —	
357 = 366	◡ ◡ — ◡ — —	
358 = 367	— — — ◡ ◡ — ◡ — —	
359 = 368	— — ◡ ◡ — ◡ — —	
360 = 369	— — ◡ ◡ — ◡ — —	
361 = 370	◡ ◡ — ◡ — ◡	
371	— — — ◡ ◡ — ◡ — —	
372	— — ◡ ◡ — ◡ —	
373	◡ ◡ — ◡ ◡ — —	
374	— — — ◡ ◡ — ◡ — —	
375	— — ◡ ◡ — ◡ —	
376	— ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —	
377 / 378 / 379	— — ◡ ◡ — ◡ — —	
380	◡ ◡ — ◡ — —	

608—618 = 619—629 Daktylen.

702—708 Anapäste.

748 = 759	— — — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
749 = 760	— — ⏑ ⏑ — ⏑ —
750 = 761	⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —
751 = 762	— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑
752 = 763	⏑ — — ⏑ ⏑ — ⏑ —
753 = 764	— ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ —
754 = 765	⏑ — ⏑ ⏑ — —
755 = 766	— — — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
756 = 767	— — ⏑ ⏑ — ⏑ —
757 = 768	⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —
758 = 769	— — — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑ — —
770 = 777 } 771 = 778	⏓ — — ⏑̇ ⏑ — ⏑ — —
772 = 779	— — ⏑ ⏑ — ⏑ —
773 = 780	⏑ — ⏑ — — ⏑ — ⏑ + —
774 = 781	— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —
775 = 782	⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —
776 = 783	⏑ — ⏑ — — ⏑ — ⏑ — —
892 = 901	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑
893 = 902	— — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏓
894 = 903	— — ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
895 = 904	— — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏓
896 = 905 } 897 = 906	— ⏑ ⏑ — ⏑ — —
898 = 907	— ⏑ — — —
899 = 908	— ⏑ ⏑ — ⏑ — —
900 = 909	⏓ — ⏑ ⏑ — —
910 = 919	— ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑ — —
911 = 920 } 912 = 921	⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
913 = 922	⏓ — ⏑ ⏑ — ⏑ —
914 = 923 } 915 = 924	— — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
916 = 925	⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
917 = 926	— ⏑ ⏑ — ⏑ — —
918 = 927	— — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏓

Vorherrschend glykonischer Rhythmus.

1052—1054 Anapäste.

2. Bemerkenswerte Abweichungen

von der Überlieferung der Handschriften (P = Pal. Vaticanus 287 und L = Laur. 32, 2).

Hypothesis Z. 9 λογίοις für λόγοις Wilamowitz. V. 5 ἀρωγός f. ἄριστος. 8 Ἡρακλέει f. Ἡρακλεῖ Porson. 14 ἐξέδραμεν f. ἐξέδραμον Reiske. 21f προτείνων f. προτιμῶν Canter. φίλην ἐχθράν τε f. φίλων ἔχθραν γε Dindorf. 27 συμπάσχω κακά f. συμπάσχω (L συμπράσσω) κακῶς. 38 τῶνδ᾽ . . ὅρων f. τόνδ᾽ . . ὅρον W. Bauer. 52 πέμψας σ᾽ f. πέμψας Barnes. 65 οὐκ ἄκρος f. οὐ καλὸς Herwerden. 80 σὺ δ᾽ f. ὅδ᾽ Tyrwhitt. 83 κατέχετ᾽ f. κατέσχετ᾽ Hermann. 89 ὄνομ᾽ f. σῶμ᾽ Dobree. 96 μελόμενοι f. μελομένῳ Canter.

103 τάδ᾽ ἀλιτεῖν f. ἀπολείπειν F. W. Schmidt. 108 προστροπὰν f. πρὸς τὸ πᾶν Canter. 129 μ᾽ ἐκβαλεῖν f. μὴ βαλεῖν Reiske. 132 ἐστ᾽, ἐμὸν δὲ μανθάνειν f. ἐστὶ μὴ μέλλειν ἐμοί. 140 ἐλὼν f. ἔχων Kirchhoff. 145f. τοῖσιν αὐτοῖς τοῖσδ᾽ ἵν᾽ . . οὐδεὶς f. τοῖσι δ᾽ αὐτοῖς τοῖσιν . . κοὐδεὶς. 147 ἐν σοὶ f. εἰς σὲ Hartung. 148 ἢ f. εἰς Elmsley. 152 σφῶν f. τῶνδ᾽ Kirchhoff. κατοικτιεῖν f. κατοικτίσεις Elmsley. 153 τ᾽ f. γ᾽ Reiske. 161 χαλυβδικοῦ f. χαλυβικοῦ Barnes. 163 τί ῥυσιασθεὶς f. τιρυνθίοις θῆς Kirchhoff. 172 εἴ τι f. εἰ Elmsley. 179 *ΧΟ.* f. *ΔΗ.* Elmsley. 182 τοὺς ἐν δίκῃ f. πάρεστί μοι. 184 μέσῳ f. μέρει Valckenaer. 185 οὐ μέτεσθ᾽ f. οὐδέν ἐσθ᾽ Dobree. 188 ὅδ᾽ f. ὧδ᾽ Tyrwhitt. 191 οἰκοῦν f. οὐκ ἄρ᾽ Stephanus 193 οὐδ᾽ Ἀχαϊκὸν τάδε f. ἐστιν οὐδ᾽ ἀχαιικόν Cobet. 197 κρανοῦσι f. κρίνουσι Elmsley. 198 οὔ φημ᾽ f. οὐκ οἶδ᾽ Kirchhoff.

200 αἰσχύνῃ πάρος f. αἰσχύνῃ (L von jüngerer Hand αἰσχύνῃ βάρος) Reiske. 211 αὐτανεψίων f. αὐτανεψίω Reisig. 212 χὠ f. καὶ Kirchhoff. 218 ἐρεμνῶν f. ἐρυμνῶν Barnes. 221f. hat Pierson ausgeschieden. 223 χωρὶς ἔν τε τῇ πόλει f. χωρὶς ἔν τε πόλει κακόν Erfurdt. 227 μὴ f. καὶ Kirchhoff. 228 λαβεῖν f. λαβών Elmsley. 236 συννοίας f. συμφορᾶς F. W. Schmidt 237 λόγους f. ξένους Kirchhoff. 238 βώμιος f. βωμίους Stephanus. 239 ὁμήγυριν f. πανήγυριν Nauck. 245 Ἀργείων f. Ἀργείοις. 252 κυρήσειν f. κυρήσειε (L κυρήσει*) Dobree. 253 οὐδ᾽ f. οὐκ Nauck. τε f. τι Heath. 255 ἀλλ᾽ οὐ f. ἀλλὰ Musgrave. 263 σωφρονοῖς f. σωφρονῇς Kirchhoff. 286 πόλιν f. πόλει Elmsley. 299 γάμων f. γαμεῖν Musgrave.

313 ἄρασθαι f. αἴρεσθαι (vgl. 322). 315 ἄξιοι δ᾽ f. ἄξιον Elmsley (ἄξιοί γ᾽ Ald.). 320 θάνω f. θάνῃς Brodeau. 322 ἀρῶ f. αἴρω Elmsley. 336 τάξας f. τάξω Kirchhoff. 344 εὐξόμεσθα f. ἑζόμεσθα Cobet. δὲ für δὴ Kirchhoff. 355 ὦ ξεῖν᾽ . . ἐλθών f. ξεῖν᾽ . . ἐλθών (so L von erster Hand, ἐπελθών von zweiter Hand u. P) Erfurdt. 365 ἀντομένους f. ἀντεχομένους Nauck. 367 βασιλεῦσι δείξας f. βασιλεῦσιν εἴξας. 377 ὦ . .

ἐραστά f. οὐ . . ἐραστάς Canter und Musgrave. 379 εὖ χαρίτων f. εὐχαρίστως Erfurdt und Elmsley. 382 ἔχεις f. λέγεις Nauck. 384 σε f. γε Elmsley. λόγος f. λόγους Stephanus. 385 πρόσθεν ὤν f. πρὸς θεῶν Tyrwhitt. 386 εἶσιν f. ἐστίν Elmsley. 387 ἀλλά τοι f. ἀλλὰ τῶν. 388 ὑπερκόπων f. ὑπερφρόνων Schröder. 393 τάδ' f. τόδ' Stephanus. 394 λεπαίαν f. λεπάραν Stiblin. 396 τέχνη f. τὰ νῦν.

405 ⟨κεχρησμένα⟩ f. σωτήρια (aus 402). 406 θεσφάτοις f. θεσφάτων Kirchhoff. 408 κόρη f. κόρην Barnes. 411 κτενῶ f. κτανῶ Elmsley. 415 πυκνὰς f. πικρὰς Dobree. 416 ἦν f. ἢ Schäfer. 417 ἐμοῦ f. ἐμὴν Elmsley. 435 θέλει f. θέλοι Elmsley. 437f. habe ich als unecht bezeichnet. 451 ἅπασα f. ἅπασι Stephanus. 462 ψευδὲς f. ψεῦδος Nauck. 477 θ' f. δ' Elmsley. 486 δρόμος f. δόμος M. Haupt. 490 κόρη Δήμητρος f. κελεύειν μητρὸς Pierson. 491 χρὴ f. χρῆν Hermann. 493 σφάξειν f. σφάζειν Elmsley. ἀστοῦ f. ἄλλου. 495 μηχάνημ' εὑρήσομεν f. ἐξαμηχανήσομεν Hartung (nach Matthiae). 498 κἀχόμεσθα f. κεὐχόμεσθα Elmsley.

504 οὕνεκ' ἄρασθαι f. οὕνεχ' αἱρεῖσθαι (vgl. 313). 506 σφε σῶσαι f. σεσῶσθαι Nauck. 515 ἀλητεύσω f. ἀλητεύω (ἀλιτεύω) Stephanus. 529 κατάρχεσθε ξίφει f. κατάρχεσθ' εἰ δοκεῖ Mekler. 541 Ἡράκλειος f. Ἡρακλῆος Elmsley. ἐπάχθομαι f. αἰσχύνομαι. 550 προθύμῳ f. προθύμως Barnes. 557 σ' f. γ' Reiske. 558 φυλάττῃ f. κελεύεις. 560 steht in den Handschriften nach 563. 567 ΔΗ. f. ΙΟ. Heath. 573 δή f. μοι Elmsley. 577 καὶ f. μὴ Kirchhoff. 578 εἰσιν f. ἐσμεν u. τεθραμμένοι f. τεθράμμεθα. 585 τιμᾶτε f. τιμῷτε Portus.

602 λύεται f. δύεται Milton. 611 ἄλλαν f. ἄλλον Seidler. 614 τὸν δ' ἀτίταν f. τὸν δ' ἀλήταν Fix. 619 προπίτνων f. προσπεσών (L mit der Überschrift πιτνῶν) und φέρε f. ὕπερ Elmsley. 622 πρό τ' f. πρὸς Barnes. 640 ἧκεν f. ἧκες W. Bauer. νῷν σωτὴρ f. σωτὴρ νῷν Porson. 643 τοῦδε f. τούσδε Elmsley. 649 σε χρή f. σ' ἐχρῆν Dobree. 652 προσθίξει f. προσθίξεις Elmsley 657 σὺ f. σὲ Brodeau. 658 ᾔσμεν f. ἴσμεν Hermann. 673 πέλας f. ἑκάς ehemals Dindorf. 684—90 haben in den Handschriften folgende Ordnung: 690. 687—89. 684—86. Vgl. Studien zu Euripides 1874 S. 342. 687f. θένοιμι . . θένοις f. σθένοιμι . . σθένοις Pierson. 693 ὥς μ' οὐ f. ὡς μὴ Kirchhoff. 694 ὁπλίτης f. ὁπλίταις Elmsley. 696 οἷσι f. οὖσι eine jüngere Hand in L.

706 χρῆν f. χρὴ Elmsley. — σὴν f. τὴν Porson. 713 παισὶ f. πᾶσι Canter. 721 σὸν κρύπτων f. συγκρύπτων Dobree. 733 δοκῶν f. δοκῶ Tyrwhitt. 736 οὐ f. σὺ Reiske. 738 θείνοντα f. θένοντα Elmsley. 743 οἷος f. οἷος Barnes. 744 θείμην f. θείην Cobet. 750 φαεσιμβρότου f. φαεσίμβροτοι Musgrave. 754 γλαυκᾶς . . Ἀθάνας f. γλαυκᾷ . . Ἀθάνᾳ Schaefer. ἐν f. τ' ἐν Matthiae. 756 περὶ δαιμόνων f. καὶ περὶ δόμων. 761f. πολυαίνετον f. πολυαινέτου und ἐμᾷ f. ἐμὲ Canter. 763 πόποι f. πόλις. 765 κελεύμασιν Ἄργους f. καὶ λεύσιμον ἄργος Reiske. 769 αἱ

παλάμαι θεοῦ f. εἴτ' ἐμοῦ. 774 δορυσσοῦν f. δορύσσοντα Kirchhoff. 777 ἐπεὶ f. ἐπὶ Bergk. — πολύθυστος f. πολύθυτος Dindorf. 784—883 ΑΓΓΕΛΟΣ f. ΘΕΡΑΠΩΝ und 928—973 ΘΕΡΑΠΩΝ f. ΑΓΓΕΛΟΣ Naßow (vgl. Elmsley's Note). 784f. σοί τε καλλίστους φέρω . . τῷδε συντομωτάτους f. σοί τε συντομωτάτους . . τῷδε καλλίστους φέρω Hartung. — λέγειν f. ἐμοί Jacobs. 788 διήνυσεν f. διήλασεν Reiske. 793 οὖν f. οὐκ Jacobs. — ἔτι f. ὅδε Elmsley. 794 γ' f. δ' Elmsley. 799 σημανεῖ f. σημαίνει Elmsley.

805 τί f. ἐπὶ (ἐπεὶ) Heath. 808 μάχην f. μάχῃ Reiske. 824 πτυχαῖς f. πλευραῖς Herwerden. 828 θέλειν f. θέλων Reiske. 833 εὐχωλήν f. οἰμωγήν Musgrave. 837 ἐκαρτέρουν f. ἐκαρτέρει Hartung. 838 δύο κελεύσματα f. τοῦ κελεύσματος L. Dindorf. 848 λέγοιμ' ἂν f. λέγοι (λέγει) μὲν Valckenaer. — ἄλλων f. ἄλλος Elmsley. 853 πέρας τόδε f. πάρεστί σοι Naber. 854 ἐπὶ f. ὑπὸ Reiske. 856 παῖδα δὴ λέγουσιν f. δὴ λέγουσι παῖδά γ' Cobet. 859 Ἰόλεως f. πόλεως Victorius. 884 κρατοῦσα f. κρατοῦντα Reiske (ἀτυχοῦντα W. Bauer). 888 μοι f. μου Reiske. 890 ἐλευθερώσειν f. ἐλευθέρωσον Porson. 893 ἐστ' hat Rauchenstein ergänzt. — ἐπὶ f. ἐνὶ Elmsley. — δαιτί f. δαί Canter. 894 ἡδεῖα f. εἴη M. Haupt.

902 τοὔτ' f. τοῦδ' Rauchenstein. 904 μανιᾶν f. μανιῶν Elmsley. 909 φρονήματ' ἐς f. φρονήματος. 911 ὁ σὸς f. θεὸς. 912 (ψεύδει W. Bauer). 924 ὕβριν f. ὕβρεις Heath. 925 βίαιος f. βιαίως Musgrave. 930 τῷδε f. τῶνδε Canter. 932 πολυπόνῳ σὺν ἀσπίδι f. πολυπόνων σὺν ἀσπίσιν Hermann. 933 μεῖζον f. μείζω Cobet. — πόλιν f. πολύ Jacobs. 934 Ἀθάνας f. Ἀθήνας Nauck. 937 ἵστασαν f. ἔστασαν Elmsley. 943 ἐναντίον f. ἐναντίους Elmsley. 949 Ἅιδην f. ᾅδῃ Ald. 959 χρῆν f. χρὴ Reiske. 963f. stehen in den Handschr. nach 970. Dafür steht hier der (interpolierte) V. εἴργει δὲ δὴ τίς τόνδε μὴ θανεῖν νόμος; 969 χρῆν f. χρῆν δ' Dobree. 970 χρὴ f. χρῆν. — φάος τόδε f. φάος ἔτι Barnes. 972 καί τοι f. καὶ τί und κἄμ' εἶναι f. κἂν μεῖναι Tyrwhitt. 987 Ἡρακλέει f. Ἡρακλέι Elmsley. 999 γε χρηστὰ f. γ' ἐσθλὰ Mekler.

1004 ἂν λαβοῦσα f. ἀναλαβοῦσα Reiske. 1005 δυσμενῆ f. δυσγενῆ Stephanus. 1013f ἅ γ' f. πρὸς ἅ (γ' hat eine jüngere Hand eingefügt) Hermann. — ἐντεῦθέν σε . . κτανεῖν f. ἐντεῦθεν δὲ . . καλεῖν Hartung. 1015 ἔχει f. ἔχεις Ald. 1020 ἦν f. ἂν u. πιθώμεθα f. πειθώμεθα Elmsley. 1023 ἀποστερῶ χθόνα f. ἀπιστήσω χθονί Hartung. 1024 αὐτὸς f. οὗτος M. Haupt. 1025 δὲ πτόλιν f. δὴ πόλιν Elmsley. 1029 θάψαθ' f. θάψεθ' Dobree. — οὔ 'στι f. οὖ τὸ Kirchhoff. 1031 χύμιν f. καὶ σοὶ Kirchhoff. 1037 ηζόμην f. ἠρόμην Cobet. 1038 νομίζων f. νομίζω Barnes. 1040 ἐάσητ' f. ἐάσῃς Reiske. — τάφον f. τόπον Heath. 1049f. δμῶες . . κτανόντας hat F. W. Schmidt als unecht bezeichnet.

von der Art, daß man wohl annehmen darf, daß der erste Herausgeber, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, eine zweite Auflage zu erleben, in den meisten Fällen selbst so verfahren wäre.

So sind einige irrtümliche Erklärungen beseitigt, wie zu V. 73, 130, 1005, 1029 f. und vor allem zu V. 208 ff.; an anderen Stellen ist der Ausdruck bestimmter und genauer; eine Anzahl von Versen ist durch Aufnahme anderer Lesarten gebessert; so besonders V. 145 ff. *ἀπλάτου - ματαιᾳ-τελευτά;* V. 586 *μέτευξαι,* V. 621 *στέγοι;* V. 1022 *προσέσθαι - φρενί;* V. 1212 *μὴ οὐ;* V. 1343 *στύγει;* auch V. 154, 285, 736, 1159. — V. 832 ff. ist mit Recht die Erklärung im Ganzen belassen und nur *τέκνον* in *τέκνοις* geändert; ich möchte lieber *τέκνοιν,* wodurch die Verderbnis in *τέκνων* leichter zu erklären. — Kurz vorher v 826 möchte ich statt *μετ' ἄλλων* lesen *μεταῦθις.* Nicht befreunden kann ich mich mit der Konjektur *χαρίσεται* in V. 234 und der Beibehaltung der überlieferten Lesart in V. 278 *τοῦδε δείματος.* V 866, wo *χρὴ ἐξομοιοῦσθαι κακοῖς* gesetzt ist, scheint mir die Vermutung von Prinz richtiger.

Die an den betreffenden Stellen beigefügten Noten über die fortschreitende Entwickelung des Dramas werden Beifall finden.

(**Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen. 1884.**)

Text mit erklärenden Anmerkungen und einer Übersicht über die lyrischen Metra. Eine treffliche Leistung mit wohldurchdachtem, das Verständnis in der besten Weise fördernden Kommentar.

(**Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. 1884. Heft 10.**)

Euripides' Iphigenie bei den Tauriern, zum Schulgebrauche mit erklärenden Anmerkungen versehen von Wolfgang Bauer. Zweite Auflage, durchgesehen von N. Wecklein. 1884. 92 S. 8. Preis 1 M.

Eine vortreffliche Ausgabe der Taurischen Iphigenie, welche wir Lehrenden und Lernenden mit gutem Gewissen empfehlen können. Vorausgeschickt wird eine durchaus genügende „Einleitung“, welche über die mythologische Grundlage des Stückes Aufschluß erteilt. Der Kommentar ist dem in den Bauerschen Schulausgaben befolgten Usus entsprechend knapp und konzis; er verbreitet sich gleichmäßig über Fragen der Grammatik und Hermeneutik und läßt den Schüler nie im Stich, wo es sich um eine wirkliche Schwierigkeit handelt. Sehr gut und treffend sind die Verdeutschungen gewisser Ausdrücke der Umgangssprache, welche den Euripideischen Stil so mächtig beeinflußt und dadurch zu der ungeheuren Popularität des Dichters beigetragen hat; vgl. die Anm. zu 245, 482 (488 Dind.), 527 (533 D.), 546 (552 D.). — Die angezogenen Parallelen sind sehr glücklich gewählt (vgl. zu 122, 890 f. [910 f. Dind.]), die Erklärung einzelner Stellen aus den religiösen Begriffen und den Sitten des griechischen Volkes vorzüglich.

(**Berliner philologische Wochenschrift 29/11. 1884.**)

In gleicher Weise wie bei der Medea hat der neue Herausgeber, ohne Form und Umfang zu ändern, überall wo es nötig war, die Noten berichtigt, gebessert, ergänzt oder die Erklärung bestimmter gefaßt; dabei im Text an 50—60 Stellen Veränderungen vorgenommen, von denen ein Teil mit seiner Ausgabe von 1876 stimmt, ein Teil in d. Bl. Band XX Jahrg. 1884 p. 349 ff. vorgetragen ist. An mehr als zwanzig Stellen habe ich die aufgenommene Lesart in d. Bl. 1876 p. 457 ff. begutachtet. Sonst

scheinen mir richtig: v. 201 *σοῖς οἴκοις*, v. 680 f. *ἐμέ* für *κακά*, v. 689 *κτῆσαι' ἄν*, v. 829 f. *ὦ θυμὲ κρεῖσσον ἢ λόγοισιν εὐτυχῶν, τί φῶ;* v. 937 *μεταστενάζων*, v. 1237 *Γαΐων παῖς ἀπένασσεν ὁ*, v. 1292 *ἐφίστατο*, v. 1346 *ἧσσον*, v. 1408 *ἢ ἐν σκόλοψι;* v. 1114 scheint mit *ἐρειδόμενα* das richtige Wort gefunden zu sein, wie v. 1382 mit *ἐκ πέπλων* nach Markland. Sehr ansprechend sind die Vermutungen (s. o. p. 352 f.) zu v. 846 f., 880, 905.

Ich zweifle nicht, daß die Ausgabe in ihrer neuen Gestalt ihre alten Freunde erhalten und neue gewinnen wird.

(Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen. 1885. Heft 1/2.)

Sehr empfehlenswert; der neue Herausgeber hat sich des Büchleins mit sichtbarer Liebe angenommen und im einzelnen mit sicherer Hand, wenn auch behutsam, mancherlei verbessert.

(Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. 1884. Heft 10.)

Sophokles, Tragödien zum Schulgebrauche mit erklärenden Anmerkungen versehen von N. Wecklein. Komplette Ausgabe. Mit einer allgemeinen Einleitung über Sophokles' Leben und Dichtung. 1884. (7 Bändchen.) Preis M. 8.40. (Einzelne Bändchen à M. 1.20.)

Die sehr günstige Aufnahme, welche die ersten Bändchen der Wecklein-schen Schulausgabe fanden, bestimmten den Herausgeber, seine ursprüngliche Absicht, nur einige ausgewählte Stücke zu bearbeiten, dahin zu ändern, sämtliche Stücke von Sophokles in seiner Ausgabe aufzunehmen. Mit dem bereits erschienenen 7. Bändchen, die Trachinierinnen enthaltend, liegt sie vollständig vor. Fachblätter haben sich durchgehends äußerst günstig darüber ausgesprochen und erlauben wir uns, aus dem vorhandenen Material Nachstehendes in gedrängter Kürze mitzuteilen. Vorausgeschickt muß noch werden, daß die Bearbeitungen ebenso selbständige wissenschaftliche Leistungen sind, soweit es Schulausgaben sein dürfen, als sie auch durch Beschränkung und Maßhalten dem Zwecke der Schule dienen sollen. Voraus geht stets eine kurze Einleitung, welche zur richtigen Auffassung des Stückes anleitet, dann folgen kurze Bemerkungen über dramatische und scenische Fragen im Kommentar selbst und am Schlusse ein kurzer Anhang, welcher die bemerkenswerten Änderungen der handschriftlichen Überlieferung namhaft macht.

Erstes Bändchen: Antigone.

Diese neue Schulausgabe empfiehlt sich durch den geringen Umfang außerordentlich. Sie ist nur halb so stark als das entsprechende Heft der Nauckschen Ausgabe und hat diese Kürze erreicht durch Beschränkung der gedehnten Einleitung und durch scharfe Beschneidung des kritischen Anhanges, der hier nur zwei Seiten umfaßt. Die erklärenden Anmerkungen dagegen sind kaum weniger umfangreich als dort, nur sind sie von dem kritischen Ballast möglichst befreit. Die Hypothesis, die durch kurze Bemerkungen für den Schüler nutzbar gemacht sind, bilden eine hübsche Zugabe, die meines Erachtens den Wegfall einer längeren Einleitung völlig ersetzt.

Dem Zwecke der Schulausgabe entspricht Wecklein's Arbeit in jeder Beziehung. Überall ist der Text angemessen und die Anmerkungen sind vollständig und klar, nirgends bringen sie für den Schüler unbrauchbares Material. Die kurzen Bemerkungen über den Verlauf des Stückes, sowie die Mitteilungen scenischen Inhalts sind ausreichend und geschickt ab-

gefaßt. Sehr praktisch ist die Darstellung der chorischen Rythmen in die Anmerkungen verflochten, so daß der Schüler den Text und seine Messung immer auf derselben Seite sieht: diese Einrichtung verdient in allen Schulausgaben Nachahmung.

Da so das Buch nirgends den Schüler im Stiche läßt, andererseits ihm aber auch nichts bietet, was er nicht gebrauchen könnte, weil er es nicht versteht, so ist wohl zu erwarten, daß es bald die Verbreitung finden wird, die es verdient.

(Zeitschrift f. Gymnasialwesen XXXII.)

Zweites Bändchen: Oedipus Tyrannos.

Die vorliegende Ausgabe, die ganz und gar den Charakter einer Schulausgabe hat, ist darauf berechnet, den Schülern das Verständnis sowohl in sprachlicher als sachlicher Hinsicht zu ermöglichen oder zu erleichtern. Die sprachlichen Bemerkungen bilden natürlich den numerisch überwiegenden Teil und auch die häufigen Verweisungen auf Curtius', Koch's und Krüger's Grammatik, sowie auf die griechische Syntax von Kurz haben den Zweck, die Schüler zu möglichst genauer grammatischer Auffassung anzuleiten. Die Form der Bemerkungen ist (und dies ist ja vollkommen angemessen) knapp und präcis. Auf kritische Schwierigkeiten wird in dem Kommentare nur ausnahmsweise und ganz selten Rücksicht genommen; dagegen sind die bemerkenswerten Abweichungen des Textes, wie ihn Wecklein bietet, von der handschriftlichen Überlieferung im Anhange zusammengestellt. Zu dem Zwecke, zu welchem der Verfasser diese Ausgabe bestimmte, ist sie im allgemeinen ganz brauchbar.

(Litterarisches Centralblatt.)

Jahresbericht des philologischen Vereins Berlin. Vierter Jahrg.

Weckleins Ausgabe entspricht ganz und gar dem Bedürfnisse der Schule: sie zeichnet sich durch die Textesbehandlung sehr von denen Nauck's aus. Selbstverständlich ändert auch Wecklein die Überlieferung an gar manchen Stellen, aber nicht nach so haltlosen Grundsätzen wie Nauck, sondern in strengem Anschluß an den handschriftlichen Text; selten nur verfährt er kühner, um eine Stelle lesbar zu machen.

Drittes Bändchen: Elektra.

Vorliegende Ausgabe schließt sich in Form und Behandlung an die bereits erschienenen Bändchen an; Anmerkungen sind auf ein geringes Maß beschränkt — die grammatischen Citate dagegen reichlich. Kritik und Erklärung außerordentlich konservativ.

(Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen.)

Viertes Bändchen: Aias.

Bei diesem vierten Stücke sind die Anmerkungen noch zahlreicher und eingehender, doch so, daß sie dem Lehrer noch Raum genug lassen. Wesentlich neues in der Erklärung zu geben ist allerdings nicht möglich, aber Richtigstellung der Resultate, verbunden mit besonnener Kritik muß Anerkennung gewinnen.

(Blätter f. d. bayer Gymnasialwesen)

Es ist jedenfalls für die Präparation des Schülers unerläßlich, daß ihm einige Winke für das richtige Verständnis durch geeignete nicht zu knappe aber auch nicht zu breitgetretene Anmerkungen unter dem Texte geboten werden. Hierin hat denn nun diese Weckleinsche Ausgabe, soweit die Durchsicht uns gelehrt, wohl so ziemlich die richtige Mitte getroffen.

(Zeitschrift f. d. höhere Unterrichtswesen. 1880. Nr. 4. Leipzig.)

Fünftes Bändchen: Oedipus in Kolonos.

Das Urteil, welches wir nach genauerer Kenntnisnahme über dieses Heftchen abzugeben haben, kann nur anerkennend lauten. Die Einleitung, nur zwei Druckseiten einnehmend, ist kurz und knapp, ohne gelehrtes Material, aber für die Orientierung des Schülers über die der Tragödie vorausliegenden Ereignisse vollkommen hinreichend.

Was des Textes Konstituierung anlangt, so hat sie die Vorzüge der Weckleinschen Kritik, möglichsten Anschluß an die Handschriften, vornehmlich den Laurentianus a und Parisinus A, aber auch wegen des Zweckes der Schulausgabe Aufnahme von Konjekturen, wo der Text entschieden fehlerhaft ist.

Die Anmerkungen sind sehr geeignet, den Schüler und nicht bloß diesen in das Verständnis des Dramas einzuführen und seine Präparation zweckentsprechend zu regeln und zu erleichtern. Die Erklärung ist kurz, aber ausreichend, Schwierigkeiten sind nicht umgangen, sondern werden möglichst zu erklären gesucht. Kurze lateinische Wendungen in derselben sind für die Schüler der obersten Klasse, in der ja doch Sophokles gelesen wird, an geeigneten Stellen eingestreut.

Im Übrigen zeichnet sich die Erklärung auch durch Belesenheit in den griechischen Dichtern, sowie in den Sophokles-Kommentaren aus. Citate von Schiller und vereinzelt von Shakespeare werden an passenden Stellen zur Vergleichung herangezogen, die einzelnen Reden sind durch besondere Absätze gegliedert, so daß dem Schüler ihre Gedanken-Folge und Verbindung übersichtlicher gemacht ist. Die scenischen Erläuterungen sind kurz und gut. Die Metra sind abweichend von anderen Ausgaben gleich unter dem Texte mit vorgedrucktem Schema erklärt, ein Verfahren, welches Ref. für zu bequem und für nicht geeignet hält, dem Schüler im Zusammenhange die Metrik der Chorgesänge dieser Tragödie zu erklären.

(Philologische Rundschau. 1882. Nr. 26.)

Die Behandlung ist im ganzen die gleiche; doch sind die Noten, nach der Natur des Stückes, zahlreicher. Ob sie dem Schüler nicht manchmal zuviel an die Hand geben, darüber läßt sich streiten, da die Schülerkurse eben verschieden sind; immer aber sind die Noten kurz und nur selten etwas undeutlich.

(Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen.)

Sechstes Bändchen: Philoktetes.

Mit dem Philoktetes ist die im obengenannten Verlage erscheinende Ausgabe „ausgewählter" Tragödien des Sophokles (so heißt es noch auf der Rückseite des Umschlags), die bis 1880 auf fünf Stücke gediehen war, dem Begriff einer „Auswahl" bereits entwachsen; es fehlen zur vollständigen Ausgabe nur noch die Trachiniai. Diese Erweiterung einer ursprünglich in beschränkterem Umfang geplanten Bearbeitung ist unseres Erachtens ein günstiges Zeichen für die Aufnahme des neuen Unternehmens in den Lehrerkreisen. Die Bearbeitungen treten höchst anspruchslos auf, vermeiden möglichst, was gelehrtem Beiwerk gleichsehen und den Lernenden ablenken oder verwirren könnte, und verraten so kaum, wie viel Vorarbeit des kundigen Herausgebers in ihnen steckt.

Aus dieser freiwilligen oder vielleicht aus Gründen der Wohlfeilheit der Bändchen unfreiwilligen Beschränkung dem Hsg. einen Vorwurf machen zu wollen, wäre ungerecht. Sit ut est — wenn die Ausgabe, praktisch angelegt, ihren Zweck zu erfüllen verspricht; aut non sit. Die Methode ist nicht nach Jedermanns Geschmack; das hindert nicht, daß das Gute

anerkannt werde, das in den kurzen Streiflichtern liegt, womit der Kommentar den Text beleuchtet. Man denke nur immer an Schüler, denen treue, pflichtbewußte Vorbereitung und redliche Denkarbeit nicht fremd sind, und man wird gestehen: hier gilt es umgekehrt — mehr wäre weniger. Wir gehen in eine Detailbesprechung des exegetischen Teils der Noten nicht ein; ist's ja doch nicht die Erklärung, worin die Eigenart eines Kommentars liegt, der zuletzt nur aus den Forschungen, den Kombinationen, den Hypothesen zahlreicher Vorgänger die Summe zu ziehen, alte Irrtümer zu berichtigen, neuen den Eintritt zu wehren hat, im ganzen aber nur wenig Positives aus eigenem leisten kann, wenn so viele erfolgreiche Bemühungen, wie sie gerade unserem Tragiker zu teil geworden, die Hauptsache gethan haben. Den Arbeiten von Burges, Wunder, Hartung, Wakefield, von Hermann, Schneidewin, Nauck, Blaydes und zu nicht geringem Teil denjenigen eines Nichtherausgebers, Bonitz nämlich, verdankt der Kommentar das Gros der Bemerkungen; nur weniges ist dem Hsg. selbst eigentümlich. Einiges daraus soll uns weiter unten beschäftigen, wo wir der textkritischen Thätigkeit des Hsg. nachgehen wollen; denn darin vor allem scheint uns die Originalität einer Leistung auf diesem Gebiet zu liegen, darin die Vorzüge und Schwächen, die jede mit ihresgleichen gemein hat, sich auf's klarste zu spiegeln. Die Richtung, welcher der Hsg. angehört, kann man wohl als den rechten Flügel der Nauck-Dindorfschen präzisieren; ebendeshalb gedenken wir auch weder im allgemeinen seine Stellung zur Überlieferung besprechen noch auch zustimmend oder ablehnend gegenüber den an Zahl nicht unbedeutenden Textänderungen anderer Kritiker, die er adoptiert, votieren oder es gar tadeln zu müssen, wenn er manches nicht adoptiert, was wir bevorzugt haben würden.

(**Philologische Rundschau. 1882. Nr. 16.**)

Herr Wecklein hat sich in seiner Schulausgabe des Sophokles die Aufgabe gestellt, „durch Beschränkung und Maßhalten dem Zwecke der Schule wahrhaft zu dienen“, aber doch zugleich auch eine „selbständige wissenschaftliche Leistung“ zu bieten, und hat in den bis jetzt vorliegenden Bändchen — Antigone erschien 1874, Oedipus Tyrannos 1876, Elektra 1877, Aias und Oedipus in Kolonos 1880, Philoktetes vor kurzem — diese Aufgabe in trefflicher Weise zu lösen verstanden. In der richtigen Erkenntnis, daß eine Ausgabe für Schüler von allem gelehrten Apparate frei sein müsse und den Lehrer nicht überflüssig machen dürfe, hat er in den Einleitungen und dem Kommentar nur so viel geboten, als zu einer ersprießlichen Vorbereitung des Schülers notwendig erscheint: er hat von der Einleitung alle ausführlicheren Darlegungen über den Mythus, die Entwickelung der Handlung, die Charaktere ausgeschlossen und im Kommentar sich auf kurze sachliche und sprachliche Erläuterungen beschränkt, kritische Erörterungen aber, umfangreichere Sammlungen von Citaten und Parallelstellen, metrische Analysen u. dgl. vermieden und nur am Schlusse eines jeden Bändchens eine Übersicht der Textesänderungen beigegeben.

Der „Philoktetes“ erscheint bei dieser Beschränkung in einem Bändchen von 88 Seiten, während sonst die erklärenden Ausgaben Sophokleischer Stücke gewöhnlich den doppelten Umfang haben. Einleitung, Personenverzeichnis, ὑποθέσεις nehmen S. 3—8 ein, Text und Kommentar S. 10 bis 84, der kritische Anhang S. 85—88. Die Einleitung bespricht in aller Kürze den Sagenstoff und seine Behandlung durch Sophokles. Die Gestaltung des Textes, offenbar von dem Bestreben geleitet, den Schülern einen lesbaren und erklärbaren Text zu bieten, hält die Mitte zwischen

ängstlichem Beharren bei der Überlieferung und rücksichtsloser Willkür. Die erklärenden Anmerkungen geben außer grammatischen und lexikalischen Erklärungen und Notizen antiquarischen Inhalts die nötigen Winke über Bau und Gliederung des Stückes, kurze Inhaltsangaben der einzelnen Teile, ferner Andeutungen über Scenerie, Auf- und Abtreten der Bühnenpersonen, Verhalten des Chors resp. Chorführers; auch einzelne ästhetische Bemerkungen finden sich. Die Metra der lyrischen Partien werden mit einem einzigen Worte ihrem Rhythmus nach als logaoedisch, dochmisch u. dgl. bestimmt und die Schemata mit Periodenteilung im Kommentar aufgeführt, sonstige Bemerkungen über metrische und prosodische Dinge finden sich nur ganz vereinzelt (zu 22, 100, 120, 263, 296 u. a.). Citiert werden von Schriftstellern fast ausnahmslos nur die den Schülern zugänglichen, namentlich Homer und die Tragiker, Vergil, Horaz, Ovid. Die Grammatiken, auf welche verwiesen wird, sind Curtius, Koch, Krüger (die größere) und Kurz Syntax. — Was die Auswahl des Stoffes und den Umfang des Gebotenen betrifft, so kann man dem Herausgeber die Anerkennung eines ebenso umsichtigen wie maßvollen Verhaltens nicht versagen, und bezüglich der Form ist die Vereinigung knapper Kürze mit verständlicher Einfachheit des Ausdrucks rühmend hervorzuheben.

(**Berliner philologische Wochenschrift. 1882. 21/1.**)

Siebentes Bändchen: Die Trachinierinnen.

Mit diesem Bändchen hat die Wecklein'sche Sophoklesausgabe für Schulen ihren Abschluß erreicht. Man kann ja darüber streiten, ob die Lektüre der Trachinierinnen für die Schüler geeignet ist und Ref. gesteht, daß er gegen eine solche ist, weil gerade diese Tragödie 1) schlecht überliefert ist, 2) eine Menge den Schülern unbekannter Vokabeln enthält und 3) in ihrer antiknaiven Auffassung der geschlechtlichen Verhältnisse mancherlei Anstößiges bietet. Aber jedenfalls ist es einem Herausgeber des Sophokles nicht zu verargen, daß er schon der Vollständigkeit seiner Ausgabe wegen auch die Trachinierinnen mit erklärt. Zudem ist es schließlich Sache des Lehrers, die Schüler über die betreffenden Stellen taktvoll hinüberzuleiten.

Die Vorzüge der Wecklein'schen Ausgaben, praktische Einleitung, bündige grammatische, sachliche und metrische Erläuterungen, treffende Citate, sind zu bekannt, als daß Ref. sie des breiteren erst auseinanderzusetzen brauchte. Er begnügt sich also, kurz darauf hinzuweisen.

(**Berliner philologische Wochenschrift. 1884. 18/10.**)

Mit dieser Ausgabe der Trachinierinnen schließt Wecklein die mit Antigone begonnene Schulausgabe des Sophokles ab.

Die Erklärung bietet, einzelne schlecht überlieferte Stellen ausgenommen, weniger Schwierigkeiten; ich könnte daher auch nur einige unwesentliche Ausstellungen machen. Nur was zu v. 821 über den Vortrag bemerkt ist, daß aus der Anrede ὦ παῖδες zu schließen sei, daß der Chorführer das ganze Stasimon vorgetragen habe, scheint mir unhaltbar; ich schließe aus jener Anrede auf Halbchöre, wie sie der Verf. bei der nächstfolgenden kommatischen Partie selbst statuiert.

Der Text ist durch sorgfältige Beachtung der Kritik und neuen Lesearten so gereinigt, daß er sich im ganzen und großen flüssig liest.

Ich schließe mit dem Ausdruck der Freude, daß auch dieses mehr als billig mißachtete Stück eine neue Bearbeitung gefunden hat.

(**Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen. 1884 p. 147.**)

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Parcus) München.

Kurz, E., Rektor, **Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische für die oberen Gymnasialklassen.** 1880. 88 S. M. 1.20.

Linsmayer, A., Rektor, **Der Triumphzug des Germanicus.** Eine Studie. 1875. 96 S. M. 1.50.

Römer, A., Prof., **Ein Dichter und ein Kritiker vor dem Richterstuhle des Herrn R. Peppmüller.** Peppmüller's Comm. zum XXIV. Buch der Ilias. Kritisch beleuchtet. 1877. 60 S. M. 1.—.

— **Die exegetischen Scholien der Ilias im** Codex Venetus B. 1879. 136 S. M. 4.—.

Schleussinger, Studie z. Cäsars Rheinbrücke. 1884. 3 Bgn. M. —.80.

Sophokles Tragödien zum Schulgebrauche mit erklärenden Anmerkungen versehen von Rektor Dr. N. Wecklein.

Erstes Bändchen:	**Antigone.** 1874. 8. 98 S.	M. 1.20.
Zweites Bändchen:	**Oedipus Tyrannos.** 1876. 8. 96 S.	M. 1.20.
Drittes Bändchen:	**Elektra.** 1877. 8. 91 S.	M. 1.20.
Viertes Bändchen:	**Ajas.** 1880. 8. 98 S.	M. 1.20.
Fünftes Bändchen:	**Oedipus in Kolonos.** 1880. 8. 116 S.	M. 1.20.
Sechstes Bändchen:	**Philoktetes.** 1881. 8. 88 S.	M. 1.20.
Siebentes Bändchen:	**Die Trachinierinnen.** 1884. 84 S.	M. 1.20.

Komplette Ausgabe (1—7. Bändch.) mit einer Einleitung und der Abbildung der Sophokles-Statue im Lateran. M. 8.40.

Wecklein, N., Rektor. **Über die Tradition der Perserkriege.** 1876. 76 S. M. 1.40.

Xenophons Griechische Geschichte. Herausgegeben von E. Kurz.

I. Heft. Buch I—III. 1873. 8. 192 S. M. 2.—.

II. Heft. Buch IV—VII. 1874. 8. 288 S. M. 3.—.

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Parcus) München

Ludwig Kilger

Euripides, / Bauer, Wolfgang, / Wecklein, Nicolaus,

Des Euripides Herakliden zum Schulgebrauche

München 1885